1. Blatt. Nr. 4. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 4. Januar 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Mildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm 5 Uhr für die nächste Ausgabe Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-G. 1256. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Eröffnungssitzung im Haag.

Die zweite Haager Konferenz tagt. — Der „Friede des Geistes und der Herzen" soll geschlossen werden. — Erste Fühlungnahmen. — Parker Gilbert als Ratgeber. — Die widerspenstigen Kleinen. — Amerika guckt tief in die Karten.

Optimismus am ersten Tage.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Haager Konferenz ist eröffnet, auch ihr Arbeitsplan ist bereits festgelegt. Danach wird das Schwergewicht der Beratungen in die Kommissionen verlegt. Man wird also in der nächsten Zeit nicht allzu viel über den Gang der Verhandlungen hören, es sei denn, daß auch dieses Mal wieder die gegnerische Propaganda sich nicht scheut, Behauptungen über bereits erzielte Ergebnisse in die Welt zu setzen, die den Tatsachen nicht entsprechen, wohl aber den Wünschen der einen oder anderen Gläubigermacht Rechnung tragen und geeignet sind, Verwirrung anzurichten, wenn nicht gar die Kommissionsarbeiten selbst maßgebend zu beeinflussen. Wir wissen, daß es eine ganze Reihe von Streitpunkten gibt, über die sich die Sachverständigen nicht einig werden konnten, sodaß jetzt die Politiker die erlösende Formel zu suchen haben. Schon daraus, daß sich die Sachverständigen nicht einig werden konnten, geht hervor, wie wichtig diese Probleme sind. Unsere deutsche Delegation wird keinen leichten Stand haben, in dem jetzt begonnenen Endkampf die Interessen Deutschlands zu wahren. Das hat schon die pressemäßige Vorbereitung der Konferenz durch die Franzosen gezeigt, die von vornherein darauf abgestellt war, den Gang der Ereignisse in eine ganz bestimmte Richtung zu bringen.

Noch ist es verfrüht, sich mit den einzelnen Problemen zu beschäftigen, weil erst einmal die Gegenseite ihre Karten aufdecken muß. Die Andeutungen der französischen Presse lassen aber die Vermutung zu, daß uns wenig angenehme Ueberraschungen bevorstehen. Inzwischen wäre nichts törichter, als schon jetzt, wie es der „Vorwärts" tut, die Parole „Optimismus" auszugeben. Wenn Herr Tardieu im Kreise der im Haag anwesenden Journalisten erklären läßt, daß ernste Konflikte auf der Schlußkonferenz nicht befürchtet werden, und daß Ende der nächsten Woche alles geregelt sei, dann ist damit noch längst nicht der Beweis erbracht, daß auch wirklich alles glatt verlaufen wird. Unsere Delegation hat sich vielmehr auf ernste Situationen vorbereitet, auch auf die Aufrollung von Fragen, die in loserem Zusammenhang mit dem Reparationsproblem stehen, deren Behandlung sich aber doch nicht ganz vermeiden lassen wird. Am wichtigsten für uns ist natürlich das Sanktionsproblem. Auffallend ist die Leidenschaftlichkeit, mit der die französische Presse diese Frage behandelt. Man könnte daraus schließen, daß Frankreich nicht einmal um Haaresbreite zurückweichen will. Deutschlands Standpunkt ist bekannt. Fortwährende Drohungen mit Gewaltmaßnahmen stören eine glatte Abwicklung unserer Verpflichtungen: sie liegen also auch nicht im Interesse unserer Gläubiger. Offenbar sind sich aber die Gläubigerstaaten selbst über die Grenzen ihrer Interessen nicht ganz im klaren. Man hört jedenfalls, daß zwar das Schiedsgericht in Aktion treten soll, wenn Deutschland in Verzug gerät; gleichzeitig wollen aber die Franzosen unbedingt daran festhalten, daß sie das Recht zu gewissen Sanktionen behalten, wenn das Deutsche Reich nicht imstande oder nicht geneigt sein sollte, seine Versäumnisse wiedergutzumachen. Auch das ist eine Formel, die den schärfsten Widerspruch der deutschen Delegation auslösen muß. Anscheinend handelt es sich aber hier nur um Manöver, um uns auf anderen Gebieten Zugeständnisse abzuzwacken. Wir wissen, daß sich die Franzosen mit der Absicht tragen, das im Youngplan vorgesehene Recht auf eine vorübergehende Zahlungseinstellung oder einen Zahlungsaufschub erheblich zu beschneiden, wenn nicht gar gänzlich zu beseitigen und ebenso die vorhandenen Revisionsmöglichkeiten erheblich abzuschwächen, wenn nicht ebenfalls aus dem Youngplan auszumerzen.

Diese Streitpunkte dürften ziemlich rasch in den Mittelpunkt der Debatte rücken. Wir haben auch hier das Vertrauen zu unserer Delegation, daß sie jeden Angriff auf diesen Teil des Youngplanes abwehren und sich auf keinerlei Kompromisse einlassen wird.

Snowden und Tardieu einig?

Die erste Fühlungnahme.

Curtius bei Tardieu und Briand. — Snowden bei Briand.

Haag, 3. Jan. (Drahtb.)

Reichsaußenminister Dr. Curtius hat am Freitag mittag im Hotel „des Indes" dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu und dem Außenminister Briand einen kurzen Besuch abgestattet, der als Höflichkeitsbesuch bezeichnet wird. Ferner hat der englische Schatzkanzler Snowden eine kurze Unterredung mit Außenminister Briand gehabt. Es handelt sich hierbei um die übliche erste Fühlungnahme, die jeder Konferenz vorherzugehen pflegt. — Tardieu und der englische Schatzkanzler Snowden sind in eineinhalbstündiger Unterredung die durch die Anwendung des Young-Planes aufgeworfenen Fragen durchgegangen. Sie haben, wie aus französischer Quelle verlautet, volle Uebereinstimmung ihrer Ansicht hinsichtlich der in Aussicht genommenen Lösungen und der auf der Konferenz einzuschlagenden Arbeitsmethoden festgestellt.

*

Auf englischer Seite vertritt man angeblich den Standpunkt, daß die zweite Haager Konferenz ausschließlich der reparations- und finanzpolitischen Seite gelte und ohne politische Bedeutung sei. Aus diesem Grunde sei der englische Außenminister Henderson diesmal nicht nach dem Haag gekommen. Die politischen Fragen werden als auf der ersten Haager Konferenz sowie durch die eindeutigen Bestimmungen des Young-Planes geklärt angesehen, da der Young-Plan ausdrücklich den Fortfall aller Garantien und Pfänder politischen Charakters festlegt.

Letzter Gruß an Dr. Stresemann.

Der Wunsch zum Frieden war der Leitstern seiner Arbeit.

Jaspars Eröffnungsansprache.

Haag, 3. Jan. (Drahtb.)

Die zweite Haager Konferenz ist am Freitag nachmittag um 18 Uhr in der Abgeordnetenkammer des Binnenhofes durch den belgischen Ministerpräsidenten und Konferenzvorsitzenden Jaspar eröffnet worden. In der Mitte des einfachen grün-weiß gehaltenen Saales stand ein Tisch viereckig, an dessen Vorderseite in der Mitte die sechs einladenden Mächte Platz genommen hatten, in der Mitte der Präsident Jaspar, zu seiner Rechten der belgische Außenminister Hymans, dann Dr. Curtius und die übrigen deutschen Minister, zur Linken Tardieu, Briand, Loucheur, Snowden und Graham. Man sieht viele alte, viele neue Gesichter.

Präsident Jaspar erklärt die zweite Haager Konferenz für eröffnet, bringt der Königin von Holland den Dank und die Ehrerbietung der Konferenz zum Ausdruck und

gedenkt des Ablebens Dr. Stresemanns

in längeren warmen Worten. Stresemann habe seine Arbeit als eine hohe Mission für die Verständigung der Völker aufgefaßt. In diesem Sinne habe er sich mutig in Genf und im Haag für die großen Aufgaben des Friedens eingesetzt. Sein Wunsch zum Frieden sei der Leitstern seiner Arbeiten gewesen. Hierfür habe er seine ganze Kraft eingesetzt. Im August habe er auf der ersten Haager Konferenz gemeinsam mit den übrigen Delegierten eine wahre Lösung des Friedens gesucht. Nicht ohne Besorgnis konnte man bereits Fortschritte seiner schweren Krankheit feststellen. In Ehrfurcht neigte man sich vor seinem Grabe.

Jaspar begrüßt sodann die neuen Mitglieder der Konferenz und wendet sich an Tardieu, der, wie er erklärte, durch seinen entschlossenen Willen und seinen glücklichen Optimismus zu den Konferenzarbeiten beitrage. Er begrüßt den Bundeskanzler Schober, die deutschen Reichsminister Schmidt und Moldenhauer und Graf Bethlen. In kurzen Zügen streift dann Jaspar die Arbeiten der ersten Konferenz, die schwere Stunden gekannt habe. Oft hätten Zweifel bestanden, ob die Schwierigkeiten überwunden werden könnten. Dennoch habe der Wille zum Frieden alle Hindernisse beseitigt. Mit gleichem Willen und gleicher Entschlossenheit zu einer wahren Lösung des Friedens zu gelangen, werde die zweite Haager Konferenz zusammentreten, um einen Frieden nicht der Verträge, sondern des Geistes und der Herzen zu schaffen. Nur Schritt für Schritt könne das Ziel erreicht werden.

Die öffentliche Eröffnungssitzung der Konferenz war damit beendet. Der Präsident rief die Konferenz nach zehn Minuten zu einer geschlossenen Sitzung zusammen. In der geheimen Vollsitzung sind die Beschlüsse der sechs einladenden Mächte über die Teilung der Konferenzarbeiten nach längerer Aussprache genehmigt worden, wobei sich ein stärkerer Widerstand der kleinen Mächte geltend machte. Der Präsident der Konferenz, Jaspar machte den Vorschlag, einen Ausschuß für die deutschen Reparationen und einen für die Ostreparationen einzusetzen. Dem Ausschuß für die deutschen Reparationen sollen sämtliche an dem Youngplan beteiligten Mächte angehören. Dagegen sollen die eigentlichen finanziellen Arbeiten in einem Ausschuß erfolgen, dem lediglich die Finanzsachverständigen der sechs Mächte angehören. Dieser Ausschuß soll den Bericht an den Youngausschuß der Konferenz leiten. Gegen diesen Vorschlag erhob sich von Seiten der kleinen Mächte, geführt von Titulewski (Rumänien) und Ulrich (Polen), großer Widerstand. Es wurde darauf hingewiesen, daß die kleinen Mächte schon an den Verhandlungen der Organisationsausschüsse nicht teilgenommen hätten und daß sie deshalb in den Finanzsachverständigen-Ausschuß vertreten sein müßten. Von den einladenden Mächten wurde diese Forderung jedoch abgelehnt. Man einigte sich schließlich dahin, daß der Finanzsachverständigen-Ausschuß nur aus den Vertretern der sechs einladenden Mächte bestehen soll, daß jedoch die kleinen Mächte vor der Erstattung des endgültigen Berichtes an den Youngausschuß der Konferenz gehört werden sollen.

Die Haager Arbeitsmethode.

Zwei Reparationsausschüsse.

Haag, 3. Jan. (Drahtb.)

Die sechs sogenannten einladenden Mächte, Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Italien und Japan, sind am Freitag 15 Uhr zu einer privaten Besprechung zusammengetreten, in der endgültige Beschlüsse über die Arbeitsmethoden und den weiteren Verlauf der Konferenz gefaßt worden sind. Es ist beschlossen worden, zwei Ausschüsse einzusetzen:

1. den Ausschuß für die deutschen Reparationen unter Vorsitz von Jaspar,
2. den Ausschuß für die nichtdeutschen Reparationen unter Vorsitz von Loucheur.

Der Wunsch der deutschen Delegation, den Vorsitz in der zweiten Konferenz einem Neutralen, dem japanischen Botschafter Adatschi, zu übertragen, wurde von diesem abgelehnt. Dieser Beschluß wird als bindend angesehen, da die kleinen Mächte nicht in der Lage sind, die Beschlüsse der großen einladenden Mächte zu ändern.

Sonnabend vormittag werden nach dem am Freitag gefaßten Beschluß die Finanzsachverständigen der sechs einladenden Mächte zusammentreten, um den Streitstand in der Reparationsfrage festzulegen. Die Vollkonferenz wird sodann in der nächsten Sitzung folgende Einladungen zur Teilnahme an der zweiten Haager Konferenz ergehen lassen:

1. an den Generalagenten für die Reparationen,
2. an die Treuhänder des Dawesplanes,
3. an die Kommission der Bank für internationale Zahlungen.

Der Beobachter der amerikanischen Regierung, Wilson, nimmt an allen Verhandlungen der Konferenz, insbesondere auch an den geschlossenen Sitzungen der sechs einladenden Mächte teil.

Der Ausschuß für die deutschen Reparationen zusammengetreten.

Haag, 3. Jan. (Drahtb.)

Die am Freitag eingesetzten Ausschüsse für die deutschen und die Ostreparationen werden ihre Arbeiten unmittelbar aufnehmen. Der Ausschuß für die deutschen Reparationen ist bereits Freitag abend unter Vorsitz von Jaspar zusammengetreten. Von deutscher Seite nahm hieran Curtius teil.

Sonnabend Frühstück Curtius—Tardieu—Briand.

Haag, 4. Jan. (Drahtb.)

Reichsaußenminister Dr. Curtius hat im Verlauf des Freitag nachmittag dem Präsidenten der Konferenz, dem belgischen Ministerpräsidenten Jaspar, einen Besuch abgestattet. Der Reichsaußenminister wird am Sonnabend auf einem Frühstück mit dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu und dem Außenminister Briand zusammentreffen.

Massentod beim Filmen.

Zwei Flugzeuge in Kalifornien zusammengestoßen. — Alle zehn Insassen ums Leben gekommen.

Von der Sonne geblendet.

London, 3. Jan. (Drahtb.)

Aus Santa Monica in Kalifornien wird ein furchtbares Flugzeugunglück gemeldet, dem zehn Personen zum Opfer gefallen sind. Zwei für die Aufnahme eines Films für die Fox-Gesellschaft benutzte Flugzeuge stießen in einer Höhe von etwa 650 Meter mit voller Wucht zusammen und stürzten in den Stillen Ozean ab. In den beiden Flugzeugen hatten sich zehn Personen befunden, die alle ums Leben gekommen sind. Bisher wurden drei Tote geborgen. Mehr als zwanzig Schnellboote fuhren sofort nach dem Absturz zur Durchführung der Rettungsarbeiten aus, die jedoch außerordentlich schwierig waren, da das Meer an dieser Stelle mit Schlingpflanzen aller Art übersät ist und die beiden abgestürzten Flugzeuge infolgedessen von den Schlinggewächsen vollkommen eingeschlossen waren. Später wurde die Hoffnung auf die Rettung der restlichen sieben Personen endgültig aufgegeben.

Ueber das furchtbare Flugzeugunglück an der kalifornischen Küste werden folgende

Einzelheiten

bekannt: Die Fox-Filmgesellschaft hatte zwei Stimson-Detroit-Maschinen gemietet, um für den Film „Solche Männer sind gefährlich" Trickaufnahmen zu machen. In einer Höhe von etwa 700 Meter stießen die beiden Flugzeuge zusammen und stürzten ins Meer. Eine der beiden Maschinen brannte beim Absturz lichterloh. Vor dem Unglück kreiste über den beiden Maschinen ein drittes Flugzeug, von dem auch ein Fallschirmabsprung stattfinden sollte. (In Anlehnung an das geheimnisvolle Verschwinden des bekannten Brüsseler Bankiers Loewenstein ist das Manuskript verfaßt.) Der Vorgang sollte von den niedriger fliegenden Flugzeugen aufgenommen werden. Der Schauspieler, der den Sprung in die Tiefe wagen sollte, war bereits absprungbereit, als der Führer des oberen Flugzeuges plötzlich bemerkte, daß eines der beiden anderen Flugzeuge, gegen die Sonne fliegend, buchstäblich in das zweite Flugzeug hineinstürzte. Offenbar ist der Führer der Unglücksmaschine von der Sonne geblendet worden. Nach mehreren Stunden Suchens wurden sämtliche Leichen geborgen. Der leitende Direktor Hawks, der ebenfalls unter den Opfern ist, ist der Gatte der Filmschauspielerin May Aitor, die während der Katastrophe in Los Angeles in einem Lustspiel auftrat und unter den Zuschauern wahre Lachstürme entfesselte.

In der Notwehr erschossen.

Schlägerei im Norden Berlins.

X Berlin, 3. Jan. (Drahtb.)

Im Norden Berlins in der Nähe des Wedding, gerieten eine Anzahl Personen in eine Schlägerei, die rasch eine große Menschenansammlung verursachte. Als zwei Polizeibeamte einschritten, wurden sie umzingelt und tätlich angegriffen. Ein junger Mann rief dem einen Beamten zu: „Wegoderich schießt" und griff dabei in die Tasche. Der Beamte, der gleichzeitig auch von anderen schwer bedrängt wurde, gab aus seiner Pistole einen Schuß ab, durch den der Angreifer in der Brust schwer verletzt wurde. Die beiden Beamten mußten durch das Ueberfallkommando aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden. Drei der Angreifer wurden festgenommen. Der Verletzte ist im Krankenhaus kurz nach seiner Einlieferung gestorben.

Stürmische Kundgebungen in Boston

wegen der rücksichtslosen Durchführung des Alkoholschmuggelgesetzes.

Neuyork, 3. Jan. (Drahtb.)

Wegen der rücksichtslosen Niederschießung der Besatzung eines Alkoholschmuggelschiffes am vergangenen Sonntag haben in Boston riesige Protestkundgebungen stattgefunden. Die verschiedenen Redner bezeichneten das Prohibitionsgesetz als eine Freiheitsknechtung und forderten eine strenge Untersuchung durch die Regierung. Die aufgehetzte Menge stürmte schließlich das Gebäude, in dem die Küstenwache untergebracht ist. Die Regierungsaufrufe wurden abgerissen, ein Offizier der Küstenwache schwer mißhandelt.

Brandbombe in einer Frauenversammlung.

Zwischenfall in Ostoberschlesien. — Große Panik.

X Kattowitz, 3. Jan. (Drahtb.)

In Janow bei Kattowitz wurde in einem Saal, in dem der katholische deutsche Frauenbund eine religiöse Feier abhielt, durch das Fenster eine Brandbombe geworfen, wodurch eine furchtbare Panik entstand. Viele der Frauen flüchteten durch die Fenster. Nur dem Umstand, daß der Saal zu ebener Erde lag, ist es zu verdanken, daß eine größere Katastrophe vermieden wurde. Verschiedene Teilnehmerinnen erlitten schwere Nervenzusammenbrüche. Der Vorfall hat in Polnisch-Oberschlesien ungeheure Erbitterung hervorgerufen, zumal es sich um eine Veranstaltung handelte, die nur von Frauen und Kindern besucht war.

Abgewiesener polnischer Vorstoß.

Wegen der Liquidationen.

Haag, 3. Jan. (Drahtb.)

Am Freitag wurde in der geheimen Vollsitzung der Haager Konferenz, die hauptsächlich einen geschäftsordnungsmäßigen Charakter trug, von polnischer Seite das viel erörterte deutsch-polnische Liquidationsabkommen vom 31. Oktober 1929 zur Sprache gestellt. Der Führer der polnischen Abordnung, Mrosowski, erklärte, daß das deutsch-polnische Abkommen einen integrierenden Bestandteil der gesamten Haager Vereinbarungen bilde.

Diese Darstellung der Rechtslage wurde sofort von Reichsaußenminister Curtius richtiggestellt, der betonte, daß das deutsch-polnische Abkommen keineswegs als ein integrierender Bestandteil der Haager Abkommen anzusehen sei, sondern Rechtskraft in sich allein trage.

Der Präsident der Konferenz, Jaspar, stellte nach der polnischen und deutschen Erklärung fest, daß das deutsch-polnische Liquidationsabkommen ordnungsmäßig bei der Konferenz niedergelegt worden sei, das übrige gehe die Konferenz nichts an.

Dauer bis zum 17. Januar?

Ratstagung und Haager Konferenz.

Haag, 3. Jan. (Drahtb.)

Die Verhandlungen der zweiten Haager Konferenz werden auf Grund der Vorbesprechungen am Freitag voraussichtlich bis zum 17. Januar, ohne Rücksicht auf den Zusammentritt des Völkerbundes, dauern. Es scheint jedoch möglich, daß Reichsaußenminister Dr. Curtius und auch Briand zu der Eröffnung des Völkerbundsrates am 13 Januar auf zwei bis drei Tage nach Genf reisen, und dann nach dem Haag zurückkehren. Wie verlautet, hegt Dr. Curtius den Wunsch, Deutschland auf dem Völkerbundsrat wenigstens in den ersten Tagen zu vertreten, um hierbei mit dem polnischen Außenminister Zaleski zusammenzutreffen, der an der Haager Konferenz nicht teilnimmt, jedoch Präsident des Völkerbundsrates ist. Die Entscheidung über die Teilnahme von Dr. Curtius an der Ratstagung wird von dem weiteren Verlauf der Tagung der Haager Konferenz abhängen.

Beginn der deutsch-türkischen Handelsvertragsverhandlungen am Sonnabend. Der deutsche Botschafter in der Türkei, Nadolny, ist am Freitag in Begleitung von Generalkonsul Fabricius und Ministerialrat Feldbaus nach Angora abgereist, wo am heutigen Sonnabend die deutsch-türkischen Handelsvertragsverhandlungen eröffnet werden sollen.

Beschlagnahmte Millionenwerte.

Die geheimnisvolle Juwelenkiste eines abenteuerlichen Matrosen.

Wie man einen Großdieb „beerbt"

A.Z. Berlin, 4. Jan. (Eig. Drahtb.)

Ein einzig dastehender Steuerprozeß beschäftigte am Freitag das Berliner Schöffengericht Wedding. Die vom Gericht verfügte Einziehung der nach Deutschland eingeführten nicht versteuerten Perlen und sonstigen Juwelen im Werte von vielen Millionen Dollar-Schätzen, die durchweg aus Diebesgut stammen — traf in der Hauptsache die in Amerika wohnenden Bestohlenen.

Angeklagt wegen Zollhinterziehung war der aus Lettland stammende Matrose Sandowski. Im Jahre 1926 wurde er als typhuskrank in ein Berliner Krankenhaus eingeliefert.

Er hatte eine umfangreiche Kiste bei sich, die er ängstlich unter seinem Bett verwahrte, und die er auch in seinen Fieberträumen bewachte.

Man entdeckte bei einer Gelegenheit, daß diese Kiste bis oben hin angefüllt war mit glitzernden Steinen und Perlen, die, wenn sie sich als echt erwiesen, von beträchtlichem Werte sein mußten. Die Kriminalpolizei wurde benachrichtigt und beschlagnahmte die Kiste. Es ergab sich dabei, daß der Schwerkranke ein berüchtigter internationaler Dieb war. Trotzdem die Kriminalpolizei sich alle Mühe gab, in Amerika, England und Frankreich die rechtmäßigen Besitzer dieser Schätze zu ermitteln, blieben ihre Nachforschungen vergeblich. Die Juwelen wurden auch auf der internationalen Polizei-Ausstellung gezeigt; es meldete sich aber niemand.

Sandowski war inzwischen aus dem Krankenhaus als geheilt entlassen und verschwunden. Einige Zeit später wurde er bei einem Einbruch im Villenviertel Westend ergriffen; er erhielt für den Einbruch eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren. Inzwischen hatte man auch Näheres über die abenteuerliche Persönlichkeit Sandowskis herausbekommen. Er hatte in Amerika zahlreiche Einbrüche verübt und war zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Es war ihm aber gelungen, aus Sing-Sing auszubrechen. Später war er in Palmbeach in Florida bei einem neuen Einbruch ergriffen worden. Er konnte aber wieder entspringen und ist damals auf einem englischen Dampfer nach Bremen gekommen.

Seine Juwelenkiste hat er durchgeschmuggelt.

In Berlin erkrankte er an Typhus. Während Sandowski im Zuchthaus Tuchau saß, meldete sich eine Mrs. Taylor aus Neuyork als Eigentümerin einer Perlenkette, die aus 864 Perlen besteht. Diese Kette ist ihr 1926 gestohlen worden. Sandowski war auch aus Tuchau ausgebrochen und befindet sich jetzt unter der Anklage der Meuterei im Berliner Untersuchungsgefängnis. Damit konnte nun gegen ihn der Steuerprozeß durchgeführt werden. Es ergab sich dabei folgendes eigenartige Bild: Nach den gegenseitigen Verträgen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland konnte der Lette Sandowski aus Riga nicht ausgeliefert werden, um in Amerika wegen der dort verübten Verbrechen abgeurteilt zu werden. Er hat sich in Deutschland aber strafbar gemacht, weil er die eingeführten Juwelen nicht versteuert hat. Neben der Steuerstrafe steht aber auf dieser Zollhinterziehung die Nebenstrafe der Konfiskation. Sandowski bestritt zwar in der Verhandlung, daß seine Schätze Diebesgut seien und behauptete, daß er die Juwelen im Handel gutgläubig erworben habe. Das Gericht glaubte ihm aber nicht und verurteilte ihn wegen Zollhinterziehung zu 38 Mark Geldstrafe; gleichzeitig verfügte das Gericht die Einziehung und Beschlagnahme des kostbaren Diebesgutes zugunsten des Reiches.

Privatwirtschaft in Abwehrstellung.

Jahreshauptversammlung der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf.

Düsseldorf, 3. Jan. (Drahtb.)

Die Industrie- und Handelskammer Düsseldorf hielt Freitag nachmittag im Industrieklub ihre Jahresvollversammlung ab, die überaus stark besucht war.

Der Präsident der Kammer, Kommerzienrat Boensgen, gab einleitend ein Bild über die Entwicklung der Wirtschaft während des verflossenen Jahres. Anschließend gab der Geschäftsführer der Kammer, Dr. Wilden, ein anschauliches Bild von der Tätigkeit der Kammer während des verflossenen Jahres. Er behandelte nicht so sehr die Einzelheiten der Arbeit, sondern den Geist, von dem die Arbeit beherrscht wird. Obenan stellte er dabei das Bemühen, eine selbständige freie Wirtschaft zu erhalten, die heute bereits mit 20 Prozent von der öffentlichen Hand beherrscht sei, gegen 8 Prozent vor dem Kriege und gegen ½ Prozent in den Vereinigten Staaten.

Ausbau der Angestelltenversicherung.

Gesetzliche Sanktionierung heutiger Gepflogenheiten.

Berlin, 3. Jan. (Drahtb.)

Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf zum Ausbau der Angestelltenversicherung zugegangen. Bei den vorgeschlagenen Aenderungen handelt es sich zunächst um den Ausbau der Selbstverwaltung, dann um einen Ausbau der Versicherungsleistungen und schließlich um einige Aenderungen verschiedener Art.

Beim Ausbau der Versicherungsleistungen handelt es sich zunächst um eine Bestimmung, wonach im Falle der Scheidung eine Witwenrente für die frühere Ehefrau des Versicherten, solange Bedürftigkeit besteht, gewährt werden soll. Ferner wird für die Eltern und Großeltern eine Rente vorgeschlagen, wenn sie vom Versicherten überwiegend aus seinem Arbeitsverdienst unterhalten wurden und bedürftig sind. Schließlich wird bestimmt, daß einer weiblichen Versicherten, die heiratet, ein Anspruch auf Erstattung der halben Beiträge zusteht. Damit wird die bisherige Verwaltungsübung zum Gesetz erhoben.

Deutscher Geschäftsträger in Irland.

Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens.

London, 3. Jan. (Drahtb.)

Der deutsche Generalkonsul in Dublin, Dr. Georg v. Dehn, hat am Donnerstag dem Außenminister des irischen Freistaates sein Beglaubigungsschreiben als deutscher Geschäftsträger überreicht. Dr. v. Dehn gehörte bereits vor dem Kriege der deutschen Botschaft in London für kurze Zeit an und war nach dem Kriege nach England gesandt worden, um das erste deutsche Nachkriegskonsulat in Großbritannien in Liverpool zu übernehmen. Im Jahre 1923 war er zum Generalkonsul im irischen Freistaat mit dem Sitz in Dublin ernannt worden.

Wie in Dublin, so ist Deutschland jetzt auch in Bagdad durch einen Geschäftsträger vertreten. Der neue Geschäftsträger ist Konsul Litten.

Das Agrement für Senator Sackett erteilt. Nach einer Meldung aus Washington ist im Weißen Haus die Nachricht aus Berlin eingetroffen, daß das Agrement für den neuen Botschafter der Vereinigten Staaten, Senator Sackett, erteilt worden ist.

Das Kindersterben in Hammerstein.

Besserung durch Schutzimpfungen. – Eine Untersuchungskommission. Ergreifende Szenen.

Bis jetzt 52 Tote.

Hammerstein, 3. Jan. (Drahtb.)

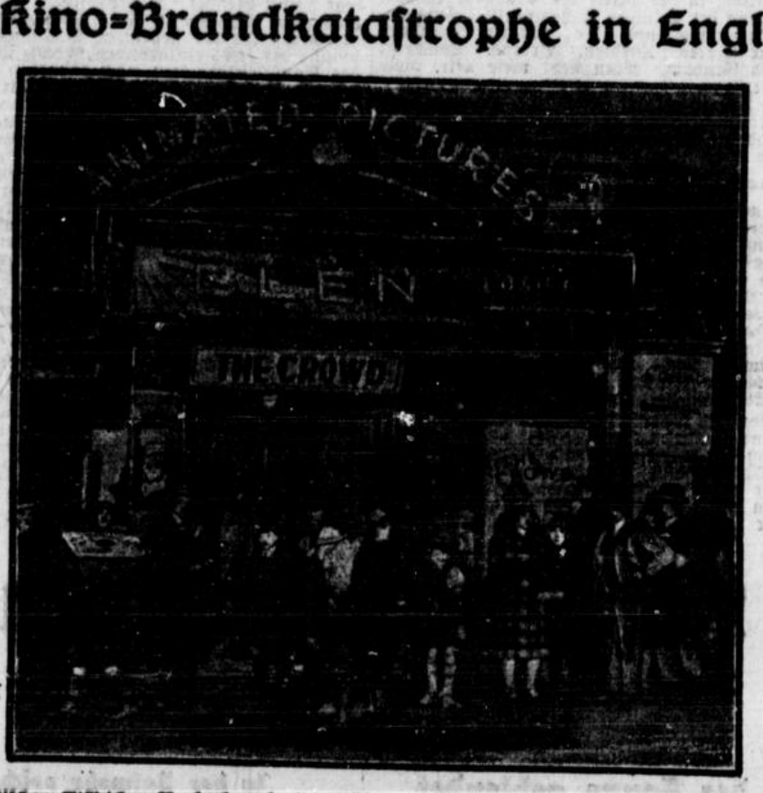
Nachdem im Laufe des Freitag noch einige Kinder im Lager Hammerstein der furchtbaren Streptococcenseuche erlegen sind, wird an maßgebender Stelle angenommen, die Seuche jetzt gebannt zu haben. Bis Freitag abend waren 52 Kinder seit Auftreten der Krankheit in den Weihnachtsfeiertagen gestorben. Man hofft, daß von den noch kranken vierzig Kindern der größte Teil mit dem Leben davonkommt. Auf Anraten des Berliner dirigierenden Arztes am Virchowkrankenhause, Prof. Ulrich Friedemann, wurden am Freitag früh Schutzimpfungen an den Kindern vorgenommen, worauf im Zustand vieler Kinder eine Besserung eintrat. Zweifellos sind die Krankheitskeime, die die schwere Epidemie verursacht haben, aus Rußland eingeschleppt worden. Die nicht von der Krankheit befallenen Kinder haben eine Schutzimpfung mit Erwachsenenblut erhalten, weil weder Erwachsene, noch Kinder im Alter von mehr als vier Jahren von der Krankheit ergriffen worden sind. Für die erkrankten Kinder ist die Krankheit, die zahlreiche Geschwüre hervorruft, außerordentlich schmerzhaft.

Trotzdem feststeht, daß von deutscher Seite alles getan worden ist, um den Deutsch-Russen zu helfen, wird sich zu nochmaliger Untersuchung der Krankheit am Samstag eine Kommission nach Hammerstein begeben, die aus dem stellvertretenden Reichskommissar für die Deutschrussenhilfe, Dr. Straube, dem Direktor des Reichsgesundheitsamtes, Dr. Frey, und einem bekannten Bakteriologen besteht.

Die Beisetzung der gestorbenen Kinder erfolgte auf einem besonderen Flüchtlingsfriedhofe. Es spielten sich dabei ergreifende Szenen ab. Der Lagerdirektor von Hammerstein, Major a. D. Fuchs, stellt gegenüber anders lautenden Meldungen fest, daß die Flüchtlinge ohne Ausnahme betonen, wie außerordentlich dankbar sie Deutschland sind, daß es sich ihrer angenommen hat. Sie erklären weiter, daß es ihr größter Wunsch sei, nach Kanada weiter auswandern zu können, daß aber niemals eine Rückwanderung nach Rußland in Frage komme. Dasselbe wird aus den anderen Flüchtlingslagern gemeldet.

Der Zustand der in Breslau erkrankten vierzig Kinder ist zufriedenstellend.

Die Kino-Brandkatastrophe in England



In dem schottischen Städtchen Paisley in der Nähe von Glasgow ereignete sich Silvester ein furchtbarer Kinobrand, dem bis jetzt 72 Todesopfer, alles Kinder im Alter von 16 Monaten bis zu 14 Jahren, zum Opfer gefallen sind. In der Stadt herrschte in der Silvesternacht Totenstimmung. Alle Veranstaltungen wurden abgesagt. Unser telegraphisch übermitteltes Bild gibt den Eingang zu dem Unglückskino wieder.

Beisetzung der Opfer.

London, 3. Jan. (Drahtb.)

Unter der Teilnahme der gesamten Bevölkerung fand Freitag in Paisley die Beerdigung von fünfzig der siebzig Opfer des Brandunglücks im Glen-Kino statt. Sämtliche Läden hatten geschlossen. Der Trauerzug dauerte fünf Stunden. Aus ganz England waren Zeichen der Anteilnahme der Bevölkerung durch Kranzspenden und Geldstiftungen für den Hilfsfonds in Paisley eingetroffen.

*

Vor dem Untersuchungsrichter fand am Freitag die erste Vernehmung des verhafteten Theaterleiters statt. Der Richter lehnte den Antrag auf Haftentlassung ab.

Berlins Sparmaßnahmen.

60 Millionen Nachtragsetat.

Kürzung der Zuschüsse für die städtische Oper.

Berlin, 4. Jan. (Drahtb.)

Vor Vertretern der Berliner Presse sprach am Freitag Bürgermeister Scholtz über die Finanzlage Berlins. Die Abwicklung des Dezember-Haushaltes, so konnte Bürgermeister Scholtz berichten, ist sowohl nach der materiellen, als formellen Seite hin vollständig glatt gegangen. Die Stadt ist mit dem errechneten Finanzbedarf ausgekommen. Alle Einschränkungen sind gelungen. Obwohl das genaue Zahlenmaterial noch nicht vorliegt, ist die Kontrollstelle als aufgehoben zu betrachten. Die Sparmaßnahmen bleiben jedoch bestehen. Der Nachtragshaushalt in Höhe von 60 Millionen für die Monate Januar bis März wird nicht zu umgehen sein. Der Haushalt für 1930 wird ein Hungerhaushalt sein, in dem nur die dringendsten Forderungen bewilligt werden können und bei dem die Kulturaufgaben ins Hintertreffen geraten werden. Endgültige Beschlüsse über die Baupläne der Stadt sind noch nicht gefaßt, jedoch wird aus wirtschaftlichen und Vertragsgründen an eine Stillegung aller Bauten nicht gedacht. Eine vollständige Stillegung aller Bauten hätte eine wirklich katastrophale Folge für Berlins Wirtschaftsleben gehabt. Die Hoch- und Untergrundbahnbauten sollen mit eingeschränktem Programm mit einem Kostenaufwand von 45 bis 50 Millionen fertiggestellt werden. Bei der städtischen Oper, für die ein Zuschuß von 2,5 Millionen vorgesehen war, sollen 500 000 Mark eingespart werden. Im großen Rahmen also soll das Motto lauten: „Sparen und Einschränkungen auf allen Ausgabenseiten der Hauptstadt".

50 polnische Städte bankrott.

Noch ist Polen nicht verloren?

Warschau, 3. Jan. (Drahtb.)

Wie der „Kurjer Czerwony" von gutunterrichteter Seite erfährt, sollen etwa 50 polnische Städte vor dem völligen finanziellen Zusammenbruch stehen. In mehreren Fällen sei das Eigentum des Magistrats bereits mit Beschlag belegt worden. In einer Stadt Westpolens hätten die Beamten bereits seit einigen Monaten kein Gehalt erhalten. Die große Mehrzahl der bankrotten Städte liege in Westpolen und in der Lodzer Wojewodschaft. In nächster Zeit werde der polnische Städteverband zu einer Sitzung zusammentreten, um eine Hilfsaktion einzuleiten.

Noch kein Zwangserlaß

gegen kommunale Ausgaben ohne Deckung.

Berlin, 3. Jan. (Drahtb.)

In einer Kleinen Anfrage im preußischen Landtag fragt der Abg. Kube (Nat.-Soz.), ob ein Erlaß des preußischen Innenministers herausgekommen sei, der den Gemeinden untersage, Ausgaben ohne Deckung vorzunehmen, und den zuwiderhandelnden Bürgermeistern Disziplinarstrafen androhe.

Wie hierzu von zuständiger Stelle verlautet, besteht bisher noch kein ausdrücklicher Zwangserlaß in der Richtung eines Verbotes ungedeckter Ausgaben durch Kommunen, und erst recht nicht eine Bedrohung der Leiter der Kommunen mit dem Disziplinarverfahren aus einem solchen Anlaß. Dagegen wird darauf hingewiesen, daß der preußische Innenminister verschiedentlich im abgelaufenen Jahr durch die für die kommunale Aufsicht zuständigen Regierungspräsidenten den Gemeinden zunächst dringend empfohlen hat, von Ausgaben ohne Deckung Abstand zu nehmen. In der Regel hat ein kommunaler Etat, der mit einem ungedeckten Defizit abschließt, keine Aussicht auf Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde.

Hauszinssteuerhypotheken für Wohnungsbauten.

Die neuen Bestimmungen.

Berlin, 3. Jan. (Drahtb.)

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, haben die zuständigen Minister jetzt die neuen Grundsätze bekannt gegeben für die Vergebung von Hauszinssteuerhypotheken zu Wohnungsbauten, die im Jahre 1930 errichtet werden sollen. Die Grundsätze schließen sich in der Hauptsache den vorjährigen Richtlinien an. Neu ist vor allem die Bestimmung, daß am 1. April 1930 die Tilgung derjenigen Hauszinssteuerhypotheken zu beginnen hat, die im Rechnungsjahre 1924 bewilligt und bis einschließlich 1. April 1925 völlig zur Auszahlung gelangt sind. Für die nach dem 1. April 1925 ausgezahlten Hauszinssteuerhypotheken ist von einer Tilgung für die ersten fünf Jahre von dem auf die Auszahlung der Schlußrate folgenden 1. April und 1. Oktober eines Jahres abzusehen. Weiterhin bestimmen die neuen Richtlinien, daß eine Herabsetzung des Zinssatzes für die Hauszinssteuerhypothek von 3 v. H. bis auf 1 v. H. hinfort noch zulässig sein soll, wenn sich aus der Gesamtbelastung des Neubaues eine Miete ergibt, die 150 vom Hundert der Friedensmiete für entsprechende Altwohnungen überschreitet.

Zehn Selbstmorde und sechs Selbstmordversuche. Die Zahl der Selbstmorde hat im neuen Jahr in Berlin einen geradezu beängstigenden Umfang angenommen. Im Laufe des Freitag verübten zehn Personen, größtenteils durch Leuchtgas, teils aber durch Erschießen, Erhängen, Ertränken usw. Selbstmord. Bei sechs weiteren Personen gelang es, sie rechtzeitig ins Leben zurückzurufen.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, erste Januarwoche 1930.

„Der Sang ist verschollen — Der Wein ist verraucht" . . . könnte man mit einem der schönsten Studentenlieder beginnen. Silvester ist gewesen. Und nur noch in den Großstadtstraßen die Bäume, an deren Aesten müde und zittrig die verklatschten Reste der Papierschlangen niederbaumeln, wissen noch davon. Ein paar Verlobungen unterm Mistelzweig — der Himmel segne die Wege der Mutigen —, ein paar offene Köpfe nach nächtlichen Zusammenstößen, ein paar besonders schwere Kater, die noch immer nicht abgeflaut sind, ein paar Vielen, die auch ohne Neujahrs-Exzesse nicht zu vermeiden gewesen wären . . . Der Weise regt sich nicht weiter auf und sagt sich bloß:

Nun wären wir nach alten Sitten
Mal wieder sanft in das Neue geglitten.
Und staunen's an wie ein Phänomen —
Und während wir uns die Augen reiben
Und zögernd die Zahl, die „neue", schreiben,
Will jeder des Rätsels Lösung betreiben:
Was wird gescheh'n?

Da gilt's für das Dogma, das einzig wahre,
Daß — bums! — mit dem ersten Januare
Die Welt von gestern sich anders benimmt.
Nun sollten es trotzig die Aelteren wissen,
Die längst solcher Hoffnung Fahnen hissen,
Und sollten's die Jüngeren lehren, beflissen:
Daß das nicht stimmt!

Wer durch den Dezember als Faulpelz geschlendert,
Der bleibt im Januar unverändert —
Silvester ist schließlich kein Wunder-Bad!
Wer im Dezember ein Wandrer im Staub war,
Wer feig' oder kühn, wer lahm oder taub war,
Auch wer ein Trottel im Eichenlaub war,
Der bleibt's akkurat.

Was ist dem Himmel mit Fluch und Segen
An neuem julianischen Kalender gelegen?
Er reibt bloß die Tage so Perl' an Perl';
Drum rat' ich in dieser Erde Garten:
Von besondrem Tag nichts Besondres erwarten!
Und ob die Monde dich kränkten und narrten —
Sei halt ein Kerl!

Das bleibt eben Freund und Feind gegenüber im Angesicht der Erinnerungen an Altes und der Hoffnung auf Neues immer das Ratsamste: Sei ein Kerl! Oder wie's der Größten einer ausgedrückt hat: „Höchstes Glück der Erdenkinder — Ist doch die Persönlichkeit." Ich gebe zu, daß wir in unseren Tagen derer mehr haben, die sich einbilden das zu sein, als derer, die es wirklich sind. Und Persönlichkeiten im allerhöchsten Sinne wachsen ja schließlich weder an deutschen Sträuchern noch an den Gebüschen anderer Länder wild wie die Brombeeren. Aber wären die Menschen, die der Welt wirklich was zu sagen haben, so viel zahlreicher, als sie in Wirklichkeit sind, es würden noch mehr Bücher geschrieben und noch mehr Reden gehalten. Und die Rederitis ist allmählich schon eine ganz üble Modekrankheit. Im verflossenen Jahre sind laut Statistik eine Million dreihunderttausend Telephongespräche in Berlin täglich geführt worden. Da kann man bloß entsetzt die Hände über dem Kopf zusammen schlagen! Man bedenke, daß solch ein Gespräch eigentlich an Stelle eines zu schreibenden Briefes geführt wird. Oder noch eigentlicher die Antwort auf diesen Brief kommt sofort vom andern Ende der Quasselstrippe — mithin werden also neben den immerhin noch manchmal mit Tinte geschriebenen Briefen in Berlin täglich zwei Millionen sechshunderttausend Briefe geredet. Lange und kurze. Die längsten sind von Damen an Damen gerichtet und haben das Gute an sich, daß sie die Nummern von zwei Telephonen auf lange Zeit vom weiteren Verkehr ausschalten. Wenn das dem Solon zugeschriebene Wort wahr wäre: Die Rede ist das Abbild der Taten und die kräftige Beherrscherin aller Dinge! — welche Summe unerhörter Taten erlebte dann, wenn sie ein bißchen zuhörte, so ein fleißig stöpselndes Telephonfräulein! Und wie rasch könnte sie eifrig lernend die kräftige Beherrscherin aller Dinge werden. Anstatt nur gelegentlich durch falsche Verbindungen ungeduldige verliebte Gesprächsteilnehmer, die durch den verlöschlichen Zauber „ihres Wertes, den die Nachwelt nicht begreift", ein in der Entfernung schlagendes Herz überreden möchten, zur Verzweiflung bringen. Uebrigens darf diese Telephon-Statistik auch nicht von einem Gelehrten übergangen werden, der etwa über die Tugend, die wir Mut nennen, seine Untersuchungen anstellt. Ich meine nicht damit, daß jenes bekannte Wort „Im Warten nicht verzagen, ist höchster Mut . . ." just auf Menschen am Telephon angewendet seine besonders tiefe Bedeutung hat. Sondern ich denke daran, daß gerade in diesem Jahr, in dem die Zahl der Berliner Fernsprechanschlüsse von 448 000 auf 472 000 gestiegen ist, ein Bazillenforscher festgestellt hat, daß eine Unzahl Krankheiten — allein ein Dutzend Abarten der widerlichen Grippe — auf die Benutzung des Apparates, auf das Atmen vor der Schallröhre zurückzuführen ist. Ein amerikanischer Kollege, der aus denselben Gründen einen Feldzug gegen das Küssen führt, hat in einer Broschüre als Erstes empfohlen, daß jeder, der's denn doch nicht lassen kann und im Kusse einen fremden Mund berührt, unmittelbar danach gurgeln soll. Immerhin wäre es der Reichspost zur Erwägung zu empfehlen, ob sie nicht neben jedem Telephon eine Gurgel-Möglichkeit ein- oder anbaut. So daß man die Sicherheit hätte, daß in Berlin nicht nur 2 600 000 Mal am Tage telephoniert, sondern, daß auch 2 600 000 Mal gegurgelt wird. Aber zu weit zu gehen scheint mir allerdings der amerikanische Arzt in Kansas, wenn er, um ganz sicher zu gehen, ferner empfiehlt: „Wenn Du küssen mußt, nimm sofort danach ein heißes Senf-Bad und vermeide jeden Zug!" Ich bin gewiß für Fußbäder, die auch den Verliebten in gewissen Abständen nicht vorenthalten werden sollen. Aber nach jedem Kuß und nach jedem Telephonat ein Senf-Bad . . . Ich weiß nicht, ob das nicht — bei mir wenigstens und bei aller Reinlichkeit, deren ich mich befleißige — meinen Bedarf zu küssen und zu telephonieren etwas abkühlen würde. Wodurch dann wieder die Reichspost und eine oder die andere junge Dame sich geschädigt fühlen könnte. So kommt man aus der üblen Zwickmühle trauriger Konflikte nicht heraus. Schon gar nicht, wenn man als Schriftsteller und gelegentlich Dichter — — Na, ich gebe zu, das ist ja überhaupt kein Beruf. Ich habe deshalb auch eigentlich ohne besonderes Erstaunen gelesen, daß kürzlich in einem Prozeß in Pommern ein später zu der bescheidenen Geldstrafe von drei Mark verurteilter sechsundzwanzigjähriger Angeklagter als Beruf angab: Konditor-Gehilfe und Schriftsteller.

Das ist eine Weisheit, die keiner bestreitet:
Ist der Beruf auch sonst begehrt —
Wer immer nur durch die Sterne reitet
Auf dem sattsam bekannten Flügel-Pferd;
Wer die Leier schlagend auf einsamen Straßen
Den Sternen der Nacht seine Sehnsucht klagt,
Der wird im Leben einigermaßen
Vom Hunger geplagt!

Wer immer nur träumend auf Höhen wandelt
Und „Herzen bezwingt" und „Völker versöhnt",
Der wird mit dem, was am Markt man handelt,
Nicht gerade verwöhnt.
Und wenn er ein Mann von etlichen Sommern
Meist honorarlos sein Herrlichstes schuf,
So sucht er sich, wie der Kollege in Pommern,
'nen Nebenberuf!

Und da muß ich sagen: wenn denn schon ein Ritter
Vom heiligen Geist vom Pegasus steigt,
Dann wird er, weiß Gott, am besten Konditer,
Wozu er natürliche Anlage zeigt.
Denn wenn ich auf höchsten Anspruch verzichte
Und schlicht und praktisch das Gleichnis nehm':
Auch Mandeltörtchen sind süße Gedichte,
Und Sahnenbaisers ein Stimmungspoem.

Und wer in getürmter Pistazien-Torte
Begründet sein künstlerisch' Renommee,
Was braucht der erst abgegriffene Worte,
Um mühsam „Stimmung zu machen" beim Tee?
Nicht jeder erschreibt sich bald Nobelpreise —
Die Kunst ist auch eine Leckerei.
Der Klügre ernährt sich auf seine Weise:
Backt Pflaumenkuchen und — „dichtet" dabei.

Diogenes.

Örtliches.

4. Januar 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

„G. W. E."

Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Unter der Bezeichnung Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke („G. W. E.") wurden ab 1. Januar die Gaswerke Gelsenkirchen, Buer und Horst sowie das Elektrizitätswerk Buer und das Wasserwerk Horst zusammengelegt. Gaswerksdirektor Schomburg wurde zum Generaldirektor ernannt.

Industrierauch und Sterblichkeit.

t. Wie man zuverlässig hört, hat sich der von der preußischen Staatsregierung mit der Untersuchung der Rauchschädenfrage und ihrer Bekämpfung betraute Staatskommissar, der frühere Gelsenkirchener Oberbürgermeister von Wedelstaedt, mit einem Rundschreiben an die Städte und Gemeinden gewandt und um Auskunft ersucht, ob in der Statistik der Todesfälle Unterschiede zwischen den besonders durch Rauchschäden leidenden Städten und anderen verhältnismäßig rauchfreien Städten zu erkennen sind. Das Ergebnis dieser Rundfrage dürfte jedenfalls bestimmte Vorschläge auf dem Gebiete der Rauchbekämpfung zur Folge haben.

500 Mark Belohnung.

Der Einbruch zur Mittagszeit in einem Geschäftshaus an der Bahnhofstraße.

Am 28. Dezember in der Zeit von 13 bis 14 Uhr wurde in einem Geschäft auf der Bahnhofstraße ein großer Einbruch verübt. Die Täter haben mit einem, in den hiesigen Geschäften gekauften, sogenannten Kistenöffner, der noch mit dem Packpapier der Verkaufsfirma umgeben war, die Eingangstür der 1. Etage in der ebenfalls Geschäftsräume untergebracht sind, gewaltsam erbrochen. Die Tür, die mit guten Sicherheitsschlössern versehen war, hat den Anstrengungen der Einbrecher nicht standgehalten. Nachdem die Eingangstür gesprengt war, hatten die Täter auch Zugang zu den unteren Geschäftsräumen. Die sich in den einzelnen Lokalen befindlichen Kassen wurden erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Im Seiden- und Wäschelager ließen die Einbrecher eine größere Menge Seidenkupons der verschiedensten Farben mitgehen. In der Damenabteilung haben die Täter etwa 35 Damenkleider mitgenommen. Die Kleider stellen einen enormen Wert dar. Es befinden sich unter ihnen Stücke von mehreren 100 RM. Des weiteren sind zwei Damenmäntel entwendet worden, außerdem 12 Besatzpelze für Damenbekleidung. Als Täter sollen zwei Personen in Frage kommen. Eine dieser Personen wird wie folgt beschrieben: 20 Jahre alt, 1,65 Meter groß, bekleidet mit einem grauen Ueberzieher, Hut und schwarzen Schuhen. Der Mann ist gegen 13,30 Uhr mit einem Koffer von Ausmaßen 60 mal 40 mal 25 Zentimeter in das Geschäftshaus gegangen. Von der zweiten Person wurde lediglich beobachtet, daß sie graukarierte Sportmütze trug. Wer kennt die Täter? Wer kann über sie nähere Angaben machen? Auf die Ergreifung der Täter und die Wiederherbeischaffung der gestohlenen Sachen ist eine Belohnung von 500 RM. ausgesetzt. Angaben, die vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei und jede Polizeidienststelle entgegen. Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11 bis 13.

Mi. Autozusammenstoß. Am Donnerstag abend gegen 7,30 Uhr stießen auf der Leithestraße Ecke Hövelmannstraße, ein Personenkraftwagen und ein Lieferwagen zusammen. Der Lieferwagen mußte abgeschleppt werden, während das Personenauto ziemlich glimpflich davon kam. Einer der Fahrer wurde im Gesicht verletzt.

Zusammenstoß zwischen Personenkraftwagen und Straßenbahn. Am Donnerstag gegen 12,15 Uhr erfolgte auf der Wilhelminenstraße vor dem Hause Nr. 60 ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen der Linie 17 der Vestischen Straßenbahn, der in Richtung Alter Markt fuhr, und einem Personenkraftwagen. Der Führer des letzteren war im Begriff, die Toreinfahrt des Hauses Nr. 60 zu verlassen und hat sich dabei nicht überzeugt, ob die Straße frei war. Er stieß daher mit der Straßenbahn zusammen. Glücklicherweise kamen Personen nicht zu Schaden. An dem Auto wurde die Windschutzscheibe eingedrückt.

wk. **Ein schweres Unglück noch gerade verhütet** wurde am gestrigen Nachmittag an der Ecke Wiehagen und Ackerstraße. Dort spielte ein Kind auf den Straßenbahnschienen, als ein Wagen der Linie 4 in Richtung Steele nahte. Trotzdem der Führer sofort bremste, gelang es nicht mehr, den Wagen vollkommen zum Stehen zu bringen, so daß das Kind angefahren wurde. Es kam vor dem Schienenräumer zu Fall, kam aber mit dem Schrecken davon.

Wer kennt die Hühnerdiebe? In der Nacht zum 31. Dezember sind aus einem Hühnerstall im Frankenhof 30 hierselbst mittels Einbruchs fünf Hühner gestohlen worden. Vertrauliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11 bis 13, Zimmer 1 bis 12 entgegen.

Schweinepest. Unter dem Schweinebestande des Bergmanns Aug. Lukas, hier, Luthenburgerstraße 4, ist die Schweinepest ausgebrochen.

Autodiebstahl. In der Nacht zum 29. Dezember wurde einem Kaufmann aus Velbert ein Opelwagen aus der verschlossenen Garage gestohlen. Dieser Wagen wurde am gleichen Morgen an der Ecke Hohenzollern- und Wildenbruchstraße verlassen vorgefunden. Wie bereits feststeht, haben zwei Personen diesen Wagen zwischen 9 bis 10 Uhr verlassen, weil ein Defekt die Weiterfahrt verhinderte. Diese Personen, die mit Bestimmtheit als Täter anzusehen sind, waren 20 bis 23 Jahre alt, einer war 1,70 Meter groß der andere etwas kleiner. Der größere trug einen grauen Hut und einen gleichen Mantel und schwarze Gamaschen. Der kleinere trug einen dunklen Anzug und blaue Schirmmütze. Beide Personen gingen nach Verlassen des Autos die Hohenzollernstraße in der Richtung nach Bulmke. Nach Angaben von Zeugen sollen die beiden betrunken gewesen sein. Wer kann über die Täter Angaben machen? In welchem Gasthof oder sonstigem Lokal haben solche Personen gezecht? Das Auto hatte das Erkennungszeichen I Y 92249. Angaben, auch vertraulicher Art können bei der Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11 bis 13, Zimmer 1, 6 und 12 gemacht werden.

Die Ortsgruppe Bismarck des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz feiert ihr Jahresfest mit Kaffeetrinken und Aufführungen am Dienstag, den 14. Januar, im Saale des Herrn W. Linden, Bismarckstraße 200. Karten im Vorverkauf sind bis Montag, den 13. Januar bei den Vorstandsdamen zu haben.

Kunstausstellung im Hans-Sachs-Haus. Wir weisen noch einmal auf die am Sonntag morgen um 11 Uhr zur Eröffnung kommende Kunstausstellung im Hans-Sachs-Haus hin. Jahreskarten, die für alle stets wechselnden städtischen Kunstausstellungen gültig sind, sind für 1,5 Mark an der Kasse zu haben.

Ein großer Schlag gegen Güterzugdiebe.

Die Diebstähle im Güterbahnhof Gelsenkirchen aufgeklärt. — Mehr als 20 Spitzbuben festgenommen. — Seit sechs Monaten systematisch betriebene Ausraubungen.

dn. Seit längerer Zeit herrschte im Kundenkreis der Reichsbahn in unserer Stadt lebhafte Unruhe darüber, daß Waggonsendungen an Gelsenkirchener Kaufleute und Firmen in steigendem Umfange beraubt wurden. Trotz eifriger Nachforschungen gelang es zunächst nicht, der Täter habhaft zu werden. Die Diebstähle fanden namentlich auf dem Freiladegleis des Güterbahnhofes Gelsenkirchen Hauptbahnhof statt. Nachdem in den letzten Tagen des alten Jahres bereits einige Diebe gefaßt werden konnten, die der Reichsbahn erheblichen Schaden durch den Diebstahl einer größeren Anzahl von Schwellen zugefügt hatten, gelang es Mitgliedern der Ueberwachungsabteilung bei der Reichsbahndirektion Essen am Neujahrstage, nachmittags gegen 4 Uhr, einen großen Schlag auszuführen. Es gelang, den Beraubungen auf den Grund zu kommen. Die Täter waren ausnahmslos Jugendliche, darunter vier noch schulpflichtige Jungen. Es handelt sich um mehr als zwanzig Personen, die systematisch seit dem Juli vorigen Jahres Güterwagen beraubt haben. Mitgenommen wurde alles, in der Hauptsache Lebensmittel, Aepfel, Birnen, Eier, Schokolade und andere Zuckerwaren in größeren Mengen. Zum Teil sind die Diebe durch die Luken in das Wageninnere gelangt, und haben dabei auch noch größere Warenmengen zertrampelt, sodaß den Geschäftsleuten erheblicher Schaden entstanden ist. Am gestrigen Nachmittag fanden die Vernehmungen der Diebe durch Beamte des Ueberwachungsdienstes statt; sie werden alsbald durch die Polizei der Amtsanwaltschaft übergeben werden. Es ist zu hoffen, daß damit den Diebereien auf dem Güterbahnhof ein Ende bereitet ist. Wir sind überzeugt, daß die Bahnpolizei trotzdem nach wie vor ein wachsames Auge gerade auf den Güterbahnhof Gelsenkirchen Hauptbahnhof haben wird, damit das Vertrauen der Kundschaft zur Reichsbahn nicht noch einmal erschüttert wird. Eine exemplarische Strafe wird auf die Zunft der Langfinger hoffentlich die nötige abschreckende Wirkung haben.

Wieder ein Raubüberfall

auf eine Verkäuferin, diesmal in Erle.

900 Mark erbeutet.

Die Ueberfälle auf Verkäuferinnen und Leiterinnen von Filialbetrieben wachsen sich mit der Zeit zu einer Plage und ständigen Gefahr aus. Gerade in letzter Zeit kamen derartige Raubtaten sehr häufig vor, und wenn es beim einen oder anderen Male den Tätern nicht gelang, ihr verbrecherisches Ziel zu erreichen, so bleibt dennoch die Tatsache bestehen, daß in anderen Fällen dem hinterlistigen Beginnen der Räuber auch ein mehr oder weniger großer Erfolg beschieden war.

So auch am Freitag abend. Kurz vor 8 Uhr passierte eine Verkäuferin der Filiale Josef Röper in Erle die Ecke Sutumer- und Sachsenstraße. Hier wurde sie

von drei Personen überfallen und zu Boden geschlagen.

In der nächsten Sekunde hatten die Burschen der Verkäuferin die Aktentasche entrissen, um im nächsten Augenblick in Richtung der Berger Anlagen das Weite zu suchen. Nach Angaben des Geschäftsinhabers handelt es sich bei der Verkäuferin um ein gegenüber dem Bismarckhain wohnendes Mädchen. Auf Angestellte der Röperschen Betriebe ist dies der dritte Raubüberfall seit November. Am gestrigen Freitag fiel den Räubern ein Betrag von etwa 900 Mark in die Hände.

Der Polizeibericht.

Die Kriminalpolizei teilt hierzu noch mit: Um 19,30 Uhr befand sich die Verkäuferin M. aus der Filiale Röper an der Sachsenstraße in Erle mit der Tageseinnahme auf dem Wege zur Straßenbahn. An der Ecke Sutumer- und Sachsenstraße, etwa dreißig Meter von einer Straßenlaterne entfernt, wurde ihr von drei jungen Burschen eine braunlederne Aktentasche mit 900 Mark Bargeld entrissen. In der Aktentasche befand sich noch eine Thermosflasche und eine Handarbeit. Die Täter ergriffen die Flucht über eine Mauer und durch einen Garten in Richtung Heistraße. Als Täter kommen drei Personen mittlerer Größe infrage, etwa 20 bis 22 Jahre alt. Die Täter waren ohne Mantel und trugen Schlägermützen. Angaben, die vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei in Buer sowie sämtliche Kriminaldienststellen entgegen.

Böswilliger Feueralarm: 160 Mk. Geldstrafe

Endlich ein scharfes Urteil für Unfug am Feuermelder.

In der Nacht zum 12. Oktober kam der 26 Jahre alte Hausierer M. mit seinem Freunde G. aus einer Wirtschaft. An der Ecke der Bulmker- und Wannerstraße machten sie sich an einen Feuermelder zu schaffen. Sie wurden von Passanten belauscht, die jedoch keine böse Absicht annahmen. Gleich darauf waren die beiden Burschen verschwunden, dann vernahm man die Läutesignale der herannahenden Feuerwehrwagen. Es blieb der Feuerwehr nichts anderes übrig, als eine neue Scheibe an dem Melder einzusetzen und dann abzufahren. Die Passanten ärgerten sich nun, daß die Burschen entlaufen waren und blieben weiter auf Wache. Kurz darauf — die Wehr war soeben wieder heimgefahren — kam M., von G. gefolgt, zurück. Während sich M. abermals an dem Melder zu schaffen machte, kam die Wehr schon wieder angefahren. M. hatte die Feuerwehr nochmals alarmiert und wollte sich soeben aus dem Staube machen, als die Passanten die Verfolgung aufnahmen und die beiden Uebeltäter stellten. Nun kam noch ein Beamter der Wach- und Schließgesellschaft hinzu und während andere Passanten einen Polizeibeamten heranholten, setzte die Wehr zum zweiten Male eine neue Scheibe ein. Die Selbsthilfe des Publikums kann bei solchen Fällen nur zur Nachahmung empfohlen werden. M. will in totaler Trunkenheit gehandelt haben, die Passanten sagen einstimmig aus, daß sie davon nichts bemerkt hätten. M. hätte im Gegenteil noch sehr gut laufen können. Das Gericht geißelte den groben und dazu gemeingefährlichen Unfug des M. und verurteilte ihn wegen Sachbeschädigung (Einschlagen der Scheibe) in zwei Fällen zu je 30 Mk. und wegen groben Unfug (Alarmierung der Wehr) in zwei Fällen zu je 50 Mark Geldstrafe. Dazu kommen noch die nicht unerheblichen Gerichtskosten. G. erzielte einen Freispruch, da ihm nichts nachzuweisen war. Würden alle Untaten an den Meldern derart bestraft, dürfte der grobe Unfug an den Meldern auch bald aufgehört haben.

Die Polizei läßt nicht mit sich spaßen.

Auf der Bahnhofstraße hatte in der Nacht zum 16. September ein Arbeiter großen Krach gemacht und war deshalb von der Polizei zur Rede gestellt worden. Im Nu hatten sich Nachtwandler angesammelt, die samt und sonders gegen die Polizeibeamten Stellung nahmen. Vor allem riskierte der Schlosser H. aus Bochum den großen Ton. Er wurde frech und als er nun seine Personalien auch angeben sollte, erging er sich in weiteren Frechheiten. Mit zur Wache wollte er auch nicht, und als es per Schub gehen sollte, hielt er einen Beamten am Arm fest und stieß einen anderen vor die Brust. Kurz vor dem Wachtlokal — er hatte sich unterwegs auch noch widersetzt — nannte er einen Beamten einen Schuft. Jetzt bekam er wegen Widerstandes 10 Mark und wegen öffentlicher Beleidigung 20 Mark Geldstrafe. Dazu kommen noch die Kosten der Publikationsbefugnis, die dem Beamten für die „Allgemeine Zeitung" zugesprochen wurden.

Kletterphilipp.

Kletterphilipp wußte, daß sein Nachbar R. auf einer Festlichkeit weilte. Er nahm die Gelegenheit wahr, und nachdem er von einer Deckenluke den inneren Hebel umgebogen hatte, ließ er sich in das Zimmer hinab. Hier durchwühlte er alle Möbelstücke und machte sich ohne jede Beute aus dem Staube. R. merkte den nächtlichen Besuch und holte sich sofort die Kriminalpolizei. Die stellte erst den Einsteigeweg des Fremdlings fest und fand auch in den abgefallenen Kalkstücken eine Fußspur. Es war nicht schwer, den Täter zu finden. Die Spuren paßten haargenau und trotz seines Leugnens bekam Kletterphilipp wegen versuchten Diebstahls eine Woche Gefängnis.

Die erste Neubausiedlung 1930. Zu unserer Notiz in unserer Ausgabe vom 1. Januar über die Siedlung des deutschen Bauhilfe-Vereins Kaiserslautern, die im Stadtteil Heßler gebaut werden soll, wird uns mitgeteilt, daß die Entwurfsbearbeitung und Bauleitung Herrn Hans Hammann als freischaffenden Architekt von dem deutschen Bauhilfe-Verein Kaiserslautern übertragen worden ist. Herr Schwarz ist von Herrn Hammann als Bauführer für diese Siedlung verpflichtet worden.

Persönliches.

Den Turnerinnen Thesi Fehr und Hilde Rave ist das Deutsche Turn- und Sportabzeichen in Bronze vom Reichsausschuß für Leibesübungen verliehen worden. Die Jugendturnerin Helene Wohlgemut erhielt das Reichsjugendzeichen. Sämtliche Ausgezeichneten sind Mitglieder des Turner-Clubs Gelsenkirchen 1874.

*

Der preußische Handelsminister hat dem Prokuristen Carl Linden in Gelsenkirchen-Schalke von der Firma Mannesmannröhren-Werke (Bergwerks-A.-G. Consolidation) zu seinem 50jährigen Arbeitsjubiläum die herzlichsten Glückwünsche und Anerkennung ausgesprochen.

Kirche – Schule – Haus.

△ **Evangelischer Bund.** Am Mittwochabend hielt der Zweigverein Gelsenkirchen seine Jahresversammlung im Altstadt-Vereinshaus ab. Vorsitzender Jacobi eröffnete sie mit Schriftverlesung und Gebetswunsch. Dem heimgegangenen Präsidenten des Evangelischen Bundes D. Scholz widmete er ein warmes Dankeswort der Erinnerung. Die Niederschrift der letzten Versammlung wurde angenommen. Schriftführer Wieger erstattete den eingehenden Jahresbericht der eine recht rege Bundestätigkeit feststellen konnte. Ueber den Kassenabschluß 1929 berichteten die Kassenprüfer Liesendoff und Möller und wurde auf deren Antrag dem Kassenführer Pohlmann Entlastung erteilt. Versammlung sprach dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Kassenprüfer einmütig Dank und Anerkennung für die mustergültige Vereinsführung aus. Bei der folgenden Vorstandswahl wurden alle Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Trotz der geforderten Mehrleistung für die Zentralkasse wurde eine Beitragserhöhung vorläufig abgelehnt. Die Reisesparkasse wurde durch weitere Einzahlungen gestärkt. In diesem Jahre soll die Bundesreise voraussichtlich nach Soest und der Möhnetalsperre unternommen werden. Für die am Sonntag, den 26. Januar, nachmittags 5 Uhr, in der Altstadtkirche stattfindende Bundesgeistesstunde ist eine hervorragend schöne Festfolge aufgestellt, die sich den früheren würdig anreihen wird. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Besuch der vielversprechenden Veranstaltung völlig kostenlos ist. Die nächste Monatsversammlung soll am Mittwoch, den 12. Februar stattfinden. Mit einem von Pfarrer Jordan gehaltenen Schlußgebet und dem Segen des Herrn klang die anregende Versammlung aus.

Evangel. Jünglings- und Männerverein Schalke, Oststraße 9 bis 11. Heute (Samstag) nachmittag 5,30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. Um 8 Uhr Männerchor. Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr Vereinsstunde. Monatsversammlung: Aufnahme neuer Mitglieder und Geschäftliches. Außerdem wird uns unser früheres Mitglied, Gustav Pfahl, einen Vortrag halten: „Meine Schulzeit im Missionshaus". Alle Mitglieder werden zu dieser ersten Vereinsstunde im neuen Jahre eingeladen. Alle Wochenstunden zur gewohnten Zeit und Stunde; auf die Gebetsstunde des Freitagsabends wird hingewiesen.

Bismarck, vierter Pfarrbezirk. Der nächste Gottesdienst in Bismarck-West im Gotteshaus in der Sutumerstraße ist nicht erst am 12. Januar, sondern schon am Sonntag, den 5. Januar, morgens 9,30 Uhr. Vom 6. bis zum 11. Januar ist, wie in den Vorjahren, eine Gebetswoche jeden Abend um 8 Uhr im kleinen Saale des Gemeindehauses. Dazu wird allseits eingeladen. Als Abschluß ist am Sonntag den 12. Januar, Gottesdienst am Vormittag. Missionar Spieker von der Insel Sumatra wird über die Mission predigen, ebenfalls in der Nachfeier am Nachmittag, die noch besonders verschönt wird. — Die Nähschule beginnt am Mittwoch, den 15. Januar, 9 Uhr vormittags. Meldungen dazu sind erbeten.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

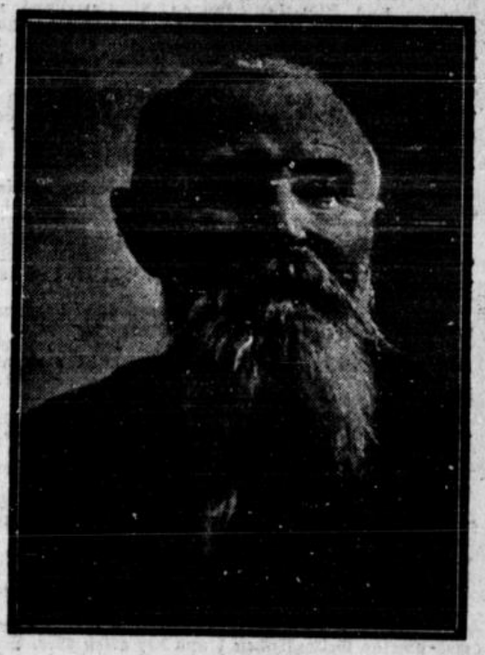
Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 15.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kasserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rotthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten

80 Jahre alt.



Bernhard Locks,

ein alter Gelsenkirchener, kann am 6. Januar in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag begehen. In Asbeck, Kreis Ahaus, geboren, kam er in seinen jungen Jahren nach Gelsenkirchen und durfte den Aufstieg der Stadt miterleben. Als freiwilliger Ulan machte er den Feldzug 70/71 mit. Daß er seine nationale Gesinnung und sein kameradschaftliches Gefühl nie verleugnet hat, zeigt, daß er bis heute dem Kriegerverein sowie dem Kavallerieverein 33 Jahre als Mitglied angehört, wo er bei allen Kameraden als Vater Locks beliebt und geehrt ist. Letzterer Verein hat für seinen alten Kameraden noch eine besondere Auszeichnung beim Deutschen Kyffhäuserbund beantragt. Unserm alten Vater Locks, der noch heute sein Amt als Wächter mit seltener Pflichttreue ausübt, möge Gott noch manches Jahr Gesundheit und Zufriedenheit schenken.

Evangelist Daniel Schäfer kommt.

Vom 12. bis 21. Januar ist in unserer Rotthauser Gemeinde Evangelisation durch den bekannten Evangelisten Daniel Schäfer aus Waldbröl. Die Evangelisation beginnt am Sonntag, den 12. Januar, mit einem Predigtgottesdienst um 9,45 Uhr in der Kirche. Jeden Abend 7,30 Uhr ist Versammlung in der Kirche; an jedem Nachmittag um 4 Uhr, mit Ausnahme von Sonntag, den 12. und Montag, den 13. Januar, ist Bibelstunde in der Kirche. Die Themen der Abendversammlungen sind folgende:

Sonntag, den 12. Januar: „Das große Narrenschiff".
Montag, den 13. Januar: „Wer bringt den Frieden auf die Erde?"
Dienstag, den 14. Januar: „Können wir heute noch Christen sein?"
Mittwoch, den 15. Januar: „Erschütternde Lebensbekenntnisse".
Donnerstag, den 16. Januar: „Der glücklichste Tag des Lebens".
Freitag, den 17. Januar: „Warum gibt es so viele unglückliche Frauen?" (Nur für Frauen und Jungfrauen.)
Samstag, den 18. Januar: „Das Geschlechtsleben der modernen Männerwelt." (Nur für Männer und junge Männer.)
Sonntag, den 19. Januar: „Gibt es eine Hölle?"
Montag, den 20. Januar: „Der Weg zur Seligkeit".
Dienstag, den 21. Januar: „Ein verborgener Glücksschatz".

Die Themen der beiden Sonntagspredigten lauten: „Der einzige Rettungsweg aus dem Elend!" und „Der Pilgerzug zur Heimat." In jeder Abendversammlung wirken Chöre mit. Die Gemeinde wird zu allen Versammlungen herzlichst eingeladen. Sämtliche Veranstaltungen der Vereine fallen wegen der Allianzgebetswoche und der Evangelisation in der Zeit vom 5. bis 21. Januar aus.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evangelischer Männerchor Altstadt. Morgen (Sonntag) vormittag 11 Uhr Chorprobe. Die Sänger wollen sich stets pünktlich einfinden, damit die Probezeiten voll ausgenützt werden können.

Evgl. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Sonntag 16 Uhr im Heim Kirchstraße 27 Jugendabteilung. Spiele und Unterhaltung. Leitung Smolan. Anschließend Vortrag von Pfr. Jordan, Aufnahme neuer Mitglieder. Der Posaunenchor übt wie gewöhnlich um 11,30 Uhr im Konfirmandensaal, Hochstraße 29. Wegen des bevorstehenden Festes am nächsten Sonntag soll noch fleißig geübt werden. Pflicht eines Jeden ist es, zu erscheinen.

Evangelischer Arbeiterverein Heßler. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr Jahresversammlung. Da wichtige Punkte zur Verhandlung stehen (Jahres- und Kassenbericht, Vorstandswahl usw.), wird erwartet, daß möglichst alle Kameraden zur Stelle sind.

Evangelischer Arbeiterverein Rotthausen. Sonntag nachmittag 4 Uhr bei Schlitt Generalversammlung. Die Tagesordnung ist eine sehr reichhaltige, unter anderem: Vorstandswahl, Jahresbericht, Kassenbericht, Festsetzung der Veranstaltungen für das kommende Jahr usw. Es ist Ehrenpflicht aller Mitglieder, zu erscheinen. Ferner wird auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß der Familienabend am 9. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Saalbau Schlitt stattfindet. Für ein ausgezeichnetes und reichhaltiges Programm wird Sorge getragen. Generalsekretär Jacobi hat die Festrede übernommen. Das Essen wird zum Preise von 80 Pfennig verabfolgt. Liste zum Einzeichnen für die Teilnehmer des Essens liegt in der Generalversammlung offen. Wir bitten Mitglieder und Freunde, sich diesen Sonntag frei zu halten.

Evgl. Männer-Gesang-Verein Bulmke. Sonntag vormittag 10,30 Uhr, im Vereinslokale Borchers, hat der Verein seine General-Versammlung. Es stehen wichtige Punkte auf der Tagesordnung, darum ist es Pflicht daß jedes Mitglied pünktlich erscheint.

Ost- und westpreuß. evgl. Arbeiterbund Rheinland-Westfalen.

Glückwunsch zur Jahreswende. Anläßlich der Jahreswende sendet der Bund den angeschlossenen Vereinen für die bewiesene Treue einen herzlichen Dank und wünscht viel Glück und Segen in der Vereinsarbeit im neuen Jahr. Der Delegiertentag findet voraussichtlich im Februar und zwar in Buer-Beckhausen statt. Einladungen werden den Vereinen zugehen.

Mit Bundes-Neujahrsgruß
Der Vorstand.

Aus den Kriegervereinen.

Verein ehem. Jäger und Schützen, Gelsenkirchen. Wir erinnern an unsere Generalversammlung, die heute (Samstag), 20.30 Uhr, im Vereinslokal stattfindet. Der Wichtigkeit wegen bitten wir um vollzähliges Erscheinen.

Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger Angehöriger der Nachrichtentruppen, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Auf die heute (Samstag), abends 7.30 Uhr, in den Räumen Bismarckhalle, Hochstraße 23 stattfindenden Festlichkeit werden alle Kameraden der früheren Nachrichtenformationen (Telegraphenbataillone, Funker- und Signalabteilungen, Blinkertrupps und Heeresbrieftaubenschläge) hingewiesen und eingeladen. Alle werden gebeten, pünktlich und zahlreich mit Angehörigen erscheinen zu wollen. Einführung von Gästen ist gestattet.

Der Kriegerverein Neustadt hält am Sonntag im Vereinslokal Ackermann, Ottilienstraße 15, seine Weihnachtsfeier mit Bescherung ab. Beginn der Feier um 16 Uhr. Alle Kameraden mit den Angehörigen sind nochmals herzlich eingeladen.

Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Kriegsgefangener Gelsenkirchen. Montag (Drei Könige), 16 Uhr, in der Stadthalle Weihnachtsfeier (Konzert, Theater und Kinderbescherung). Zur freundlichen Mitarbeit wurde die Theatergesellschaft Volkskunstbühne „Die Modernen", sowie die Kapelle Reintges verpflichtet.

Kuffhäuser-Jugend des Krieger- und Landwehrvereins Schalke Sonntag 17 Uhr: Antreten am Vereinslokal. Zur Teilnahme an der Standarten-Weihe der Bismarcker Gruppe. Dienstag abend 8 Uhr, im Vereinslokale Probe aller Reigenmädchen für die Reichsgründungsfeier.

Die Kuffhäuser-Jugendgruppe des Kriegerbundes Bismarck-Ost begeht am Sonntag im Saale Linden, ihr zweites Stiftungsfest, verbunden mit Weihe der neuen Standarte. Die Weihe nimmt der Provinzial-Jugendleiter, Herr Trappmann (Unna), vor. Zur Aufführung gelangt: „Ich hatt' einen Kameraden". Auch die Mitglieder der Kriegervereine mit Angehörigen sowie Freunde und Gönner sind eingeladen. Anfang 5.30 Uhr. 6 Uhr Abholen der neuen Standarte von der Wohnung des Jugendführers, Herrn Riggemeier. Samstag abend 8 Uhr Probe des Spielmannszuges.

Kuffhäuser-Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins Gelsenkirchen I und der alten 13er. Samstag abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle der evangelischen Hohenzollernschule. 16.30 Uhr nachmittags Antreten im Vereinslokale Lothar Winkler zur Teilnahme an der Standartenweihe der Jugendgruppe Bismarck-Ost.

Kuffhäuser-Jugendgruppe der vereinigten Kriegervereine Ueckendorf. Sonntag 15 Uhr Jahreshauptversammlung, wozu alle Jungmannen im Dienstanzug zu erscheinen haben. Pünktlichkeit ist Pflicht. 18 Uhr bei Linden zweites Stiftungsfest, verbunden mit Standartenweihe der Jugendgruppe Bismarck-Ost.

Stadtteil Buer

Junger Mann vermißt. Seit Donnerstag nachmittag 3 Uhr wird der Bürolehrling Kurt Sevo-wie aus der de la Chevallerieſtraße vermißt. Der junge Mann ist etwa 18¾ Jahre alt, er ist 1.70 Meter groß, kräftig gebaut, hat rundes, blühendes, etwas sommersprossiges Gesicht, dunkelblondes, welliges Haar und blaue Augen. Er trägt einen blauen, abgetragenen, schon etwas ausgewachsenen Anzug, braune Schuhe, grauschwarzen Ueberzieher und dunkelgrauen Haarhut.

Wegen Betruges verhaftet. Festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht vorgeführt wurde ein Kaufmann W. aus Erle auf Grund eines gegen ihn erlassenen Haftbefehls wegen Betruges.

Lebhafte Tätigkeit der Fahrradmarder. Ein Damenfahrrad wurde in der Nacht zum 30. Dezember einem an der Westerholterstraße wohnhaften Invaliden G. aus seinem unverschlossenen Stalle entwendet. Das Rad trägt die Marke Oberch und hat einen Wert von 50 Mark. — Ein an der Bergstraße wohnhafter Kaufmann B. hatte am 2. Januar sein Fahrrad im Eingang seines an der Essenerstraße gelegenen Geschäftes niedergestellt, es wurde in der Zeit von 16 bis 19 Uhr entwendet. Marke Gritzner, Nr. 468572, auf dem Hinterrad befand sich ein Gepäckträger.

Gemeiner Diebstahl. Eine an der Steinmetzstraße wohnhafte Wwe. Z. hatte am 2. Januar gegen 10.30 Uhr ihre Rente bei der Post in Empfang genommen. Hier bemerkte sie, wie sie von einer männlichen Person beobachtet wurde. Als sie sich auf dem Heimwege in Höhe des Einganges am Landhause befand, machte sie die Feststellung, daß sie von der fraglichen Person verfolgt wurde. Die Person riß der Frau dann plötzlich die Brieftasche mit 50 Mark Bargeld aus der Hand und verschwand. In der Brieftasche befanden sich ferner noch eine Vormundschaftsurkunde von den Kindern Max und Erna Ziesmer, eine gelbe Ausweiskarte vom Fürsorgeamt Buer und eine Merkkarte vom Wohnungsamt.

Nochmals: Aus dem Hauptausschuß.

Verminderung der städtischen Ausschüsse auf 38. — Stadtname, Stadtfarben und Straßenbezeichnungen.

Stadtverordnetensitzung am 9. Januar

In der Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstag nachmittag nahm einen breiten Raum die Beratung über die Neubildung der städtischen Ausschüsse ein. Die Verwaltung hatte eine wesentliche Verringerung der Ausschüsse vorgeschlagen. Und zwar soll diese Verringerung durch Zusammenlegung einzelner bisher bestandener Ausschüsse herbeigeführt werden. Im großen und ganzen wurde den Verwaltungsvorschlägen zugestimmt. Es werden in Zukunft im ganzen 38 Ausschüsse bestehen, vorbehaltlich natürlich der endgültigen Beschlußfassung durch die nächste Stadtverordnetenversammlung. Die Zahl der Mitglieder für die Ausschüsse wurde auf 15 bezw. 10 und 6 festgelegt. Ueber die Verteilung der Sitze an die Fraktionen wird gleichfalls in der nächsten Stadtverordnetenversammlung entschieden.

Bei der Erörterung über die Aenderung des Stadtnamens, deren Ergebnis bereits mitgeteilt wurde, beschränkte man sich sowohl von Verwaltungsseite als auch bei den Fraktionen auf kurze grundsätzliche Bemerkungen. Es wurde betont, daß über den ganzen Fragenkomplex der naturgemäß die gesamte Oeffentlichkeit in stärkstem Maße interessiere, ausführlich in der Stadtverordnetenversammlung gesprochen werden müsse. Ein Antrag, die Angelegenheit noch einmal zu vertagen, fand nicht die erforderliche Unterstützung. Bei der Abstimmung wurde dann mit Stimmenmehrheit der Verwaltungsvorlage zugestimmt. Gegen die Einführung der früheren Buerschen Stadtfarben Schwarz-Weiß-Grün als Stadtfarben für die Gesamtstadt erhob sich kein Widerspruch.

Der Hauptausschuß beschäftigte sich sodann noch mit einer Vorlage der Verwaltung über die Benennung von neu angelegten Straßen. In der Begründung wurde dargelegt, daß es aus postalischen und polizeilichen Gründen, aber auch mit Rücksicht auf die Beurkundung von Geburten und Sterbefällen dringend notwendig sei, daß die in den Stadtteilen Gelsenkirchen, Buer und Horst neu angelegten Straßen einen Namen erhielten. Trotzdem von der Verwaltung auf die Dringlichkeit gerade bei einzelnen Straßen im Stadtteil Gelsenkirchen hingewiesen wurde, beschloß der Ausschuß Vertagung der Angelegenheit bzw. Ueberweisung an den Verkehrsausschuß. Es wurde mehrfach darauf hingewiesen, daß die Straßenbezeichnung in starkem Maße zusammenhänge mit der Aenderung des Stadtnamens.

Den Rest der Tagesordnung bildeten Grundstückfragen.

Neues Baugelände für den Schalker Spar- und Bauverein.

Zwischen Essener- und Boniverstraße. — Ein Verein, der vorbildlich an der Beseitigung der Wohnungsnot arbeitet.

Der Schalker Spar- und Bauverein hielt am 30. Dezember v. J. im evgl. Vereinshause an der Grillostraße eine Hauptversammlung ab, die vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Rektor Ischerland, geleitet wurde. Aus dem Geschäftsbericht, für das Jahr 1928 ergab sich, daß die Bautätigkeit fortgesetzt werden konnte. Bezugsfertig waren drei Häuser an der Bismarckstraße mit 19 Wohnungen, erbaut mit Geldern aus der Hauszinssteuer, der städtischen Sparkasse und den Mannesmannröhren-Werken. Ein neues Haus an jener Straße, mit drei Ladenräumen und elf Wohnungen versehen, konnte leider bis zum Jahresende nicht fertiggestellt werden. — Die Genossenschaft besitzt im Stadtteil Bismarck 113 und im Frankenhofe Hetzler 7, insgesamt 120 Wohnungen, so daß sie an ihrem Teil zur Linderung der Wohnungsnot beigetragen hat. Leider waren Anträge auf Neubewilligung von Mitteln aus der Hauszinssteuer erfolglos. — Der Rechnungsabschluß ergab einen Reingewinn von 7196,58 Mark, von dem 646 Mark zur Verteilung einer Dividende, 5000 Mark für den gesetzlichen Reservefonds und der Rest für den Hilfsreservefonds bestimmt wurden. Nach einem neuen Beschluß wurde die Dividende für das Geschäftsguthaben auf 5 v. H. festgesetzt. Satzungsgemäß schieden aus dem Vorstand Baumeister Nettlenbusch, Bürovorsteher Rusch, Geschäftsführer Hain und Beamter Schilling; aus dem Aufsichtsrat Rektor Ischerland, Bauunternehmer van Wickeren, Obermeister Honnacker, Bergrevident Schilling und Bergmann Scheevers aus. Die Neuwahlen ergaben eine einmütige Wiederwahl sämtlicher Herren und gestalteten sich zu einer Vertrauenskundgebung für dieselben.

Ebenso billigte die Versammlung den Ankauf eines großen Baugeländes zwischen der Essener- und Boniverstraße. Falls die erforderlichen Mittel gesichert sind, soll unverzüglich mit der Bebauung begonnen werden. Der Verein hofft, daß er dann weiterhin erstarkt und seine segensreiche Tätigkeit aufs neue entfalten kann. n.

Vandalismus. In der Nacht zum Donnerstag wurde an dem Warenhaus A. hier eine nach der Agathastraße zu gelegene Schaufensterscheibe von einer männlichen Person mit einem Ziegelsteine zertrümmert. Die Scheibe hat einen Wert von 900 Mark.

Rabiate Burschen. Ein an der Gelsenkirchenerstraße wohnhafter B. hatte sich am Neujahrstag bei einer dort wohnhaften Familie befunden und als Musiker bei einer Familienfeier gespielt. Als er sich auf dem Heimwege befand, wurde er von acht Personen angehalten, denen er etwas vorspielen sollte, was er aber ablehnte. Hierauf wurden dem B. die Instrumente fortgenommen. Am anderen Morgen wurden die Instrumente, die zum Teil beschädigt waren, unweit des Tatortes wiedergefunden und dem B. zugestellt.

„Mädi" in der Schauburg in Buer.

Gastspiel des Bochumer Operetten-Theaters.

J. Die Bochumer Künstler hatten mit der Aufführung der Operette „Mädi" von Alfred Grünwald und Leo Stein. Musik von Robert Stolz, am Donnerstag abend wieder einen durchschlagenden Erfolg. Das Haus war, wie man das nicht anders gewöhnt, fast ausverkauft. Inszenierung und Spielleitung lagen bei Direktor Th. Bachenheimer in besten Händen. Dr. E. Schalicha dirigierte das Orchester mit seiner ihm eigenen Impulsivität und trug nicht unwesentlich zu dem großen Publikumserfolg bei. Gesamtausstattung und Dekorationen waren sehr gut. Die Möbelausstattung lieferte das bekannte Buersche Möbelhaus Josef Lückemeier. Der erste Akt spielt in einem eleganten aristokratischen Klub, dessen Mitglieder satzungsgemäß nur nach ausdrücklicher Genehmigung der Klubmitglieder eine Heirat eingehen dürfen. Baron Peter von Ternitz (Otto Kraatz) beabsichtigt, einen Revuestar zu heiraten und stellt ihn den Klubmitgliedern in Clo Bernas (Ida Bauer) vor. Der Präsident des Klubs, Graf Anatrol Welsberg (Eugen Schöndorfer), versucht mit vieler Mühe die Verlobung seines Freundes Ternitz zu hintertreiben, und es gelingt ihm dann auch, den Freund zu bekehren. Doch es währt nicht lange, und Graf Anatrol wird durch seine Pflegebefohlene „Mädi" (Anny Sperg), die in den jungen Baron Aristid Stelzer (Hans Lampmann) verliebt ist, in eine kritische Situation gegenüber seinen Klubkameraden gebracht. Baron Stelzer ist gezwungen, will er sein großes Vermögen nicht verlieren, eine geschiedene Frau zu heiraten. Er will sein Erbe nicht opfern, aber auch seine geliebte „Mädi" nicht missen, und deshalb unterbreitet „Mädi" ihrem „Onkel", dem Grafen Anatrol, den Vorschlag, sie auf vier Wochen zu heiraten, um sich dann scheiden zu lassen und ihren Baron Stelzer zu erhalten. Graf Anatrol geht auf diesen Vorschlag ein, ein heiratet „Mädi". Es ergeben sich nun im zweiten und dritten Akt die tollsten und urkomischsten Szenen zwischen dem „Ehegatten" Graf Anatrol und dem „zukünftigen Gatten" Baron Stelzer. Während der zweite Akt in der Vorhalle eines Wintersporthotels spielt, erlebt man den dritten Akt im Schlafwagen des Riviera-Expreß. Schließlich kam es denn so, wie es kommen mußte: die vom Grafen Anatrol unterzeichnete Scheidung mit „Mädi" blieb aus, dagegen sah sich der „Zukünftige" gezwungen, eine andere Braut zu erobern, die er in Clo Bernas fand, um dann mit ihr in die weite Welt zu fahren. Ihr abgedankter Verehrer, Baron von Ternitz, blieb allein auf weiter Flur, mit seinem urkomischen Humor die übrige Gesellschaft des Schlafwagens bestens unterhaltend. Schauspielerisch gesehen waren die Hauptrollen sehr gut verteilt, gesanglich ließ die eine oder andere „mehr oder weniger" zu wünschen übrig, doch zusammenfassend darf das Bochumer Operetten-Theater einen weiteren Erfolg buchen.

Moderne Wohnungseinrichtungen, sowie Einzelmöbel
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Karl Dietz, Buer-Erle
Bismarckstraße 170
(Zahlungserleichterung)
Eigene Polsterei - Lederwaren
Alte Matratzen u. Sofas werden billigst aufgearbeitet

Stadtteil Horst

□ **Die Horster Eisenbahner halten am morgigen Sonntag bei Wahmann ihre fällige Jahreshauptversammlung ab.** Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. — Die Spiel- und Turnvereinigung **Horst hält am Dreikönigstage im katholischen Gesellenhause ihre Weihnachtsfeier ab.** — Der deutsch-österreichische Volksverein Horst hält am Sonntag um 3 Uhr bei Beckmann eine Jahreshauptversammlung ab.

Q. **Wohltätigkeitskonzert.** Am Sonntag, den 12. Januar, veranstaltet die evangelische Arbeitsgemeinschaft Horst im Saale Wallner ein größeres Wohltätigkeitskonzert, ausgeführt von der Horster Feuerwehrkapelle unter Leitung des Dirigenten Salfeld. Der Reinertrag ist für den evangelischen Kirchbaufonds bestimmt. Karten hierzu sind im Vorverkauf bei den Mitgliedern der evangelischen Arbeitsgemeinschaft zu haben. — Die Generalprobe der Feuerwehrkapelle für das Wohltätigkeitskonzert ist Montag, den 6. Januar, 11 Uhr, bei Wilmes.

Auf Silvesterkonto zu buchen. Wegen Körperverletzung wurden vier Personen aus der Kosterstraße und Johannastraße in Horst zur Anzeige gebracht, weil sie in der Silvesternacht einen T. aus der Helenenstraße daselbst ohne jeglichen Grund mit einem Schlagring bearbeiteten. Als der Vater des T. seinem Sohne zu Hilfe kam, wurde auch er von den Personen körperlich mißhandelt, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Das Tier als Krankheitsbringer.

Zum Auftreten der Papageienkrankheit.

Die in Berlin aufgetretene Papageienkrankheit, von der bisher viele Personen befallen wurden, hat, obwohl sie der Wissenschaft längst als Pittakosis bekannt ist, in weiten Kreisen große Beunruhigung hervorgerufen; doch ist die Krankheit so selten, daß hierfür kein Grund vorliegt. Bei Papageien kommt sie allerdings häufiger vor als bei Menschen; die Berliner tierärztliche Hochschule und ihre Kliniken behandeln jährlich einige Fälle, aber nur ganz selten bei Menschen. Vor kurzem wurde allerdings ein solcher Fall aus England gemeldet; in den Jahren 1905 und 1908 erkrankten zahlreiche Personen in Paris. Bei den Tieren ist die Krankheit charakterisiert durch Verweigerung der Nahrungsaufnahme und starke Durchfälle, bei infizierten Menschen, namentlich bei älteren Personen, treten Komplikationen von seiten der Lunge auf. Erscheinungen im Darm und andere typhusähnliche Symptome, die in manchen Fällen zum Tod führen.

Man glaubt, den Erreger in einem kurzen Stäbchen mit abgerundeten Ecken zu sehen, der den Typhus- und Parathyphusbazillen nahe steht. Dann würde diese mysteriöse Krankheit zur Gruppe der Fleischvergiftungen zu zählen sein, deren Erreger z. T. gut bekannt sind. Das Fleisch, das zur Ursache der Vergiftung wird, ist äußerlich garnicht von gesundem zu unterscheiden. Es treten in ihm auch ganz andere Bakterien auf als die der Fäulnis, die ein besonders Gift abscheiden. Nach dem Genuß solchen — anscheinend guten — Fleisches treten auch Symptome im Verdauungstrakt und im Zentralnervensystem auf, jene ähneln oft täuschend denen bei Typhus und Cholera. In solchen Fällen konnte man Bakterien isolieren, die als Ursache der Erkrankung anzusehen waren, z. B. Bact. enteritidis, den Gaffkyschen Wurstbazillus u. a. Man konnte sogar in manchen Fällen im Tierversuch mit diesen Bakterien die gleiche Vergiftung hervorrufen. Die genannten Bakterien gehören zur Gruppe der Typhus-, Coli-, Parathyphus- und Paracoli-Bakterien, sind also eng mit denen der Pittakosis verwandt, die man somit auch in die Gruppe der Fleischvergiftungen rechnen könnte, wobei ungewöhnlicherweise das noch lebende Tier wohl durch seine Ausscheidungen, mit denen es sich und den Käfig beschmutzt, zum Ansteckungsherd wird.

Neben der Papageienkrankheit gibt es noch viele andere, die vom Tier auf den Menschen direkt übertragen werden können so die durch einen ursprünglich aus dem Getreide stammenden Strahlenpilz verursachte Aktinomykose, Rotz, Maul- und Klauenseuche, Milzbrand, Rotlauf, Tuberkulose, Pocken, Tollwut, die durch den Bac. abortus Bang hervorgerufene, somit verschiedene Wurm- und Parasitenkrankheiten, wie Trichinose und die Bandwurmerkrankung. Die Uebertragung dieser Krankheiten erfolgt aber auf den Menschen glücklicherweise nur selten, mit Ausnahme der zuletzt genannten meist nur bei solchen Personen, die mit den erkrankten Tieren oft in Berührung kommen, dem Stallpersonal, Schlächtern, Tierhändlern und Gerbern. Der Stadtmensch bleibt von solchen Krankheiten bewahrt.

Die Witwen vom Twester Moor.

Roman von Mario Diers.

(Nachdruck verboten)

5

Es war auf dem Gutshof zur Sitte geworden, daß immer noch die an der Haustür vorübergehenden Knechte die Mützen abnahmen und sie in der Hand behielten, bis sie vorbei waren. Es hatte nur dem Spruch gegolten. Aber die Sitte blieb. Gott war gelöscht, verschwunden unter einem wild hingeschmierten schwarzen Fleck. Vor dem übriggebliebenen entblößten sich nun die Häupter.

Es ging durch manchen ein Knirschen und Winden dabei. Aber eine kalte Gewalt führte seine Hand, seinen gekrümmten Willen. Sie grüßten die neue Macht.

Mit den beiden fortgejagten Mädchen und hinter ihnen zogen noch mehrere ältere Leute in die Fremde. In der Genesenden stand eine auf, die ärger war als die, die von der Leiter fiel. Jüngere kamen, Neue, ohne Zusammenhänge. Gesindel zumeist. Sie grüßten grinsend unbekümmert den halben Spruch, das Steinhaus, seine Herrin, die ihre Gunst gab nach unverständlichen Grundsätzen. Sie war schon in der zweiten Woche aufgestanden, ihre Sprache war schwer, stolpernd, sie lahmte am Krückstock. Aber ihre Blicke fuhren wie Feuerräder über ihren Besitz. Sie sah alles und niemand von ihren alten Leuten wußte, wie ihr Urteil sein werde und welcher Tag im Kalender schon für ihn als der letzte angestrichen stand.

Ihre Löhne waren nicht höher als andere, oft niedriger, an Kranke und Arme ward nichts gegeben, und Weihnachten war nicht mehr da. Aber es lag wie eine düstere Zauberkraft in der Tweste. Wer ging, der ging mit brechendem Herzen, und die Sehnsucht zerfraß ihn draußen. Der alte Kuhfütterer hatte auch sofort gemußt. Er war zu seiner Tochter nach Kirchmöddingen. Da saß er am Wegrain und guckte sich die halbverloschenen Augen wund nach Nordwesten hin, wo er das Twester Moor im Geiste sah, und schnupperte in den Wind, der ihm den Moorgeruch herübertragen sollte.

Es hingen die Herzen an dem Land, mehr noch, da es in böser Hand war, als vordem, wo Treue es behütete.

Der junge Erbsohn aber stand jetzt mitten darin.

Mit der stillen, schützenden Absonderung war es vorbei. Die weißen Fittiche eines Schutzengels auf Erden schlossen sich nicht mehr um seinen kleinen Lebenskreis. Er wuchs schnell und reifte, wie sein Vater gereift war, selber vaterlos, aber umbrodtet als er, umzüngelt, heimlich schleichend bewacht.

Seine Mutter hatte nicht vergessen, aus dem Sinn verloren, was sie für den Heranwachsenden geplant hatte.

Sie haßte ihn nach wie vor. Sie haßte seine schwerdunkeln Augen, welche die ihren sein sollten, und aus denen der andere Geist blickte, unabweisbar, unverwirrt. Sie hätte ihn geliebt, wie sie keine Männer geliebt hatte in ihrer blühenden Zeit, sie hätte sich ihm vor die Füße geworfen, daß er über sie hintrete, wäre vergangen, hätte sich zerfleischen lassen für sein Glück, wenn er der Ihre geblieben wäre. Seine Abkehr war Mord gewesen. Mochte man sie Mörderin nennen, sie lachte dazu. Sie kannte ein Ermordetwerden, das wiegt tausend solcher Morde auf, das dauert länger als eine Viertelstunde in stummer Nacht.

Sie hätte den Anblick des Jungen nicht ertragen, ohne sich selber die Augen herauszureißen, wenn nicht ihre Gedanken gesponnen hätten, graue, haarfeine Fäden über das kleine Knabengesicht. Wie sie ihm diese Ruhe nehmen, wie sie die kleinen Teufel locken werde, tief drinnen in seinem Blut. Die Vorstellungen sättigten ihr das Herz, sie waren Rausch und Erquickung. Sie erhoben ihr die Seele.

Godewins hatten den jungen Hage zu sich nehmen wollen, trotzdem die Sorgen, damals mit dem Sarg der alten Frau versenkt, wieder aufgestanden waren, hin und her zuckten zwischen beständigem Sein und Nichtsein. Sie machten Pläne, wollten den ganz besorgtlosen Vormund, einen Möddinger Kaufmann, der es mit Frau Hagenbruch nicht verderben wollte, bereden, den Jungen in eine städtische Anstalt zur gymnasialen Erziehung zu bringen. Es war schon wie ein Teil ihres eigenen Lebens, dieses Sinnen und Denken und Planen für den Erben von der Tweste.

Aber der Elfjährige war plötzlich kein Kind mehr, das sich an die Hand nehmen und führen läßt. Ein Bewußtsein war ihm gekommen alles dessen, was ihm bisher die Großen verhüllt hatten. Sogar seltsam leicht, mühelos. Nicht in großen wilden Stößen, in schlaflosen Nächten, in schwerem Seelenringen. Sondern wie etwas, das er gewußt hatte, immer, schon als er lachend der wilden Mutter vom hohen Kutschbock aus zunickte. Er nahm es auf, selbstverständlich, beinahe gleichgültig, wie ein Bündel, das man auf die Bank legte und nun zum Weiterwandern wieder schultert.

Das war wieder das Fremde, das Erklärende. Oder doch — etwa das Richtige, von Gott gewollt? Der Naturpanzer einer Jugend in Gefahr? Ein Stück Wehr, ohne die er waffenlos, weich, ungedeckt den Schlingen und Fallen, die in seiner Mutter, in ihm selbst auf ihn lauerten, verfallen mußte?

Er sattelte sich ein Pferd, wie dereinst sein Vater, und besuchte die Dorfschule. Ging zum Pastor und bat ihn um Unterricht in Mathematik, Geschichte, Erdkunde. „Aber wie sie es in den höheren Klassen haben. Latein brauche ich nicht für die Tweste. Alles andere lerne ich bei dem Küster." Der Pastor hörte es staunend, sprachlos. Wintersonne fiel durchs Fenster, der junge Bube stand von Glanz umwoben. Das vaterlose Kind des verrufenen Weibes im Land.

Er war kein Karl Josua Schubert, aber ein Mann von Herz. Er fragte auch nicht, ob ihm die Stunden bezahlt würden und gab sie nach bestem Wissen und Können, nach den Lehrplänen der Gymnasien. Zu Hause fragte keiner, wo Hage die Tage verbringe, und keiner hinderte ihn, das Altenteilstübchen als seines anzusehen. Es schien, die Mutter kümmere sich um nichts.

Sie wußte alles, sie bewachte ihn unaufhörlich. Sein Tun gefiel ihr. Er sollte weich werden, wie sie alle waren, diese — Blonden. Weich, lebensfremd, gutgläubig.

Früher hatte der kleine Bube vor der Haustür kinderfromm das Mützlein gezogen. Die Großmutter hatte es ihn gelehrt, Wiesche Lamp, das Beispiel aller andern. Heute sah er zu dem Spruch auf, abschätzend, Urteil in den Augen.

Der schwarze Fleck war grob hingestrichen, lief in einzelnen zerrissenen Fetzen aus. Ein unordentlicher, wüster Anblick. Es war nichts mehr daran geändert in all den Jahren. Wie damals eine tobende Hand es hingeschmiert hatte, war es geblieben. Eine Schauerlichkeit für viele. Hage sah es mit kühlem Jugendblick.

Damit hatte die Mutter — Gott vernichten gewollt —?

Gott?! War er über der Haustür in der Twefte zu finden und zu treffen? Mit einem Farbeimer, einem Malerpinsel, einer ausgleitschenden Leiter?

Er kam nicht zum Mitleid mit solcher Menschlichkeit. Es war nur Ablehnung da, unbeteiligt, hochmütig.

Eines Mittags, als er vom Unterricht heimgeritten kam, stand eine weibliche Gestalt am Ziehbrunnen, machte sich spielerisch mit dem Eimer, der Drehkurbel zu schaffen. Es war ein kühler Frühlingstag. Sie war in Pelzjäckchen und Hut, leise auffallend, nicht zu sehr durchaus fremdartig hier wirkend.

Er ging zu ihr, glaubte, daß vielleicht ihr Vater drinnen bei der Mutter Geschäfte habe. Die Geschäfte kannte er ahnungsweise, solche Erscheinung wie diese hier noch nicht. Sie war nicht mehr jung, aber gut dergerichtet. Ein Duft ging von ihr aus, der etwas Benebelndes hatte.

Sie war eingespielt auf Männer, auf maiengrüne Jugend. Früher war sie selber maiengrün gewesen, frühlingsherb und rein. Ihr eigener Vater, ein Geschäftsfreund von Frau Hagenbruch, hatte sie künstlich verdorben. Nun spielte sie ihr ehemaliges Selbst.

Er glaubte ihr den Ton, aber er fand nichts an ihr. Er sah die feinen Striche an ihren Augen, den erschlafften Mund. Käthchen Godewin war jung, so unsorgt jung, wie er meinte, so müsse es sein. Er brachte höflich die Fremde ins Haus, entschuldigte, daß man sie habe im Hof stehen lassen, setzte sich zu ihr, langweilte sich.

Am nächsten Tag sprach seine Mutter zu ihm. Sie aßen nicht miteinander, ihre Tage liefen in Abständen nebeneinander her.

„Ich will jetzt Gesellschaften geben. Ich habe nach einem Koch geschrieben und einem Diener. Wir brauchen nicht wie Bauern zu leben."

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Richtfest

des neuen Altersheimes an der Beisenkampstraße.

Gestern fand das Richtfest des neuen städtischen Altersheimes an der Beisenkampstraße statt. Obwohl man erst Ende September vorigen Jahres mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen hatte, ist der Neubau jetzt soweit, daß das Richtfest gefeiert werden konnte. Zur Vorbesichtigung hatten sich gestern Vertreter der Stadt und der Presse eingefunden. Man kann schon jetzt sagen, daß hier eine Heimstätte für die alten Leute im Werden begriffen ist, die in ihrer ganzen Aufmachung ideal genannt werden darf. Auch nach außen wirkt der Bau imponierend auf den Beschauer. Um eine einheitliche Verwaltung mit dem städtischen Versorgungshaus möglich zu machen, wurde das Altersheim mit dem Versorgungshaus durch einen kleinen Umbau in Verbindung gebracht. Das neue Heim hat 5 Geschosse mit insgesamt 40 Wohnräumen. Im Kellergeschoß ist die Küche untergebracht. Von dort geht ein Aufzug in den sich in dem 1. Obergeschoß befindlichen Speisesaal. Ein zweiter Aufzug ist für Personenbeförderung bestimmt. Im 2. Obergeschoß liegt eine Kapelle. Vom Dachgeschoß aus geht es zu einer geräumigen Terrasse, auf der die alten Leute sich im Sommer der Erholung hingeben können. Sämtliche Zimmer sind mit fließendem Wasser versehen, alle zeichneten sich durch ihre Höhe und Geräumigkeit aus. Die Stadt steht im Begriffe, hier ein Heim zu schaffen, das den alten Leuten ihre letzten Lebenstage wirklich angenehm gestalten wird. (Wg)

Persönliches. Am morgigen Sonntag begehen die Eheleute Ludw. Niemann und Frau Wilhelmine geb. Schmidt, Ringstraße 1, das Fest ihrer Silberhochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich größter Beliebtheit. Möge ihm auch der goldene Kranz beschieden sein. (Wg)

„Ohne Rauferei geht es nicht". Aus Leithe wird uns mitgeteilt, daß sich die angebliche Rauferei wie folgt abspielte: In einer Wirtschaft konnte ein Gast seine Händel nicht anbringen, und wurde daher an die frische Luft gesetzt. Aus Rache darüber zerschlug der ungebetene Gast mit der Hand eine Scheibe, wobei er sich eine Verletzung zuzog. Es hat keine Messerstecherei stattgefunden. (Az)

Verkehrsunfall. Am Freitag morgen brach an dem Lieferauto der Brotfabrik T., Wanne-Eickel, vor dem Kruppschen Konsum in der Günnigfelderstraße die Vorderachse. Das linke Vorderrad sprang ab und raste ungefähr 100 Meter die Straße entlang, ohne Schaden anzurichten. Das Auto lag auf den Straßenbahnschienen, sodaß der Straßenbahnverkehr kurze Zeit unterbrochen war. Gegen Mittag war der Schaden wieder behoben. (Wg)

Hessenverein Günnigfeld. Sonntag 16 Uhr im Vereinsheim Generalversammlung, eine Stunde vorher Vorstandssitzung. (V)

Kameradschaftl. Kriegerverein Günnigfeld. Sonntag 16 Uhr im Vereinsheim Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung. (V)

Evang. Frauenhilfe Günnigfeld. Donnerstag, den 16. Januar, Jahresfest im Gemeindehause. Kaffeekarten, die zum Eintritt berechtigen, werden zum Preise von 0,70 Mk. den Mitgliedern in den nächsten Tagen angeboten werden. (Wg)

Evang. Arbeiter- und Bürgerverein Leithe-Lohrheide. Morgen 15 Uhr im Lokale Christ Jahreshauptversammlung. (Wg)

Evang. Knappenverein Wattenscheid. Morgen nachmittag 5 Uhr Weihnachtsfeier. Montag Jahreshauptversammlung. (Wg)

Der Verband laufmännischer Grubenbeamten, Ortsgruppe „Centrum", hielt gestern unter Leitung des 1. Vorsitzenden Reinh. Schmidt seine gutbesuchte Jahreshauptversammlung ab. Kollege Brennholt gab einen Bericht ab über das Wintersest, das einen Ueberschuß zu verzeichnen hatte. Dem Festausschuß wurde Entlastung erteilt. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden ist zu entnehmen: Mitgliederbestand am 1. Januar 1929 45, am 1. Januar 1930 52. Kassenbestand 78,24 Mk., Einnahmen 4033,61 Mk., Ausgaben 3918,16 Mk., sodaß am Schluß des Geschäftsjahres ein Kassenbestand von 193,69 Mark zu verzeichnen war. Dem Kassierer wie auch dem gesamten Vorstand wurde Entlastung erteilt. Der neue Vorstand setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen: 1. Vors. W. Brennholt, 2. Vors. E. Bernickel, 1. Schriftf. J. Schlüter, 2. Schriftf. Kurt Zech, 1. Kassierer Herm. Alex, 2. Kassierer Wilh. Scheffer. Ein Antrag auf Ermäßigung der Ortsgruppenbeiträge wurde abgelehnt. Angenommen wurde der Antrag, Neuaufnahmen in Zukunft nur in Versammlungen zu tätigen. Zum Schluß schloß sich noch eine rege Aussprache an über Aus- bezw. Fortbildung der Mitglieder. (Wg)

Evangelische Kirchengemeinde. Am Montag, den 6. Januar, nimmt die Nähschule ihre Tätigkeit wieder auf. Es können noch einige Frauen oder Mädchen eintreten. Der Unterricht kann vormittags oder nachmittags oder zu beiden Zeiten erfolgen. Anmeldungen werden im Gemeindehaus, Voedestraße 77, entgegengenommen.

Stadt Wanne-Eickel.

Ausbau der Stadthalle.

Die Stadthalle hat nunmehr auch ein Podium erhalten, das vor allem dem Mangel für Veranstaltungen entgegentritt, die eine solche Einrichtung benötigen. Weiter ist die Stadthalle dahin ausgebaut, daß zunächst unsere Jugend einen schönen Raum hat, die große Halle als Turnhalle reichlich benutzt wird. Für den Hausmeister ist ein schönes Zimmer hergerichtet. Die Stadthalle wurde bisher allenthalben als verfehltes Projekt bezeichnet und hat den Verantwortlichen manchen Vorwurf gebracht. Trotzdem ist aber jetzt durch vernünftigen Ausbau die Zweckdienlichkeit des zentral gelegenen Raumes erreicht. (Ne)

Eichung in Wanne-Eickel.

Auf Grund des Ausführungsgesetzes zur Maß- und Gewichtsordnung wird für den hiesigen Stadtbezirk die Nacheichung vom 7. Januar bis 10. April vorgenommen. Die Bekanntmachungen über die einzelnen Eichungstage und Eichlokale sind in den Gitterkästen des Rathauses, Schwerinstraße, und in der Verwaltungsnebenstelle 1, Richard-Wagner-Straße 7, zum Aushang gebracht. Um eine möglichst gleichmäßige Verteilung auf die angesetzten Eichtage zu erzielen, werden die Eichpflichtigen, etwa 22 für jeden Eichtag, durch Polizeibeamte besonders geladen. Die Ablieferung der eichpflichtigen Gegenstände hat vormittags von 8 bis 11 Uhr zu erfolgen, damit dem Eichbeamten die übrige Tageszeit für die Bearbeitung der eingelieferten Sachen zur Verfügung steht. Die Einziehung der Eichgebühren erfolgt am Tage der Eichung im Eichlokale selbst. Gewerbetreibende, die die Nacheichung ortsfester Waagen und Neigungswaagen (sogenante Schnell- oder Zeigerwaagen) sowie Petroleum-, Oel-, Benzintank und andere Meßwerkzeuge an Ort und Stelle wünschen, haben dies bis zum 15. Februar schriftlich oder mündlich bei dem Eichbeamten zu beantragen. Eicht richtige Gegenstände, die den Eichstempel 1927 und früher tragen, sind nicht mehr gültig. Es empfiehlt sich, die im Jahre 1928 geeichten Maße, Waagen und Gewichte jetzt schon einer Nacheichung zu unterziehen, da die nächste Nacheichung im hiesigen Stadtbezirk erst zwei Jahre später, also im Jahre 1932, erfolgt. Die mit Ablauf dieses Jahres ungültig werdenden Meßgeräte müßten alsdann zu den Eichbehörden nach auswärts gebracht werden, weil sich am Orte selbst ein Eichamt nicht befindet. (Az)

Westerholt wählt seine Ausschüsse.

Die Wahlgemeinschaft — die Kommunisten.

In der ersten Gemeinderatssitzung des Jahres erlitten die Kommunisten auf der ganzen Front eine Niederlage. Es galt am Freitag, die Beigeordneten und die Ausschüsse zu wählen. Für die Wahlgänge lagen drei Vorschläge vor, und zwar hatte sich als Front gegen die äußerste Linke die Wahlgemeinschaft gebildet, daneben beteiligte sich auch noch die Evangelische Vereinigung an den Vorschlägen. Die Wahl ging sehr schnell vonstatten. Das Zentrum stellt für die neue Verwaltung den ersten Beigeordneten in der Person des Herrn Wissing, die KPD. nominierte ihren Vertreter Steffen als zweiten Beigeordneten. Die Baukommission wurde um einen Sitz verstärkt. Die Evangelische Vereinigung hatte darauf verzichtet, einen Vorschlag für den Vorstand der Berufsschule einzureichen; in diesem Falle erhielten sich ihre beiden Vertreter der Stimme.

Die Wahl erbrachte folgendes Ergebnis:

Rechnungsausschuß: Grüter, Breilmann, Bockelkamp, Lackmann (Wahlgemeinschaft); Hoffmann (KPD.).

Baukommission: Röttger, Röwer, Rubarth, Vitte (Wahlgemeinschaft); Steffen, Ossowski (KPD.).

Schuldeputation: Siebert, Holthaus, Sankowski, Rubarth (Wahlgemeinschaft); Schnedelbach, Hoffmann (KPD.).

Schulvorstand der Berufsschule: Breilmann, Faust, Mießler (Wahlvorstand); Hoffmann (KPD.).

Schulvorstand der bergmännischen Berufsschule: Emschermann, Fritsch (Wahlgemeinschaft).

Krankenhaus-Kuratorium: Klopries, Röttger, Lackmann, Kleipherne, Fiek, Siebert (Wahlgemeinschaft); Ossowski, Potschuleit (KPD.).

Wohlfahrtsausschuß: Röwer, Röttger, Spielermann, Schmidtke, Fuhrmann, Stumpf, Dr. Holubars (Wahlgemeinschaft); Wirtz, Kraus (KPD.); Schubert (Evangelische Vereinigung).

Im Ausschuß des Kreisjugendamtes ist der evangelische Bevölkerungsteil durch Rektor Deusen und Fräulein Slatmann vertreten.

Zwischendurch wurde auch noch ein Dringlichkeitsantrag beraten, und zwar handelte es sich um die Bürgschaftsübernahme für das Bauvorhaben Lüttgenhaus. Mit Stimmenmehrheit wird die Bürgschaft durch die Gemeindevertretung übernommen.

Es wurde auch noch auf die Zustände in der Breitestraße hingewiesen. Bereits von der letzten Gemeindevertretung seien Mittel bereitgestellt worden. Von der Verwaltung wurde dahingehend Aufklärung gegeben, daß eine entsprechende Anleihe noch nicht genehmigt worden sei. Man werde zunächst einen Steg mit Asche versehen, um später den Ausbau in der vorgesehenen Form durchzuführen.

Die Evangelische Vereinigung forderte auch eine Vertretung in der Rechnungskommission. Zu einer Einigung konnte es im Augenblick nicht kommen, jedoch wurde es der Vereinigung anheimgestellt, zur nächsten Sitzung einen diesbezüglichen Antrag zu stellen.

Der Protokollführer und sein Stellvertreter wurde durch Zuruf wiedergewählt. (Af)

Persönliches. Das Fest der Silberhochzeit feierten die Eheleute Raeder, Göbenstraße. Das goldene Ehejubiläum begingen die Eheleute Joh. Milewski, Thiesstraße. (br)

Kriegerverein Röhlinghausen. Morgen nachmittag 5 Uhr im Vereinslokal Monatsversammlung. (br)

Aus den evangelischen Gemeinden. Missionar Finke aus Gelsenkirchen spricht morgen in der Christuskirche. Da er ins Barmer Missionshaus abberufen ist, wird das seine letzte Predigt in unserer Gemeinde sein. Im Jünglings- und Männerverein Röhlinghausen findet ein Vortrag mit Lichtbildern über „Dienst der Brüder" statt. In Eickel beginnen morgen die Volksmissionsvorträge von Dr. Berg. Die beimattreuen Ost- und Westpreußen haben ihre Monatsversammlung im Gemeindehaus an der Moltkestraße. Pfarrer Naunin wird einen Lichtbildervortrag halten über „Westpreußen einst und jetzt". (br)

Selbstmordversuch. Gestern morgen, 40 Minuten nach Mitternacht, ereignete sich auf der Dorstenerstraße an der Ecke Hernerstraße ein aufsehenerregender Zwischenfall. Vor ein des Weges fahrendes Personenauto warf sich der Invalide W. von hier in selbstmörderischer Absicht. Der Wagenführer hatte noch im letzten Augenblick den Vorfall bemerkt und brachte im Nu seinen Wagen zum Stehen. Das Motiv zur Tat ist unbekannt. (Ae)

Kray.

Umfangreiche Liebestätigkeit

des evangelisch-kirchlichen Frauenvereins.

Der evangelisch-kirchliche Frauenverein in Kray, der unter der Leitung von Frau Pfarrer Schmidt steht, hat auch im verflossenen Jahre eine außerordentlich rege Liebestätigkeit entfaltet. Mit seinen über 1200 Mitgliedern marschiert der Verein wohl an der Spitze der Frauenvereine in der Synode Essen. Zu Weihnachten hat der Verein wiederum über 300 bedürftigen Personen ein Geschenk überreicht. Im Laufe des Jahres war es wiederholt möglich, armen und kranken Personen gute Mittagessen zu vermitteln und Milchkuren zuzuweisen. — Die mit der Mitgliedschaft verbundene Sterbekasse zahlt den Hinterbliebenen ein Sterbegeld von 210 Mark. Wenn der Verein auch stark ist, so ist er doch im Verhältnis zu der Seelenzahl der Gemeinde noch nicht stark genug. Die Mitglieder zahlen nur einen Mitgliedsbetrag von zwanzig Pfennig im Monat. Es ist nicht erforderlich, daß sich die Mitglieder an den wöchentlichen Arbeitsstunden beteiligen. Im Interesse der Gesamtbevölkerung wäre es dringend erwünscht, wenn alle evangelischen Frauen sich diesem gemeinnützigen Werk helfend und unterstützend anschlössen zum Segen der gesamten evangelischen Bevölkerung. (◎)

Die Zusatzrente für die Schwerkriegsbeschädigten und nicht im Erwerbsleben stehenden Kriegsbeschädigten wird am 15. Januar im „Blauen Zimmer" der Jugendhalle von 8,30 bis 11 Uhr gezahlt. (S)

Sarderverein. Sonntag abend 6 Uhr bei Gantenberg Versammlung. (S)

Marineverein Kray und Umgegend. Mittwoch, 15. Januar, abends 8 Uhr, in der Jugendhalle Lichtbilderabend (Kreuzerfahrt des Hilfskreuzers „Wolf"). (ch)

Evangelische Kleinkinderschule. Der Unterricht beginnt am 7. Januar, morgens 8,30 Uhr; die Nähschule beginnt nachmittags 2 Uhr im Gemeindehause. (ch)

Hessen-Nassauer-Verein. Sonntag Jahreshauptversammlung. (ch)

* * *

Die Anmeldungen für die Sexten der höheren Schulen einschl. des staatlichen Gymnasiums am Burgplatz, des staatlichen Lyzeums in Steele, der Privatlyzeen, sowie für die Klassen 6 der Mittelschulen des gesamten Stadtbezirks werden von den Schulleitern (leiterinnen) in ihren Amtszimmern am Sonntag, den 19. Januar, 11 bis 13 Uhr, entgegengenommen. Die Anmeldung für das Oberlyzeum i. E. Essen-Bredeney hat in der katholischen Volksschule 2, Bredeney, Bossbuschstraße, zu erfolgen. Geburtsurkunde oder Stammbuch, Impfschein und Zeugnisse sind mitzubringen. Es ist erwünscht, daß auch die Kinder bei der Anmeldung vorgestellt werden. Der Tag der Aufnahmeprüfung wird noch mitgeteilt werden. Durch das Bestehen der Prüfung erwächst kein Anrecht auf Aufnahme in eine höhere oder mittlere Schule der Stadt, insbesondere auch nicht auf Aufnahme in eine bestimmte Anstalt. Vordrucke für die Anmeldung können bei den Hausmeistern der Schulen in Empfang genommen werden. (Az)

Auch die Fußgänger müssen die Signale der Verkehrsampeln beachten. Wie wir von der Polizei erfahren, wird das rote Licht der Verkehrsampeln von den Fußgängern immer noch nicht genügend beachtet. Es wird daher erneut darauf hingewiesen, daß die mit Verkehrsampeln versehenen Straßenkreuzungen nur wenn die Verkehrsampeln grünes Licht zeigen, befahren und begangen werden dürfen. Solange das rote Licht brennt, ist jedes Hineinfahren und Hineingehen in die Kreuzung mit Lebensgefahr verbunden und mit polizeilicher Bestrafung bedroht. Da immer noch absichtlich oder fahrlässiger Weise die Signale der Ampeln unbeachtet gelassen werden, sieht sich das Polizeipräsidium gezwungen, mit strengen Strafen vorzugehen.

Sonderkurse der Verwaltungsakademie Essen.

Die Verwaltungsakademie Essen läßt sich die spezielle Fortbildung der Fachbeamten besonders angelegen sein. Zu diesem Zweck veranstaltet sie regelmäßig Sonderkurse. Im gegenwärtigen Semester ist ein Rechtspflegekursus eingerichtet, der von über hundert Hörern aus dem Bezirk des Landgerichts Essen besucht wird, ferner ein Sonderlehrgang für Polizeioberbeamte sowie ein Sonderlehrgang zur Einführung in die Hilfswissenschaften des Strafrechts für Juristen und Aerzte. Im Januar 1930 beginnen drei weitere Sonderkurse. Einer Gepflogenheit der letzten Jahre folgend, findet ein Lehrgang für Finanzbeamte statt. Es werden sprechen: Regierungsrat Dr. Groß vom Landesfinanzamt Düsseldorf („Das Finanzausgleichsgesetz"), Regierungsrat Dr. Sommer vom Finanzamt Krefeld („Methodische Praxis der Umsatzermittlung im Nachschaudienst") und Katasterdirektor Tillmann, Essen („Die katasteramtlichen Grundlagen der Einheitsbewertung"). Ein weiterer Sonderlehrgang ist für Reichsbahnbeamte vorgesehen. In ihm spricht an fünf Abenden Reichsbahnrat Dr. Kintscher von der Reichsbahndirektion Essen über das Thema: „Haftung der Reichsbahn für Personen- und Sachschäden unter besonderer Berücksichtigung des Frachtrechts". — In einem Sonderlehrgang für Kommunalbeamte wird an drei Abenden Beigeordneter Dr. Richter, Essen, „Die Umgemeindungen des Jahres 1929, rechtlich, verwaltungspolitisch und wirtschaftlich" erörtern. — Alle nähere Auskunft erteilt das Sekretariat Essen, Surmannsgasse 2 II.

Possum.

Schlesischer Landsleuteverein „Freundschaft". Sonntag, 15 Uhr, im Vereinslokal Heitfeld: Generalversammlung. Anschließend versammeln sich alle Damen zum Kaffee. (au)

Brieftaubenverein Klub Berlich. Sonntag nachmittag 2 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Heitfeld. (au)

Gladbeck.

Von der Notsperre in Gladbeck-Ost.

Ist das Dienst am Kunden?

Seit einiger Zeit wird lebhaft Klage darüber geführt, daß der Zutritt zum Bahnsteig auf dem Bahnhof Gladbeck-Ost den Reisenden erst in allerletzter Minute gewährt wird, so daß ein starkes Gedränge an der Notsperre entsteht und die Fahrgäste gezwungen sind, mit größter Eile die Treppen hinauf und hinunter zu laufen, um nur noch rechtzeitig auf dem Bahnsteig sein zu können. Es soll ohne weiteres zugegeben werden, daß ein längeres Verweilen an der im Freien befindlichen Notsperre für die Beamten unangenehm ist, da sie den Witterungsunbilden schutzlos ausgesetzt sind. Diese Tatsache darf aber nicht dazu führen, derartige Belästigungen der Reisenden eintreten zu lassen, wie es zur Zeit der Fall ist. Anscheinend scheut man sich, die Schalterkästen, die in der Unterführung eingebaut sind, in Benutzung zu nehmen, da die Unterführung augenblicklich bei der nassen Witterung ein einziger großer, flacher Teich ist. Daß die Sperre dort äußerst schlecht gewählt ist und am besten auf den Bahnsteig selbst verlegt wird, dürfte wohl von keiner Seite bestritten werden. (f)

Viehmärkte finden im Jahre 1930 an folgenden Tagen (Mittwoch) statt: 5. Februar, 5. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 6. August, 3. September und 1. Oktober. (Az)

Marl.

Winterfest der Deutschen Volkspartei. Das für den 5. Oktober von der Jugendgruppe vorgesehene Winterfest findet nunmehr am Samstag, ab 8 Uhr, im Saale Frentrop statt. Die Ortsgruppe selbst veranstaltet ein weiteres Winterfest. Die bereits verkauften Programme haben Gültigkeit. (Rm)

Kriegerverein „Alter Fritz". Sonntag nachmittag 5 Uhr Jahreshauptversammlung bei Drees. (Hn)

Rheinland-Westfalen.

Verwegener Raubüberfall.

Köln, 3. Jan.

Im Büro einer Baufirma in Köln-Kalk erschienen gestern nachmittag zwei unbekannte Männer und forderten die anwesenden zwei Personen mit vorgehaltener Schußwaffe auf, ihre Hände hoch zu heben und keinen Laut von sich zu geben. Die beiden Angestellten wurden in einen Nebenraum gedrängt und eingeschlossen. Ehe es ihnen gelang, die Tür dieses Raumes von innen aufzudrücken, waren die Räuber mit der Geldkassette, die 2140 RM. enthielt, verschwunden. Die Schußwaffe ließen die Täter zurück. Sie flüchteten über das freie Feld, wo später etwa 1200 Meter von dem Büro entfernt die leere Kassette gefunden wurde.

---

15 Bergleute durch Benzoldämpfe betäubt.

Rheinhausen, 3. Jan.

Am Freitag morgen wurden auf Schacht „Meswissen" fünfzehn Bergleute durch Benzoldämpfe, die einer Lokomotive entströmten, betäubt. Die sofort alarmierte Zechenfeuerwehr ging, mit Gasmasken ausgerüstet, sofort zur Hilfeleistung vor und schaffte die bewußtlosen Bergleute an die Oberfläche. Während vier von ihnen nach kurzer Zeit das Bewußtsein wieder erlangten, wurden elf dem Hombergers Krankenhaus zugeführt. Ob alle mit dem Leben davonkommen werden, steht im Augenblick noch nicht fest.

Gladbecker Lohngeldraub-Prozeß in dritter Auflage.

Essen, 3. Jan.

Am 14. Januar beginnt vor der Strafkammer des Essener Landgerichts als Berufungsinstanz die Berufungsverhandlung gegen die vier Gladbecker Lohngeldräuber (drei Gebrüder Keimling und Huthmacher) und einige Begünstiger und Hehler. Die Keimling wurden bekanntlich im September zu insgesamt 35 Jahren Zuchthaus und Huthmacher zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Gegen das Strafmaß wurde von den Angeklagten Berufung eingelegt. Von der Beute von 120 000 Mark konnte bis zur Stunde der weitaus größte Teil noch nicht wieder herbeigeschafft werden.

Aufregender Kampf mit Schmugglern.

Zwei Zollbeamte jagen fünfzehn Schmuggler ihre Ware ab.

Merkstein bei Herzogenrath, 3. Jan.

Zwei Zollbeamte, die um 2 Uhr nachts ihren Dienst antraten, wurden von Spitzeln beobachtet, weshalb sie den Anschein erweckten, nach Hause zu gehen. Sie waren kaum zurückgekehrt, als ein verdächtiger Kraftwagen erschien, dessen Führer

auf die Haltezeichen der Beamten mit Vollgas antwortete.

Ein Beamter sprang auf das Trittbrett, als der Wagen in einer Kurve langsamer fahren mußte. Nun versuchte der Führer, sich des Beamten dadurch zu entledigen, daß er mit dem Wagen so hart an die Mauer der Unterführung heranfuhr, daß der Beamte gegen die Mauer gepreßt wurde. Dieser gab einen Schuß auf den Führersitz ab und traf einen Beifahrer in den Kopf, der tödlich verletzt wurde. Nur dem Umstand, daß der Verletzte gegen das Steuer fiel und so dem Wagen ungewollt eine andere Richtung gab, verdankt der Zollbeamte die Rettung seines Lebens. Trotzdem

die beiden Beamten gegen etwa 15 Personen

standen, die zum Teil auch mit Schußwaffen ausgerüstet waren, konnten sie den Wagen mit der Schmuggel-Ware (Kaffee und Tabak) beschlagnahmen. Die Schmuggler selbst entkamen über die Grenze, sind der Zollbehörde aber bekannt. Der erschossene Beifahrer wurde zum Krankenhaus befördert.

Bochum, 3. Jan. (Neunhundert Mark verbrannt.) Von einem großen Mitgeschick ist eine Frau in Langendreer betroffen worden. Sie hatte in dem Kochtisch neunhundert Mark in Geldscheinen aufbewahrt. Als die Frau sich einen Augenblick aus der Küche entfernt hatte, fiel eine auf dem Tisch stehende Kerze in die Schublade und steckte die Banknoten in Brand. Beim Wiedererscheinen der Frau in der Küche fand sie nur noch ein Häufchen Asche vor.

Herbest-Dorsten, 3. Jan. (Zwei Pferde vom elektrischen Strom getötet.) Durch den starken Sturm wurde auf der Ringstraße ein Baum umgerissen, der im Fallen eine elektrische Leitung mitnahm. Von dem die Stelle passieren Fuhrwerk des Unternehmers Rohlof wurden beide Pferde beim Berühren der elektrischen Leitung sofort getötet. Personen kamen nicht zu Schaden.

Düsseldorf, 3. Jan. (Aus wirtschaftlicher Not in den Tod.) Ein hiesiger Kaufmann, Inhaber einer Pianofortehandlung, verübte in dem Augenblick Selbstmord, als ein Gerichtsvollzieher in der Wohnung erschien, um eine Pfändung vorzunehmen. Der Kaufmann hatte in seinem Geschäft, das seit 1880 bestand, in letzter Zeit Verluste erlitten.

Central-Café

Heute großer Stimmungsabend mit besonderen Wunsch-Einlagen.

Erstklass. Tanzmusik Stimmung / Humor

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

⊙ Berlin, 3. Jan. (Drahtb.)

Bei Börsenbeginn gaben die Kurse auf der ganzen Linie leicht nach, da die erwarteten neuen Kauforders nicht eingetroffen waren. Da jedoch Montanwerte relativ widerstandsfähig waren und eine Großbank in Phönix, Rhein. Braunkohlen, Gelsenkirchen und Ver Stahlwerke namhafte Meinungskäufe ihrer Kundschaft auszuführen hatte, die bald zu mehrprozentigen Kurssteigerungen für Montanwerte führten, griff ein allgemeiner Tendenzumschlag Platz, durch den nicht nur die Anfangsverluste eingeholt wurden, sondern darüber hinaus noch Kursgewinne zu verzeichnen waren. Auch die Hoffnung auf eine internationale Zinsverbilligung, die bereits durch eine leichte Geldverbilligung am Neuyorker Platz und die fortschreitende Erleichterung am heimischen Geldmarkt verwirklicht wurden, gaben der Börse einen neuen Impuls. Auch durch den heute zur Veröffentlichung kommenden Reichsbankausweis ließ sich die Börse anregen, da er ein besseres Bild bietet, als erwartet und die ungünstige Entwicklung des Status im letzten Monat gegenüber dem Vorjahr bereits kompensiert war. Allerdings ist der hohe Bestand an Reichsschatzwechseln, sowie auf Lombardkonto alles andere als erfreulich. Die Mitteilungen des Stahlwerksverbandes über ein belebtes Eisengeschäft konnten gleichfalls anregen, während der Marktbericht des Röhrenverbandes, sowie die Handelskammerberichte eindruckslos blieben. Auch der flaue Schluß der Neuyorker Börse trat schließlich in den Hintergrund. Am Geldmarkt machte die Entspannung Fortschritte. Tägliches Geld 7½ bis 9½, Monatsgeld 9 bis 10½. Am Devisenmarkt lag der Dollar weiter fest.

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Der Kuxenmarkt hatte eine feste Haltung zu verzeichnen. Der Terminmarkt eröffnete in schwächerer Haltung. Nach den ersten Notierungen wurde es allgemein fester.

Glückauf-Brauerei A.-G., Gelsenkirchen.

Die 35. ordentliche Generalversammlung findet am 14. Januar 1930, vormittags 10,30 Uhr, in den oberen Räumen des Hotels Hans Sachs zu Gelsenkirchen statt. Dem Bericht des Vorstandes entnehmen wir: Der strenge Winter und die Schwierigkeiten in der Metallindustrie brachten zunächst einen Rückgang im Bierabsatz, der jedoch durch die außergewöhnlich guten Sommermonate wieder eingeholt wurde. Die Zusammenarbeit mit der Dortmunder Ritterbrauerei A.-G. wirkt sich in ersprießlichem Sinne aus. Nach Verrechnung mit der Dortmunder Ritterbrauerei A.-G. weist unsere Bilanz einen Bruttogewinn von 629 137,90 RM aus, von dem 184 837,90 RM für Abschreibungen zu verwenden sind. Der hiernach verbleibende Betrag ist gemäß dem mit der Dortmunder Ritterbrauerei A.-G. abgeschlossenen Interessen-Gemeinschaftsvertrag wie folgt zu verwenden: 10 Prozent Gewinnanteil der Stammaktien, 10 Prozent Gewinnanteil der Vorzugsaktien, zwecks Auslosung von nom. 87 600 RM Stammaktien zum Kurse von 175 Prozent werden 153 300 RM verwendet. Die notarielle Auslosung der hiernach zurückzuzahlenden Stammaktien erfolgt innerhalb zehn Tagen nach der Generalversammlung. Die hierbei gezogenen Nummern werden unmittelbar nach der Ziehung in den Gesellschaftsblättern veröffentlicht. Die Einlösung der ausgelosten Aktien erfolgt gleichzeitig mit der Auszahlung der Dividende gegen Rückgabe der Aktien zuzüglich Dividendenschein 1929/30 pp. bei der Gesellschaftskasse. — Die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres begannen erfreulicherweise mit einer Absatzsteigerung. In welchem Maße der Geschäftsgang von der drohenden Biersteuererhöhung beeinträchtigt werden wird, läßt sich schwer sagen.

⊙ **Fahrpreisermäßigung im Nordatlantik-Verkehr.** Der Norddeutsche Lloyd gibt bekannt, daß mit sofortiger Wirkung auf seinen sämtlichen Amerikadampfern die Mindestfahrpreise verschiedener Klassen herabgesetzt werden, und zwar die Mindestfahrpreise der Kajütteklasse um 5 bis 10 Dollar und die der 2. Klasse um 5 Dollar. Außerdem tritt eine erhöhte Rundreiseermäßigung, die für Geschäftleute, Touristen und Besuchsreisende große Vorteile bietet, ebenfalls mit sofortiger Wirkung für diese Klassen in Kraft. Die vor einigen Jahren eingeführte 3. Kajütte für Touristen hatte bei den Ueberseereisenden einen so starken Anklang gefunden, daß man auch in dieser Klasse die Fahrpreise in einer für die Reisenden vorteilhaften Weise neu festsetzen konnte.

✕ **Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.** In der Aufsichtsratssitzung dieser Gesellschaft wurde beschlossen, der zum 24. Februar 1930 einzuberufenden Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von wieder 8 Prozent in Vorschlag zu bringen.

✕ **Die Geschäftsberichte der Siemens-Gesellschaften.** Die Siemens-Gesellschaften, deren Abschlußziffern bereits bekannt sind, legen nunmehr ihre Geschäftsberichte für das Geschäftsjahr 1928/29 vor. Der Umsatz der Werke der Siemens & Halske A.-G. hat sich in 1928/29 im ganzen nicht unbeträchtlich vermehrt, wenn auch in einzelnen Zweigen die Beschäftigung wiederum starken Schwankungen unterworfen war. Der Anteil des Auslandes an dem Umsatz hat sich weiter erhöht, wenn auch vielfach zu wenig befriedigenden Preisen. Dividendenvorschlag wieder 10 Prozent.

⊙ **Zahlungseinstellung des Volksvereins-Verlages M.-Gladbach.** Der Volksvereins-Verlag, das Verlagsunternehmen der großen katholischen Organisation des Volksvereins, der seinen Zentralsitz in München-Gladbach hat, ist seit längerer Zeit in finanziellen Schwierigkeiten. Die Wirtschaftskrise des Unternehmens ist jetzt offen zum Ausbruch gekommen. Der Volksvereins-Verlag hat seine Zahlungen einstellen müssen. Das Defizit beträgt etwa 2,6 Millionen RM, von anderer Seite werden noch höhere Ziffern genannt. An dem Unternehmen war mit nennenswerter Summe — man spricht von einer halben Million RM — Reichskanzler a. D. Marx beteiligt. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß es sich dabei nicht um persönliches Geld des früheren Reichskanzlers handelt, sondern um Gelder, die Marx in seiner Eigenschaft als Katholikenführer als Treuhänder zu verwalten hat.

⊙ **1 400 000 Arbeitslose.** Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung hat in der ersten Dezemberhälfte eine verstärkte Zunahme — nämlich um 233 000 Personen oder fast 20 v. H. — erfahren. Am 15. Dezember wurden somit rund 1,4 Millionen Personen in der Arbeitslosenversicherung unterstützt, davon rund 1,1 Millionen Männer und rund 300 000 Frauen. In der Krisenunterstützung befanden sich Mitte Dezember 194 000 Personen.

⊙ **Kohlenförderung im Ruhrgebiet.** In der Zeit vom 22. bis 28. Dezember wurden in vier Arbeitstagen 1 621 655 (2 651 133) Tonnen Kohlen gefördert. Die Kokserzeugung stellte sich auf 622 970 (655 908) Tonnen, die Preßkohlenherstellung auf 49 783 (76 577) Tonnen. Die Zahl der eingelegten Feierschichten stellte sich auf 6793 (15 002).

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs. 18 Dollar 99 Cents.

Witterungsbericht.

Das gestrige Teiltief über der Nordsee ist nordwärts abgezogen, neue Tiefdruckausläufer sind über Großbritannien und die Nordsee vorgedrungen, während über Südwesteuropa hoher Luftdruck fortbesteht. Die unbeständige und milde Witterung wird daher weiterhin anhalten. In Deutschland war es heute früh bei 2 bis 6 Grad Wärme meist trübe sowie im Westen und in Schlesien teilweise regnerisch. Der Kahle Asten hatte steifen Westwind, Nebel und 0 Grad, 12 Zentimeter Schneehöhe und mäßige Sportmöglichkeit.

Aussichten bis Sonntag: Fortgesetzt veränderlich, zeitweise Regen und mild bei lebhaften südwestlichen bis westlichen Winden.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 5. Januar 1930.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Heynen. 9,30 Uhr P. Wischhusen (Kirchenchor singt). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Heynen. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Jordan. 6 Uhr Beichte und Abendmahl, P. Heynen. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Mückeley, anschließend Beichte und hl. Abendmahl. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Evgl. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Jordan; anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Wischhusen, Neustadt P. Boennebruch.

Schalke. Friedenskirche. 8,30 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Heberer (anschließ. Beichte und Abendmahlsfeier). Kindergottesdienst fällt aus. 11,15 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8,30 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Meyer (anschließend Beichte und Abendmahlsfeier). Kindergottesdienst fällt aus. 11,15 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr P. Mittorp. 11 Uhr Kindertaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen P. Mittorp.

Bismarck. Christuskirche. 8,30 Uhr P. Schumacher. 10 Uhr P. Dr. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Schmidt — Gemeindehaus West. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Wiele. — Die Amtswoche hat P. Schumacher.

Bulmke. 8,30 Uhr P. Plate. 9,30 Uhr, P. Schmidt. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 9,30 Uhr P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. 6 Uhr P. F. Plate. — Kirchentrauungen P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Sewing. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Krämer (Abendmahlsfeier). 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Blindow. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masurische Gemeindebibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Müller. — Amtswoche P. Sewing.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Meyer. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 11,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Gutjahr. 9,30 Uhr Kindergottesdienst P. Franke. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gutjahr. 10,45 Uhr Taufen.

Buer-Erle. Sonntag 8,15 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Rauch. 10,45 Uhr Taufen. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Eding. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 12,15 Uhr Trauungen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Beckmann. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst P. Mörchen. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht.

Westerholt-Bertlich. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Parsen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Meier. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11,15 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Heilmann. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tysser.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Gällerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Oetting. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Oetting.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Bechthold. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Wessel. Nachm. 3 Uhr Taufstunde. P. Heuser — Alte Kirche. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Krankenhaus. Vorm. 10 Uhr P. Bechthold. — Höntrop. Vorm 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. — Leithe, evangel. Schule. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. — Amtswoche P. Bonne.

Günnigfeld. 10 Uhr Gottesdienst, P. Hoene. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Horsthel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Krahn aus Röhlinghausen. 10,45 Uhr Taufen.

Essen. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Unger zu Heiligen. 11,15 Uhr Taufstunde.

Essen. Sonntag 10,30 Uhr Andacht. Donnerstag 8 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag 7 Uhr Jungmädchenverein. Freitag 7 Uhr Jungmädchenbeistunde. Alles im Schullokal.

Hüls. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen.

Wanne. Christuskirche. 8,30 Uhr P. Lic. Raunin. 10 Uhr Missionar Finke. 11,15 Uhr Taufen — Lutherkirche. 10 Uhr P. Lic. Raunin. 11,15 Uhr Taufen. — Donnerstag 8,30 Uhr Taufen. — Amtswoche hat P. Lic. Raunin.

Wanne-Süd. 10 Uhr Gemeindegottesdienst, P. Krahn. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufstunde.

Sickel. Frühgottesdienst fällt aus. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Volksmissionar Dr. Berg. Kindergottesdienst fällt aus. 11,30 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Sonntag abend 8 Uhr Evangelisation, Dr. Berg. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Beckmann.

Röhlinghausen. 9,30 Uhr P. Tigges. 12,30 Uhr Taufstunde. 4 Uhr Christl. Verein junger Mädchen.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Hoffken. 10 Uhr P. Häpsch. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kirchentrauung. — Amtswoche: P. Häpsch.

Stoppenberg. Frillendorf: Sonntag 8,30 Uhr P. van der Zwaag. — Stoppenberg: Sonntag 10 Uhr P. Ueberfeldt. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichsschule. 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 11,15 Uhr Kirchentaufen. — Samstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr, in der Kirche, Beichte und hl. Abendmahl. — Beerdigungswoche: P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Gottesdienst P. van der Zwaag. 11 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchennachrichten.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestr. 27. 8 Uhr, Chorprobe des Männerchores. 9,30 Uhr und 5 Uhr Predigt, Pred. K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 6,30 Uhr Jungmännerverein. — Montag bis Freitag allgemeine Gebetswoche, jeden Abend 8 Uhr Betstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormitt. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Ev. Vortrag: Um verlorenes Gut. 5,30 Uhr Jugendvereine. — Von Montag bis Freitag jeden Abend 7 Uhr Gebetsversammlung. — Herrlich, Kleinkinderschule. Sonntag und Freitag abend 7,30 Uhr: Evangelisationsverkündigung.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vormittag von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. Von 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends von 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Von Montag bis Samstag jeden Abend 8 Uhr Gebetstunde.

Methodistengemeinde Augustastraße 59. Sonntag, 9,30 Uhr vormittags, Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr abends Predigt. Beide Predigten hält Prediger Orlamünder aus Frankfurt. Von Montag bis Freitag jeden Abend 8 Uhr Gebetsversammlung. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangel.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Betsaalkirche) Evangel. luth. Freikirche. Am Sonntag nach Neujahr vorm. 10,30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Predigt und Christenlehre. Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen Kronprinzenstraße 12 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hüttmannstraße 16a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vorm. 9,30 Uhr, nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 49a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Bismarckstraße 18. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Eisenhofstraße 80. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Katernberg-Nord, Klein-Mindenerstr. 50. (Wirtsh. Kirchmann.) Sonntag vorm. 9 Uhr, nachm 4 Uhr. — Donnerstag abds. 7 Uhr.

Horst-Sickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Wanne (Unser Fritz), Emscherstraße 143. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 35. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck II, Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Bismarckstraße 58. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Sandstraße 156. Sonntag vorm. 9 Uhr.

Horst-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Tanzschule Beindorf
Telefon 22368 Gegründet 1899 Kampstr. 43
Beginn des neuen Winterkursus: Donnerstag, den 9. Jan. 1930 abends 8 Uhr.
Gefl. Anmeldungen erbeten.
Privatzirkel — Einzelstunden — Aufführungen

Feuerwehr-Museum
der Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Haben Sie Stoff?
Fertige Ihnen innerhalb 6 Tagen
elegante Anzüge sowie Mäntel nach Maß
mit guten Zutaten, auf Roßhaar u. Wollereach verarbeitet, von
28 Mark an
Für guten Sitz wird garantiert. Anzüge aus meinen eigenen Stoffen von 30 Mark an.
Schneider Schärmann,
Gelsenkirchen, Bismarckstraße 54
Fahrt wird vergütet.

Gelbe, flott singende Kanarienhähne
prämiierter Stamm, verkauft Kuza, Seydlitzstraße 38 III.



Erhalte heute vormittag 9 Uhr einen Waggon großer und kleiner allerbester Gielefelder Faselschweine welche ich durch günstig. Einkauf spottbillig abgebe
Karl Otte
Gels.-Bismarck, Rottstraße 20.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Leithe-Hebetheide.
Sonntag, 5. Januar 1930, nachm. 3 Uhr, Haup.-General-Versammlung.
U. a. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Der Posaunenchor hat sein Erscheinen zugesagt.
Samstag, 4. Januar 1930, abends 8,30 Uhr Kassenprüfung im Vereinsheim. Um restlose Beteiligung der Kameraden wird gebeten.
Der Vorstand.

Städtische Veranstaltung
Gelsenkirchen-Buer.
Sonntag, 5. Januar, 11,15 bis 12,30 Uhr, Aula des Realgymnasiums, Hochstraße: Zweite kammermusikalische Morgenfeier Beethoven-Brahms.
Ausführende: Westdeutsches Trio, Tony Hense, Gelsenkirchen (Vl.).
Karten zu 1.— ℳ u. 0,50 ℳ im städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Z. 228), in den bekannten Verkaufsnebenstellen und eine Stunde vor Beginn an der Kasse im Realgymnasium.

Städtische Bühnen Essen.
Opernhaus.
Samstag, 4. Jan., 19,30 bis 22,30 Uhr: Ein Maskenball.
Sonntag, 5. Jan., 19,30 bis 22,30 Uhr: Die Zauberflöte.
Montag, 6. Januar 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Dienstag, 7. Jan., Keine Vorstellung
Mittwoch, 8. Jan., 19,30 bis 22,30 Uhr: Die Zauberflöte.
Donnerst., 9. Jan., 19,30 bis 22,30 Uhr: Friederike.
Freitag, 10. Jan., 19,30 bis 21,30 Uhr: Wozzeck.
Samstag, 11. Jan., 19,30 bis 21,15 Uhr: Zar und Zimmermann.
Sonntag, 12. Jan., 19,30 bis 22,30 Uhr: A basso porto. — Hierauf Bajazzo.
Schauspielhaus.
Samstag, 4. Jan., 20 bis 22,15 Uhr: Flieg, roter Adler von Tirol!
Sonntag, 5. Jan., 15 bis gegen 17 Uhr: Dornröschen — 19,30 bis 22 Uhr: ... Vater sein dagegen sehr!
Montag, 6. Januar 20 bis nach 22,15 Uhr: Flieg, roter Adler von Tirol!
Dienstag, 7. Jan., 20 bis 21,45 Uhr: Der Liebestrank.
Mittwoch, 8. Jan., 20 bis 22,30 Uhr: ... Vater sein dagegen sehr!"
Donnerst., 9. Jan., 20 bis 23 Uhr: Hoppla, wir leben!
Freitag, 10. Januar 20 bis gegen 22 Uhr: Ödipus und sein Ring.
Samstag, 11. Jan., 15,30 bis gegen 17,30 Uhr: Dornröschen. — 20 bis gegen 22 Uhr: Ödipus und sein Ring.
Sonntag, 12. Jan., 15,30 bis gegen 17,30 Uhr: Dornröschen. — 19,30 bis geg. 22 Uhr: „... Vater sein dagegen sehr!"
In Vorbereitung: Brecht: Mann ist Mann. — Zweig-Janson: Volpone.

Stadttheater Bochum.
Samstag, 4. Jan., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Zum ersten Male! C. 14. „Die schöne Galathee". Operette in 1 Akt von Franz Suppé — Hierauf „Die Puppenfee", Ballett von Jos. Beyer.
Sonntag, 5. Januar 15 bis 17,15 Uhr: Außer Vormiete: „Der Schneemann" ein Weihnachtskinderspiel in 5 Bildern von A. Schettler. — 19,30 bis gegen 21,30 Uhr: „Grand Hotel", Lustspiel in 3 Akten von Paul Frank.
Montag, 6. Januar, 20 bis 22,15 Uhr, Brauner Ring 5: „Wiegenlied" Lustspiel in 3 Akten von Ladislaus Fodor.
Dienstag, 7. Jan., 20 bis gegen 22,30 Uhr: P. 13. „Agnes Bernauer" deutsches Trauerspiel in 5 Aufzüg. von Fr. Hebbel
Mittwoch, 8. Jan., 20 bis gegen 23 Uhr: A. 14. „Ein Maskenball", Op. in 3 Akten von G. Verdi.
Donnerst., 9. Jan., 20 Uhr: 6. Veranst. „Symphonie-Konzert", Werke von Beethoven, von Waltershausen, R. Wagner.
Freitag, 10. Januar 20 bis geg. 22,30 Uhr: D. 13. „Die schöne Galathee". — Hierauf: „Die Puppenfee".
Samstag, 11. Jan., 20 bis gegen 22 Uhr. C. 15. „Grand Hotel".
Sonntag, 12. Jan., 19,30 bis 23 Uhr Blauer Ring 7: „Tannhäuser" Handl. in 3 Akt. von R. Wagner.
Montag, 13. Jan., 17 bis geg. 19,30 Uhr: Schülervorstellung: „Agnes Bernauer".

Brennholz u. Sägemehl
täglich 20 Ztr. Abfälle unserer Fabrikation. Brennholz sägefallend 1,25 Mk. je Ztr. zerkleinert 1,50 Mk je Ztr. Sägemehl sack- und fuhrenweise je Sack Mk 0,40 ab unserer Fabrik
Gebr. Eicher Holzschuhfabrik
Gelsenkirchen-Heßler Kanzlerstr 15/17. Fernspr 21789

Regel-Aufsetzer
für sofort gesucht.
„Bismarckhalle", Hochstraße.

Elegant., nur einige Monate gebrauchtes Salon-Piano
moderne Ausstattg., Eisenpanzerung, echte Elfenbein-Klaviatur, mit bedeutendem Nachlaß zu verkaufen.
Pianohaus, Hilger, Essen. im Börsenhaus, an Hauptbahnhof.

Fordern Sie sofort
kostenlos Prospekt 166 über Abwendung von Konkurs- und Zahlungsschwierigkeiten.
Bruno Plogsties, Kirchstraße 33.

Zahnpraxis Hermann Simon
Hochstraße 33.
Schonendste Behandlung Billigste Preise
Künstliche Zähne von 2 Mk. an Goldkronen von 15 Mk. an
Reparaturen und Gebisse in 3—4 Std.

Harmonium
11 Reg., billig zu verkaufen. Schalkerstraße 68, prt. rechts

Pianos 30 Mk.
monatl. ohne Anz. Langj. Garantie. Brillanter Ton und Spielart. Anfr. u. H A 929 an d. Allg. 8

Auf in den Sonn
Lernt autofahren.

In der Privaten Kraftfahrzeugführer-Schule
Wilh. Bramhoff
Gelsenkirchen, Overwegstr. 54
Nähe Stadtgarten — Ruf 28177

Empfehle mich zur Lieferung von
Ia. Anthrazit Nuß 2 u. 3
desgl. alle Sorten Kohlen, Koks, Briketts
Kohlenhandlung
Alfred Pienack,
Lager Grenzstr. 113, Tel. 257 84

Tapeten Linoleum, Farben Glas
kaufen Sie nur gut und billig beim Fachmann
Schlüter
Gelsenkirchen
Wilhelminenstr. 53
Wanne
Mozartstr. früher Passage

MALEREI UND ANSTRICH
schnell — sauber — billigst
KUNZ, RUF 26419

Konkursverhütung (Zahlungsschwierigkeiten)
bearbeitet die Rechtsauskunftstelle J. Willeke Nachf., Kampstraße 17. Telefon 25112
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren

Damenhüte
werden nach den neuesten Modellen in 3 Tagen gereinigt, gefärbt u. umgeformt
Raphael, Schalker Straße 11 Tel. 22298

Eisenschrott, Altmetalle
Metallrückstände sowie Autos zum Verschrotten, kauft gegen sofortige Kasse
Schittek, Bulmkerstr. 33. Ruf 24792.

Schlammkohlen
ab Lager und frei Haus billig abzugeb.
Kohlenhandlung Berwiner
Libortiusstraße 116. Telefon 267 85.

Gebr., guterhalt. Zimmeröfen
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter D. L. 78 an d. Allg. Ztg. 24917

Gebrauchte 24919 Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Friedr. Geer, Kray Rotthausenerstr. 92, Tel. Amt Gels. 27828

Zwei guterhaltene Bettsteller
m. Matratzen preiswert zu verkaufen. Breitestraß 12 II.

6jähriger Fuchswallach
zu verkaufen. 5280 Halfmannsweg 8.

Kleiner Pony
und Wagen billig zu verkaufen. Ueckendorferstraße 237b.

Flottes Pferd
und Geschirr, Flachwagen, Regendecke und für 3 Monate Häcksel umständeh. billig zu verkaufen. Schalke, 2. Walzwerkstraße 7.

Brieftauben-Sport
Verk. prima Siegerstamm, 25 Stück, Pr. 5 ℳ pro Stück.
August Leyk, Gustavstraße 18.

SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Fußball.

Ein umfangreiches Programm.

Mit Hochdruck setzt der Punktebetrieb am Sonntag im Ruhrbezirk wieder ein. In der Sonderklasse stehen sechs Mannschaften im Kampf. In Essen steigt das Lokaltreffen zwischen den alten Rivalen Schwarz-Weiß und dem BV. Altenessen. Castrop 02 hat den MBV. Linden zu Gast, der sicherlich viel Mühe haben wird, um die Punkte zu gewinnen was ihm aber zu guterletzt gelingen sollte. Schalke 04 hat Gelegenheit durch einen sicheren Sieg über die Dortmunder Alemannen den knappen Erfolg in Dortmund zu bekräftigen.

Schalke 04 — Alemannia Dortmund.

Auch in diesem Treffen wird die Meistermannschaft nicht straucheln, wenn auch nicht verkannt sein soll, daß die Dortmunder einen beachtlichen Gegner abgeben. Alle Vorteile befinden sich auf Seiten der Schalker, denen es zu allem noch darum zu tun ist, den knappen Erfolg im Hinspiel stark zu verbessern. Von dem Kampfgeist der Alemannen wird es abhängen, wie hoch die Niederlage ausfällt.

BV. Altenessen — Schwarz-Weiß Essen.

Der Platz am Kaiserpark in Altenessen wird am Sonntag endlich mal wieder über einen guten Besuch quittieren können, denn allerorts sieht man der Begegnung zwischen den beiden Mannschaften, die sich schon manchen heißen Kampf geliefert haben, entgegen. Wie in allen Lokalkämpfen, so werden auch in diesem Treffen beide Mannschaften ihr Bestes hergeben, sodaß es an spannende Augenblicke nicht fehlen wird. — Wir halten die Schwarz-Weißen für technisch und taktisch besser und rechnen mit ihrem wenn auch knappen Siege.

Castrop 02 — MBV. Linden.

In diesem Treffen stehen die Ruhrhusaren aus Linden vor einer nicht allzu leichten Aufgabe, denn auf eigenem Platze lieferte die junge Castroper Elf immer große Spiele. Geben die Märker aber von Anfang an zum Angriff über, so dürfte ihnen ein knapper Sieg sicher sein, zumal den Castropern die Routine für schwere Spiele noch fehlt.

Die erste Bezirksklasse

ist ebenfalls sehr rege. Besonders die

Gruppe Essen-Gelsenkirchen,

die sämtliche 12 Mannschaften auf den Plan bringt. Union Gelsenkirchen muß nach Schonnebeck, wo ihr die zwei Punkte sicher sind. Sportfreunde Essen haben gegen Rellinghausen einen schweren Kampf zu bestehen, den sie aber zu ihren Gunsten entscheiden werden. Karnap 07 hat den Nachbarverein Preußen Essen zu Gast, dessen Stürmerleistungen zu schlecht sind, um einen Erfolg zuzulassen. Der Tabellenletzte SuS. Essen 05 erwartet den BV. Stoppenberg und hat damit keine Aussichten. Die interessanteste Begegnung steigt in Erle zwischen 08 und Gelsenkirchen 07. Die Gelsenkirchener Spitzenreiter werden auf dem Platz am Forsthaus viel Mühe haben, um die Punkte in Sicherheit zu bringen.

In der Gruppe Bochum-Dortmund

gelangen drei Spiele zur Durchführung. Der Tabellenführer Westfalia Herne muß nach TuS. Bochum, was für ihn keine leichte Aufgabe ist. Einen offenen Charakter trägt das Spiel zwischen Henrichshütte und Preußen Bochum, während Rasensport Bochum voraussichtlich gegen den Hattinger SV. zu einem knappen Siege kommen dürfte.

Pokalspiele

der Alte Herren-Mannschaften.
Gruppe Gelsenkirchen-Buer.

BV. Am ersten Sonntag dieses Jahres sollten zwei Spiele stattfinden. Die Alte Herren-Mannschaft von Schalke 04 sollte in Resse gegen die Alten Herren von Resse 08 antreten. Leider ist der Platz in Resse für Resse 08 nicht frei, sodaß dieses Spiel verlegt werden muß. Die Alten Herren von Sportklub 07 müssen nach Essen, um dort gegen die Alten Herren von Essen 99 anzutreten. Auf eigenem Platz wird Essen 99 wohl komplett antreten und versuchen, die Niederlage, die sie beim ersten Pokalspiel in Gelsenkirchen erlitten haben, wieder auszugleichen. Wenn aber Sportklub 07 mit kompletter Mannschaft nach Essen fährt, so ist bestimmt mit einem Siege der Gelsenkirchener zu rechnen.

Tabelle der Pokalspiele Gruppe 2.

Schalke 04	3	6	Punkte.
Gelsenkirchen 07	4	6	Punkte.
Resse 08	4	4	Punkte.
Altenessen 06	3	2	Punkte.
Essen 99	4	0	Punkte.

Neue Termine.

17. Februar: Resse 08 — Schalke 04.
2. März: Schalke 04 — BV. Altenessen 06.

Am vergangenen Sonntag sind BV. Altenessen und Sportverein Essen 99 nicht angetreten. Die Spiele sind für Sportklub 07 und Schalke 04 gewonnen. Die Alte Herren-Mannschaft vom Sportverein Essen 99 hat alle bis jetzt ausgetragenen Spiele verloren, weil die Mannschaft zu den Spielen ohne die vorgeschriebenen Spielerausweise angetreten ist.

Nur wenig Spiele in der Gauklasse.

Gruppe Gelsenkirchen.

Die Gruppe Gelsenkirchen der Gauklasse wartet mit zwei Spielen auf. Der VfL Gelsenkirchen mißt seine Kräfte an Westfalia Schalke. Für uns erscheinen die Westfalen als die Favoriten. — Zu einem Rivalspiel kommt es in Krav. Hier treffen sich Bonifacius und Krav-Leithe. Man tut gut, mit einem Siege der Gäste zu rechnen.

Gruppe Buer.

In der Gruppe Buer ist die Ausbeute am ersten Sonntag des Jahres noch bescheidener. Es findet nur ein Spiel statt, und zwar holen Erle 1919 und Dorsten ein Treffen der ersten Serie nach. Wir rechnen hier mit einem klaren Siege der Erler, die neben technischen Vorteilen auch den des eigenen Platzes hinter sich haben.

Deutsche Turnerschaft.

Schalker Turnverein 1877. Der Verein veranstaltete am Samstag bei Kettler eine Weihnachtsfeier. Die Abwicklung des reichhaltigen Programms versetzte die in großer Zahl erschienenen Mitglieder in die richtige Weihnachtsstimmung. Der Gelsenkirchener Männergesangverein 1903 stellte sich in liebenswürdiger Weise zur Verfügung und erfreute durch einige Liedchen. Ihm sei an dieser Stelle für die Mitwirkung gedankt. Die Bescherung der Kinder löste auch große Freude aus. So blieb man denn in schöner Harmonie noch einige Stunden gemütlich beisammen. — Wir bitten unsere Turnerinnen, sich am morgigen Sonntag um 14 Uhr im Vereinslokal einzufinden. — Ferner machen wir unsere Mitglieder schon darauf aufmerksam, daß am Samstag, den 18. Januar, unsere Jahreshauptversammlung stattfindet. — Handball: Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen TV. Horst-Emscher, Platz Grenzstraße. Anwurf 15.15 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr im Jahnhaus. 2. Mannschaft spielfrei.

Turner-Club Gelsenkirchen 1874. Am Sonntag spielt die 1. Handballmannschaft gegen die 2. Mannschaft des Turnvereins Katernberg um 10 Uhr auf dem Platz am Bulmker Stadtgarten. Die 2. Handballmannschaft spielt um 10.30 Uhr gegen die 1. Mannschaft des Lehrlings-Turn- und Sportvereins Schalker Verein auf dem Platz an der Bulmkerstraße in Hüllen. Beide 74er Mannschaften treffen sich um 9 Uhr an der Turnhalle der Oberrealschule.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Samstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr, in der Schlachthofschenke Generalversammlung. Handball. 1. Mannschaft Entscheidungsspiel um die Ruhrgau-Meisterschaft gegen Tv. Kettwig auf dem Jahnplatz. Anwurf 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr. — 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Tv. Frillendorf 1. Jahnplatz. Anwurf 1.45 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr Schlachthofschenke. — 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Tv. Wattenscheid. Anwurf 9.30 Uhr. Treffpunkt 8 Uhr Kanzlerstraße. — Jugend-Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen LTSV. Jugend, Jahnplatz. Anwurf 12.30 Uhr. Treffpunkt 11.30 Uhr Schlachthofschenke.

Turnverein Ueckendorf 1882. Handball: 1. Mannschaft spielt gegen den Tv. Katernberg 1. M., dort. Anwurf 2.30 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr am Hauptbahnhof.

Turngemeinschaft Dahlbusch. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Turn- und Sportklub Borussia Essen-West. Anstoß 10 Uhr auf dem Platz an der Lothringerstraße.

Die Bezirkswerberiege turnt unter der Leitung des Bezirksturnwarts Grimm am Sonntag vormittag 10 Uhr in der Diesterwegschule Bismarck, Marschallstraße 39, und nicht, wie vorgesehen, in der Turnhalle des LTSV.

Eichenkreuz.

Handball.

Stadtmannschaft Essen gegen Gelsenkirchen 7:6. Am Neujahrstage spielte zum 1. Male unsere Stadtmannschaft gegen Essen. Das Spiel wurde jederzeit flott und fair durchgeführt. Die Gelsenkirchener waren oft leicht überlegen, hatten aber viel Pech mit ihren Torwürfen. So kam es, daß die Essener als Sieger hervorgingen. — Alle Vorturner werden auf Dienstag, den 7. Januar, abends 8 Uhr, in die Kronprinzenschule (Eingang Industriestraße, Turnhalle) herzlich eingeladen.

Christlicher Verein Junger Männer. Auf die heute abend um 7 Uhr in unserem Heim stattfindende Spielerversammlung der Stammannschaften wird hingewiesen und die Spieler gebeten, pünktlich zu erscheinen. EWJM., Turn- und Spielausschuß.

Handball.

sch. Wie das alte, so beginnt auch das neue Jahr mit Entscheidungskämpfen. Die Bezirksklasse des Ruhrbezirks bestreitet wieder zwei Endkämpfe um die Ruhrbezirksmeisterschaft. Beckhausen 05 hat auf eigenem Platz die Wanner Preußen niederzuringen, was ihnen bei der jetzigen Form des Gegners wohl nicht gelingen wird. Der vorsonntägliche Erfolg der Preußen über den Favoriten, Polizei Bochum läßt aufhorchen. Werden 08 muß zu den Polizisten aus Bochum. Hier treffen zwei gleichstarke Gegner aufeinander, von denen der Glücklichere das bessere Ende behalten sollte. Es kann auch zu einer Teilung der Punkte kommen. Ein weiterer Endkampf steigt in Siegen zwischen Sportfreunde Siegen und Jahn Werdohl. Auf eigenem Platz sollte der westdeutsche Meister höher wie im Vorspiel (9:3) siegen können. Ein Gesellschaftsspiel sieht Röhlinghausen und Essen 81 als Gegner. Die gute Form der Essener sollte für den Sieg ausschlaggebend sein.

Gauklasse. Die hiesige Gruppe beginnt das neue Jahr mit vier Treffen. Schalke 96 wird auf eigenem Platz gegen Schwarz-Gelb Gladbeck das unentschiedene Resultat des Vorspieles in einen Sieg verwandeln können. Wattenscheid 09 muß nach Resse und wird dort sicher siegen können. Wenn Schonnebeck gegen SC. 07 antritt, werden sie sich schon eine hohe Niederlage gefallen lassen müssen. Preußen Gladbeck wird in Dorsten hart kämpfen müssen um nicht einen Punkt zu verlieren. Die Essener Gruppe bringt den Kampf des Tabellenführers, Eintracht Essen gegen Essen 81 2., wo ersterer Sieger bleiben sollte. Ebenso dürfte Karnap 07 gegen Stoppenberg die Punkte behaupten.

Vom Handball der Gelsenkirchener Turner.

Tv. Heßler kämpft um die Ruhrgaumeisterschaft. In dieser Spielzeit erst in den Gau aufgestiegen, haben die Heßleraner sich gleich an die Spitze ihrer Gruppe gestellt. Sonntag steigt der erste Kampf um die Ruhrgaumeisterschaft. Gegner ist der Tabellenführer in Gruppe 1, Tv. Kettwig 1870. Etwas über den voraussichtlichen Ausgang dieses Kampfes zu sagen, wäre verfehlt. Einen geringen Vorteil haben die Heßleraner durch den eigenen Platz. Das Spiel beginnt um 3 Uhr auf dem Jahnplatz. — Vorher spielt um 1.45 Uhr die zweite Mannschaft gegen den Tv. Frillendorf. Die Frillendorfer werden hier die Punkte gewinnen. — Tv. Katernberg erwartet den Tv. Ueckendorf. Beide Mannschaften haben die Punkte gleich notwendig, um der Gefahr des Abstieges zu entgehen, doch haben die Platzherren, wenn sie komplett antreten, die besseren Siegesaussichten. — Die Horster Turner treten eine Fahrt zum Tv. Schalke 77 an, um aller Wahrscheinlichkeit die Punkte dort zu lassen. Das Spiel beginnt um 3.15 Uhr. — Tbd. Gelsenkirchen 74 hat die Katernberger Zweiten zu Gast und wird mit dem Gegner nicht viel Federlesens machen, um ihn mit einer gehörigen Niederlage auf den Heimweg zu schicken. Das Spiel beginnt um 10 Uhr auf dem Platz am Bulmker Stadtgarten. Außerdem finden folgende Spiele statt:

Tv. Wattenscheid 1. gegen Tv. Heßler 3.
Tv. Stoppenberg 2. gegen Tbd. Beckhausen 1.
LTSV. 1. gegen Tbd. Gelsenkirchen 74 2.
Tbd. Beckhausen 2. gegen Tv. Wattenscheid 2.
Tv. Heßler Jugend gegen LTSV. Jugend.

Motorsport.

WE. Ehrung eines Führers des Gelsenkirchener Motorsportes. Dem weit über die Grenzen unserer Stadt als hervorragenden Förderer und Gönner des Motorsports bekannten ersten Vorsitzenden des GMC. 1924 e. V. (ADAC.), Herrn Fr. Türschen, wurde eine seltene Ehrung zuteil. Am ersten Neujahrstage erschien bei ihm eine Abordnung bestehend aus Mitgliedern des GMC. 1924 und überreichte ihm im Namen des Vereins für seine aufopfernde Arbeit als Vorsitzender zum Wohle des Vereins und des Motorsports in Gelsenkirchen eine goldene Ehrennadel. Herr Fr. Türschen hat auf dem Gebiete des Motorsports vor allem in organisatorischer Beziehung Hervorragendes geleistet und den GMC. 1924 in vorbildlicher Art und Weise als Vorsitzender durch die Klippen und Hindernisse des letzten Jahres durchzusteuern gewußt zu einem machtvollen, fest in sich zusammengefügten Verein. Auch wir gratulieren Herrn Türschen zu der ihm zuteil gewordenen Ehrung und hoffen, daß er noch recht lange dem Gelsenkirchener Motorsport erhalten bleiben möge.

GMC. 1924 e. V. Wegen der unserem Vorsitzenden, Herrn Fr. Türschen, zuteil gewordenen Ehrung fand am 2. Januar im Vereinsheim „Zum Grafen Haeseler" eine Feier statt, zu der sich fast alle Mitglieder eingefunden hatten, auch Vertreter befreundeter Nachbarvereine um der Ehrung ihres Sportskameraden einen würdigen Abschluß zu geben. Herr Türschen dankte für die Ueberreichung der goldenen Ehrennadel und gelobte, auch im neuen Jahre Treue zum GMC. 1924 zu halten den zu führen ihm besonders unter den jetzigen Verhältnissen zur Ehre gereiche. Gleichzeitig wurde die letzte Abfahrt des verflossenen Sportjahres auf den 2. Februar festgelegt. Sie ist als Werbefahrt durch unsere Stadt gedacht und wird mit großem Interesse aufgenommen werden. Dem Sportleiter, August de Bruyn, wurde die technische Durchführung überlassen.

Radsport.

R. V. „Diamant" Gelsenkirchen. Sonntag 18 Uhr Versammlung im Vereinsheim Hafenschenke. Es ist Pflicht aller, im neuen Jahr zu erscheinen. Die Einlaßkarten für das Sechs-Tage-Rennen in Dortmund werden in der Versammlung ausgegeben.

Billardsport.

Die Billard-Weltmeisterin Frl. Schrier wird, wie uns mitgeteilt wird, am Freitag, den 10. Januar, einen Wettkampf im Kaffee Hoppe gegen Thielens austragen. Näheres wird noch mitgeteilt.

Kegelsport.

Keglerverband Gelsenkirchen und Umgegend e. V.

Az. **Stadtmannschaft-Meisterschaftskämpfe 1929/30.** Bei den bis jetzt vorausgegangenen Kämpfen bis zu 500 Kugeln in die „Volle Neun" (1 mal 100 und 200 und 200 Kugeln) gingen folgende 20 Bestleistungen hervor:

1.	Gernhardt, „Sie wackeln"	3563	Holz
2.	Blatt „Sie wackeln"	3448	„
3.	Melian, „So wie so"	3432	„
4.	Schwarz, „Germania Katernberg"	3415	„
5.	Hellemann „Germania Katernberg"	3413	„
6.	Lange, „So wie so"	3393	„

Gelsenkirchener Filmbühnen.

„Melodie des Herzens."

Der Tonfilm der Schauburg.

Es ist nur zu verständlich, daß der schöne Tonfilm „Melodie des Herzens" noch nicht vom Spielplan verschwinden konnte, er mußte noch weiter gezeigt werden; denn es werden noch viele hingehen, um sich diesen stimmungsvollen Film anzusehen und anzuhören. Es ist der erste große Tonfilm, den die Ufa herausgebracht hat und als Dichtung im Aufbau und in der Darstellung von einer Geschlossenheit der Form, durch die dieser Film durchaus als Kunstwerk angesehen werden kann. Man wird besonders daran schätzen die Sparsamkeit, mit der auch die neuen Mittel angewendet werden. Das Wort wird eigentlich nur gebraucht, um Höhepunkte noch besonders zu unterstreichen. Dazu sind die Aufnahmen sehr geschickt hergerichtet; man sieht Ausschnitte aus dem Großstadtleben auf der Straße, wie man sie am russischen Film schätzt, und Stadtbilder und Landschaften, die den besten Lichtbildkünstlern Ehre machen würden. Ich denke da an die Art, wie die ungarischen Bauern gezeigt werden — eine Art, die der des Spaniers Echagüe verwandt ist; und Bilder aus Budapest von solchem Reiz, wie ihn die Bilder von Hoppe haben. Die Geschichte in diesem Film ist ganz einfach und wird auch in der schlichtesten Weise durchgeführt: entschieden ein Vorzug gegenüber den meisten Filmen. Hier kann man nicht von Kino reden, das ist alles vornehm, einfach und wesentlich gegeben. — Nun bietet das Programm aber auch noch andere Proben des Tonfilms, zum Beispiel die Unterhaltungen im Café Kalauer, in dem die beiden Fremden sich richtige Kalauer erzählen. Man wird lachen und wenn man nicht wollte. Ganz besonders interessant ist dann noch die Ouvertüre zu den „Lustigen Weibern von Windsor", bei der man gut studieren kann, wie genau Ton und Bild zueinander passen. Die bekannt guten Beigaben vervollständigen das Programm, eine Wochenschau mit vielen interessanten Zeitbildern schließt sich an.

*

Die Schauburg läßt zurzeit ein Reklameauto durch die Straßen fahren, das auf den Tonfilm „Melodie des Herzens" hinweist und durch Lautsprecher auch die Lieder bekannt macht. Das Auto findet überall viele interessierte Zuhörer.

*

Nochmals: Andreas Hofer.

Verlängert im Capitol, Bahnhofstraße.

Es war vorauszusehen, daß der Riesenerfolg, den das Capitol-Theater mit der Aufführung des großen Filmes „Andreas Hofer" gefunden hatte, Veranlassung dazu sein würde, den Film zu verlängern. Wenn man die Riesenbegeisterung beobachtet, mit der das fast dauernd ausverkaufte Haus der Aufführung folgt, so kann man es verstehen, daß die Direktion all den vielen Menschen, die häufig wegen Ueberfüllung keinen Einlaß erhalten konnten, nachträglich Gelegenheit geben will, den großen Film noch zu sehen. Es ist nicht etwa Jugend allein, die sich an dem Filmstück begeistert, darüber hinaus hat das Filmwerk die Eigenschaft, die Leiden des Tiroler Volkes in einer Form wiederzugeben, die bei jedem Menschen das Gefühl inniger Anteilnahme wach ruft. Man darf den Film „Andreas Hofer" zu den großen Filmwerken rechnen, auch deswegen, weil an ihm ungeheure Mengen Material verwendet wurden und große Menschenmassen mit wirkten. Man mag irgend eine Szene aus diesem Werk nehmen: aus jedem Stück spielt die Liebe zum Vaterland zu den Bergen und zu den Menschen heraus. Kein Opfer ist dem armen Volk groß genug, um sich der Eroberer zu wehren. Leben und Eigentum wird willig hingegeben, um das Land frei zu machen. So ist es denn nur dankbar zu begrüßen, daß das Capitol-Theater noch einige Tage den Film auf dem Plane stehen hat. Die Gesangseinlagen, die das rheinische Vokalquartett Essen bietet, sind sehr schön; das Orchester ist sehr stark verstärkt. Wir können einen Besuch nur empfehlen. Im Beiprogramm sieht man lustige Stücke. Heute Samstag um 2 Uhr nachmittags große Jugendvorstellung.

*

Pat und Patachon im Raketenomnibus.

Dazu Clara Bow im Apollo-Theater.

Mit einem Spitzenprogramm humoristischer und dramatischer Art tritt das Apollo-Theater ins neue Jahr und wird damit Erfolge ernten, die weit über den Alltag hinausgehen. Pat und Patachon sind bekannt als die größten humoristischen Partner, die der Film kennt. Ihre Komik ist ja auch überwältigend und ihre Erfindungsgabe unerschöpflich. Dieses Mal spielt den armen Londoner Droschkenfahrern der Zufall einen arabischen Wunderteppich in die Hände. Durch einen peinlichen Zufall entdecken sie die Wunderkraft und verstehen sie rasch in klingende Münze umzusetzen, ohne den Teppich aus der Hand zu geben. Von einem Freund hören sie, daß der Vater seiner Braut bei einer Forschungsreise von Kannibalen gefangen gesetzt wurde. „Zippel, Zappel, Zeppelin" — und so ging es mit Hilfe des Teppichs im Raketenauto hoch in die Luft und mitten unter die Kannibalen. Bis jedoch das Befreiungswerk gelang, ergeben sich wiederum allerlei komische und „heldenhafte" Situationen, die einem das Lachen auf die Lippen treiben. Kaum je sahen wir einen Film, der in seiner Komik ähnlich überwältigend wäre. Pat und Patachon haben sich wieder einmal selbst übertroffen. Heinz Damitz hat mit seinem Orchester auch für diesen Film die richtige Grundstimmung gefunden und obendrein eine „Ouvertüre" getönt. — Der zweite Großfilm bringt Clara Bow, die beliebte amerikanische Darstellerin, in „Das Mädel aus der Tanzbar". Mit dramatischer Wucht und einem Riesenaufgebot an Marinekräften werden hier die Erlebnisse einer Eintänzerin in San Franzisko meisterhaft wiedergegeben. Die populäre Darstellerin ist wieder einmal bejubelnd über alle Massen und erringt sich die Herzen im Sturm. Rivalität und Mißverständnisse an den Vergnügungsstätten der Matrosen geben Anlaß zu ernsten Konflikten und es bedarf eines großen Opfermutes der kleinen Tänzerin, um alles zum Guten zu wenden. Der Film ist unter großen Kosten gedreht und offenbart große Meisterschaft in der Darstellung und Inszenierung. Außerdem läuft noch ein köstlicher Zweiakter, der Lachpille auf Lachpille enthält und dessen heiterem Zauber sich niemand verschließen kann. Endlich noch die Wochenschau, die diesmal besonders reichhaltig ist und insbesondere von der neuen Zugspitzbahn erzählt. Ueber dem ganzen Programm hat das Hauptorchester eine Stimmung verbreitet, die den Filmen erst letztes Leben und größte Wirksamkeit verleiht. Die hohen Kosten des Programms wurden schon am ersten Tage durch ein ausverkauftes Haus belohnt, ein Ereignis, das sich im Laufe der Woche wohl ständig wiederholen wird.

*

Tom Mix: Vogelfrei

im Industrie-Kino.

Tom Mix gehört zu den Filmkünstlern, die in ihrer Art nicht übertroffen werden können. Er bleibt, was er immer war: ein Reiter erster Klasse, ein kühner Streiter, der sicherlich auch im neuen Jahre sich von keiner Seite überrumpeln lassen wird. In diesem Stück „Vogelfrei" hat er ein Motiv aus den Tagen der Lynchjustiz übernommen und bis in die äußersten Möglichkeiten ausgewertet. Es ist das Amerika von früher, daß sich Tom Mix ausgesucht hat, um dort seine kühnen Reiterstücke anzubringen. Wie verwachsen mit seinem Tier, bewegt er sich inmitten von Räuberbanden in der endlosen Prairie. Ruhelos und gesetzlos ist die Welt, in der Tom Mix wirkt, der mit Recht den Beinamen „Der König der Cowboys" erhalten hat. In dem Stück „Vogelfrei" kommt man aus der Verwunderung und dem Staunen nicht heraus. Die zarte Handlung, die sich wie ein roter Faden durch das Stück zieht, macht das ganze Werk nur noch angenehmer. Sicherlich ist der Film eine der besten Schöpfungen des Filmsterns Tom Mix. Im zweiten Film „Der Gefangene der Bernina" sehen wir das abenteuerliche wechselvolle Schicksal eines zu unrecht verurteilten und entflohenen Sträflings. Man stelle sich Peter Voß und Ilse Stobrawa vor, die in diesem Filmwerk die Hauptrollen darstellen. Peter Voß, der entflohene Sträfling, der weit in der Schneewelt Zuflucht, bei einem ihm vertrauenden Mädchen, Ilse Stobrawa, gefunden hat. Das Spiel, das beide liefern, ist von durchschlagender Wirkung. Beide Filme „Vogelfrei" und „Der Gefangene der Bernina" werden die Hauptanziehungsstücke des Industrie-Kinos sein. Im dritten Film „Die Küchenfee" sehen wir ein hübsches Lustspiel. Die neue Wochenschau und das übrige Beiprogramm sind von bekannter Güte.

*

Schicksalswürfel.

Tivoli, Ermilstraße.

Auch das diesmöchige Dreischlagerprogramm des Tivoli-Theaters reiht sich den der bisherigen Darbietungen in bester Weise an. Im Vordergrund steht das Urwalddrama „Schicksalswürfel". In die Geheimnisse der indischen Welt führt dieses Filmstück, in dem Elefanten in großer Schar erscheinen, eine Tigerjagd mit allen Spannungen vorgeführt wird. 10 000 Menschen, tausend Pferde stürmen eine Bergfestung im Urwald. Herrliche Aufnahmen von Schlangen, Löwen und anderen wilden Tieren, sonst selten gesehen, hat der Regisseur Franz Osten aufgenommen und zeigen sich hier dem Auge. Das ist das Schöne, gerade an diesem Film „Schicksalswürfel", daß er uns solch herrliche Bilder vermittelt. Ein Teil des Geheimnisses aus dem indischen Dschungel tut sich auf und man lernt manches verstehen, was bisher verborgen war. Sicherlich wird der Film Begeisterung und stärkstes Interesse auslösen. Wichtig ist noch, daß der indische Jack Coogan in diesem Film mitwirkt. Der Lustspielschlager „Ihr wißt ja, wie Matrosen sind" teilt Seemannsfreud und Seemannsleid mit. Dieses Stück wird sicherlich vielfach Freude erwecken. Das Drama Don Manuel der Bandit", das im Hochgebirge spielt, ist ein Werk, das allseits Interesse finden wird, und die Spannung nicht einen Augenblick vermindert. Insgesamt ist das Programm dieser Woche überaus sehenswert.

*

Die kleine Sklavin.

Uhu-Lichtspiele, Hochstraße.

In erfreulicher Weise hat sich das Kino in den Dienst der Bekämpfung des Mädchenhandels gestellt. Schon seit Jahren wird der Kampf gegen diese internationale Geißel von gewissen Zentralstellen aus geleitet, ohne daß es jedoch gelungen wäre, restlos den gefährlichen Schlichen der Verbrecher nachzukommen, die mit allen Mitteln der modernen Welt es immer wiederum verstanden haben junge, schöne, unerfahrene Mädchen ins Ausland zu locken und anrüchigen Häusern zuzuführen. Welche absonderlichen Mittel die Personen, die Mädchen entführen, anwenden, kann häufig aus Berichten der Gerichte und so weiter festgestellt werden. Der jetzt in den Uhu-Lichtspielen laufende Film „Die kleine Sklavin" versteht es meisterhaft, den Mädchenhandel und seine Gefahren in schonungslosester Weise aufzudecken. Durch die eigenartige, gute Aufmachung ist der ganze Film zu einem Mahnruf an die Eltern und an die heranreifenden erwachsenen Töchter geworden. Grete Mosheim spielt in diesem Film die Hauptrolle derart hinreißend, daß man immer wieder mit tiefster Anteilnahme der Handlung folgt, die sich geradezu zu einem großen tragischen Ende auswächst. Der Besuch der Uhu-Lichtspiele kann nur empfohlen werden. Im zweiten Film „Im Schatten der Weltstadt" wird das Leben und Treiben aus den Tiefen der Großstadt mitgeteilt. Ellen Richter hat die Hauptrolle in diesem Stück, in dem die Kriminalpolizei ein überragendes Stück leistet. Bilder aus den Apachenkneipen aufrollt und die Verbrecher aus der Unterwelt vor die Schranken des Gerichtes bringt. Der Film wird eine durchschlagende Wirkung haben. Der dritte Film „Dolly und ihr Chauffeur" ist ein hübsches Lustspiel, das von Anfang bis zum Ende die Lachmuskeln reizt. Eine schöne Groteske „Liebe macht seekrank" erfreut allgemein, ebenso das schöne große Beiprogramm.

*

„Hinter Klostermauern"

im Corso, Schalker Markt.

Wer einmal etwas Neues sehen will, der geht gerne ins Corso am Schalker Markt und er ist nicht enttäuscht. Namentlich jetzt nicht, wo die Theaterdirektion wieder ein ganz vorzügliches Werbeprogramm herausgebracht hat. Da erzählt zunächst ein gewaltiger Film vom Leben und Treiben in dem berühmten Hospiz auf dem St. Bernhard. „Hinter Klostermauern" betitelt sich dieses Filmwerk, das einen sehr tiefen Eindruck hinterläßt. Ein weiterer Film führt in den Wilden Westen, „Unkas" zeigt hier, daß er aller Situationen Meister ist. Aber wer ist Unkas? Es ist ein Hund, der treueste Begleiter des Menschen, hier sein unzertrennlicher Freund und Gefährte. Er verrichtet Wundertaten der Tapferkeit; man ist am Schluß des großartigen Werks restlos für ihn begeistert. Dann aber gibt es auch noch etwas zum Lachen. „Variete-Sterne" ist ein sehr unterhaltsames Lustspiel aus der Zauberwelt des Varietés. Jeder dieser drei Großfilme ist in seiner Art vollkommen. Nimmt man dazu das hervorragende Beiprogramm, dann muß man sagen, daß auch diese neue Spielfolge beweist, daß das Corso-Theater auf der Höhe ist.

Plakatdruckerei ein- u. mehrfarbig liefert Carl Bertenburg Wild-abrechstr. 27 Fernsprecher 21641

7.	Weidenhörner, „Sie wackeln"		3388
8.	Belter „Sie wackeln"		3374
9.	Resch „Treu Deutsch"		3340
10.	Hölng. „Kugelfest"		3333
11.	Löbler, „Treu Deutsch"		3329
12.	Eversz „Fleig ön"		3323
13.	Peters „Sie wackeln"		3303
14.	Simon „Fall ön"		3296
15.	Appuhn. „Fleig ön"		3295
16.	Bering „Kugelfest"		3273
17.	Dublizia „Kranz 15"		3265
18.	Körzel „Kranz 15"		3255
19.	Dombrowski „Fall ön"		3255
20.	Backes, „Freie Bahn Rotthausen"		3250

Der letzte Start nochmals 200 Kugeln auf der Bahn des Kegelbruders Joh. Büscher Wiehagen, ab 12. Januar, wird uns zeigen, welche Kegelbrüder endgültig berufen sind, unsere Stadtfarben im Westdeutsch.-Gau zu vertreten. Der Sportausschuß weist darauf hin, daß die jedem Klub zugestellten Startermine eingehalten werden müssen. Ein Fernbleiben vom Start zieht Startversuch nach sich, ebenso werden auch keine Nachstarts bewilligt.

Sport in Buer.

BS. Spielverein Hansa Scholven. Hansa Scholven 1. M. — Preußen Gladbeck 1. M. Schon in früheren Jahren sah man der Begegnung dieser beiden Nachbarrivalen mit Spannung entgegen. Dieses Interesse hat auch heute nicht nachgelassen. Zwar mußten die Hanseaten in ihrem ersten Debut in der 2. Bezirksklasse, das sie mit dem morgigen Gastgeber zusammenführte, eine empfindliche Niederlage in Kauf nehmen. Sie werden daher morgen alles daransetzen, ihre aufsteigende Form gerade gegen den Bezwinger im Hinspiele unter Beweis zu stellen. Das Spiel beginnt 2.30 Uhr auf dem Preußenplatz in Gladbeck. Abfahrt der Scholvener Mannschaft 1 Uhr vom Vereinslokal Lux an der Feldhauserstraße. Hansa Scholven 1b. M. gegen BV. Holsterhausen 1b. M. Da der Hansa-Sportplatz am Sonntag anderweitig in Anspruch genommen ist, bestreitet auch die Reservemannschaft von Hansa Scholven ihr Pflichtspiel auswärts. Sie mißt ihre Kräfte mit der gleichen Mannschaft des BV. Holsterhausen. — Jugendabteilung: Siehe Aushang.

Gauklasse gegen Liga.

Tg. Sp. Vgg. Westfalia Buer 1. M. gegen BV. Steele 03 1. M. (Liga). Auf seinem Sportplatz an der Verbands- und Breddestraße hat am morgigen Sonntag der Gauklassenspitzenführer im Freundschaftsspiel die Ligamannschaft von BV. 03 Steele zu Gast. Steele steht an dritter Stelle in der Ligaklasse und stellt zurzeit eine äußerst spielstarke Elf ins Feld. Die Mannschaft ist technisch sehr gut durchgebildet und zeigt einen Rieseneifer. Beim Spiel in Steele mußte Westfalia sich mit 6:1 schlagen lassen und somit die bessere Leistung von 03 anerkennen. Inzwischen hat jedoch auch der Gastgeber viel hinzugelernt. Leider muß Westfalia ohne den Mittelläufer Lorey und den Verteidiger Glodbeck, die an einer Verletzung noch laborieren und sich für die kommenden Meisterschaftskämpfe schonen, antreten. Anstoß 3 Uhr. Vorher 1.15 Uhr Spiel der beiderseitigen 2. Mannschaften.

BfL. Nesse 08. Die 1. Mannschaft fährt zum Meisterschaftsspiel nach Herwest-Dorsten. Abfahrt 1 Uhr von Lanfer. 10.15 Uhr Nesse 08 2. M. gegen Buer 07 2. M. 11.45 Uhr 1. Sen.-Handballell Nesse 08 gegen Wattenscheid 09. 12.45 Uhr Nesse 08 3. M. gegen Erle 08 3. M. — Am Montag, 17 Uhr, im Vereinslokal Lanfer Jahreshauptversammlung.

Gau-Schiedsrichter-Vereinigung

Gelsenkirchen-Buer, Ortsgruppe Buer.

Am kommenden Sonntag findet eine äußerst wichtige Schiedsrichtertagung der Untergruppe Buer statt. Näheres über Beginn und Tagungslokal werden wir noch berichten.

Sport in Wattenscheid.

Deutsche Turnerschaft, Handball.

V. Turnverein Jahn Günnigfeld gegen Wanne 85 A-Klasse. Im Hinspiel stehen sich obige Mannschaften Sonntag auf dem städtischen Platz in Günnigfeld an der Buchenstraße gegenüber. Wanne kommt auch für diese Spiele wenig in Frage, da die Mannschaft zu wenig Spielerfahrung hat. Es ist nicht zuviel gesagt, daß Jahn bei etwas Aufmerksamkeit das Spiel an sich reißt und so Sieg und Punkte in Günnigfeld bleiben. Treffpunkt 14 Uhr im Vereinslokal, Anstoß 15 Uhr. Jahn 2. Mannschaft gegen Turnklub Wanne 2 Mannschaft. Treffpunkt 13 Uhr im Vereinslokal, Anwurf 14 Uhr.

Sport in Wanne-Eickel.

b. Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Sportverein Union Günnigfeld Liga. Das Spiel beginnt 2.30 Uhr an der Römerstraße. Ligareserve ist spielfrei. 3. Mannschaft gegen Essen-West 81 in Essen. Anstoß 12 Uhr. Treffpunkt zur Abfahrt 10 Uhr von Kreter. 1. und 2. Jugend Diplomspiele gegen Herne-Süd in Herne. Anstoß der 1. Jgd. 11 Uhr, der 2. Jgd. 10 Uhr. Treffpunkt für beide Mannschaften 9 Uhr Vereinsheim Kreter.

b. Turnerbund Eickel Liga gegen Sportverein Sodingen Liga. Anstoß an der Richard-Wagnerstraße. 1. und 2. Jugend gegen Preußen. Anstoß der 1. Jgd. 11.30 Uhr, der 2. Jgd. 10.30 Uhr. Abmarsch je eine Stunde vorher. 3. Jugend gegen Westfalia Herne, dort. Anstoßzeit siehe Aushang. 1. Schüler gegen Germania Herne, dort und 2. Schüler gegen Sodingen, dort. Anstoßzeiten sind bei Schulte Pelkum zu erfragen.

b. Sportverein Preußen 04 Wanne 1. Bezirksklasse gegen Sportverein 1911 Wanne Liga. Da beide Vereine frei vom Meisterschaftsspiel sind, tragen sie ein Freundschaftsspiel aus, das die Preußen sicher gewinnen sollten. Anstoß 2.30 Uhr an der Stöckstraße. Spiele der unteren Stammannschaften siehe Ausbang bei Endemann. 1. und 2. Jugend Diplomspiel gegen Eickel. Anstoß der 1. Jgd. 11.30 Uhr, der 2. Jgd. 10.30 Uhr am Stadtgarten 3. Jugend gegen Castrop 02. 1. und 2. Schüler am Samstag gegen Turn und Sport Reichsbahn Wanne. Anstoß der 1. Schüler 3 Uhr, der 2. Schüler 3.45 Uhr.

b. Rasensport Wanne 1. Gauklasse gegen Schwarz-Weiß Herne 1. Gauklasse. Die Rasensportler werden auf eigenem Platz alles aufbieten, durch einen Sieg sich an die Spitze der Tabelle zu setzen. Anstoß 2.30 Uhr an der Reimers Turnhalle. Vorher 2. Mannschaften beider Vereine 1 Uhr. 1. Jugend Diplomspiel gegen Ballspielverein Herne 1916 10 Uhr an der Turnhalle. Treffpunkt 9 Uhr bei Gröning.

b. Sportverein Wanne 1911 gegen Sportverein Preußen. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Bußmann. Spiele der unteren Stammannschaften siehe Aushang. 1. Jugend Diplomspiel gegen Sportverein Holsterhausen an der Unser-Fritzstraße 10 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr.

Deutsche Turnerschaft, Handball.

b. Nach kurzer Ruhrpause sind sämtliche Turnvereine der Deutschen Turnerschaft Wanne-Eickel in der Gruppe 2 im Kampf um die Punkte tätig. Turnverein Röhlinghausen wird vom Spitzenführer Eintracht Bochum eine Niederlage beziehen. Der Tabellenzweite Turnklub Wanne muß sich gegen den Ortsrivalen Turnverein 1885 Wanne gehörig strecken, soll die Aussicht auf den Meistertitel nicht ganz schwinden. In der A-Klasse spielen Turnverein 85 Wanne gegen Jahn Günnigfeld, der evangelische Gesellenverein Wanne wird über Turnbund Herne und Turnklub Wanne über Turn- und Sportverein Holsterhausen sicherer Sieger bleiben.

b. Sportverein Preußen 04 Wanne 1. Mannschaft gegen Beckhausen 05 1. Mannschaft. Anwurf siehe Aushang bei Endemann. 2. Mannschaft gegen Germania Herne siehe Aushang.

b. Turnerbund Eickel 1. Mannschaft gegen Sportverein 1911 Wanne 1. Mannschaft. Anwurf 1.15 Uhr in Eickel. Treffpunkt 12 Uhr an der Winterstraße. **2. Elf Wanne 11 gegen Preußen 2 Uhr. 2. Elf** Turnerbund Eickel gegen Westfalia Herne, dort. Anwurf siehe Aushang.

b. Spielvereinigung Röhlinghausen 1. Mannschaft gegen Essen-West 81 1. Mannschaft. Anwurf 1.30 Uhr an der Römerstraße. 2. Mannschaft gegen Verein für Leibesübung Herne 1. Mannschaft in Herne. Anwurf 12.30 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr bei Kreter.

Die preußische Landeskriminalpolizei.

Ihre Organisation und Arbeit. — Die Landeskriminalpolizeistelle Recklinghausen und ihre Tätigkeit.

Wir haben in einer unserer letzten Ausgaben einer Zuschrift Raum gegeben, die sich mit der Organisation der preußischen Landeskriminalpolizei beschäftigte. Nunmehr erhalten wir vom Polizeipräsidium Recklinghausen eine Erwiderung, die wir gleichfalls zum Abdruck bringen. Die Schriftleitung.

Kürzlich hat eine in Gelsenkirchen-Buer erscheinende Tageszeitung sich in einem Artikel u. a. auch mit der Organisation der preußischen Landeskriminalpolizei und speziell mit der Landeskriminalpolizeistelle in Recklinghausen beschäftigt. Zu diesem Artikel, der verschiedene Unrichtigkeiten enthält, erfahren wir vor zuverlässiger Seite:

Zur wirksamen Bekämpfung des Verbrechertums sind Landeskriminalbehörden eingerichtet worden und zwar beim Polizeipräsidium in Berlin das Landeskriminalpolizeiamt und im Anschluß an andere staatliche Polizeiverwaltungen Preußens die Landeskriminalpolizeistellen.

Das Landeskriminalpolizeiamt

ist erkennungsdienstliche Zentralstelle und allgemeine kriminalpolizeiliche Fahndungszentrale für das preußische Staatsgebiet und dient als zentrale Nachrichtensammelstelle für folgende Angelegenheiten:

1. Landesverräterische Bestrebungen jeder Art,
2. Anfertigen und Verbreiten von Falschgeld,
3. Bekämpfung des Mädchenhandels,
4. Verbreiten unzüchtiger Veröffentlichungen,
5. Vermißte und unbekannte Tote,
6. Internationale Betrüger und Fälscher,
7. Einbrüche in Hotels, Kirchen und Museen,
8. Gewerbsmäßige Spieler,
9. Gewerbsmäßige Taschendiebe.

Internationale Betrüger und Fälscher, Hochstapler und Hoteldiebe, berufsmäßige Einbrecher usw. beschränken ihre Tätigkeit meist nicht auf bestimmte Orte und Landesteile; sie wechseln oft ihr Tätigkeitsfeld und treten nicht selten in rascher Reihenfolge in den verschiedensten Städten und Gebieten des Landes auf. Es ist ganz selbstverständlich, daß für solche die öffentliche Sicherheit besonders gefährdende Verbrecher eine Zentralstelle bestehen muß, die naturgemäß in ständiger, engster Fühlungnahme mit den einzelnen Landeskriminalpolizeistellen arbeitet. Das Landeskriminalpolizeiamt ist auf Grund des ihr aus allen Landesteilen zugehenden erkennungsdienstlichen Materials in der Lage, bei vielen Verbrechen und Vergehen die Täter zu ermitteln oder doch zu ihrer raschen Ermittelung wesentlich beizutragen. Ebenso selbstverständlich ist es, daß durch diese Zentrale die Fahndungen nach Verbrechern, die Ermittelung Vermißter und die Identifizierung unbekannter Toter wesentlich erleichtert wird. Das Landeskriminalpolizeiamt ist für die gesamte Bevölkerung eine segensreiche und für die moderne Kriminalpolizei unentbehrliche Stelle. Dasselbe gilt auch für die ebenfalls nur im Interesse der wirksamen Bekämpfung des Verbrechertums geschaffenen

Landeskriminalpolizeistellen.

Ausgerüstet mit allen Hilfsmitteln der modernen Kriminalpolizei, haben diese Stellen die Aufgabe, innerhalb größerer Bezirke das Verbrechertum systematisch zu bekämpfen und in engster Verbindung miteinander, dem Landeskriminalpolizeiamt, sowie mit den örtlichen Polizeiverwaltungen und Landjägereibeamten zu arbeiten. Bei einer Landeskriminalpolizeistelle läuft ständig erkennungsdienstliches Material aus dem ganzen Tätigkeitsbereich von den übrigen Landeskriminalpolizeistellen und dem Landeskriminalpolizeiamt ein. Hier werden die im Bezirk und darüber hinaus unaufgeklärten Straftaten, von denen zu vermuten ist, daß sie von gewohnheits- oder berufsmäßigen Verbrechern verübt worden sind, in allen Einzelheiten und Eigenarten sorgfältig registriert und bearbeitet; hier geben eine nach Verbrechergruppen geordnete, umfangreiche Lichtbildkartei, eine Verbrecher-Spitznamen- und eine Straftatenkartei usw. dem Kriminalisten wertvolle Aufschlüsse. Hier wird täglich in aller Stille eine Unsumme von

kriminalistischen Vergleichsarbeiten

geleistet, die zur Aufklärung zahlreicher Straftaten und zur Ueberführung von gefährlichen Verbrechern führt. Daneben läuft der umfangreiche Nachrichtendienst der Sammelstelle der Landeskriminalpolizeistelle, der das vorhandene Material und wichtige Nachrichten mit den übrigen in Betracht kommenden Behörden und Amtsstellen ständig austauscht und so auch über den eigenen Bezirk hinaus zur Aufklärung von Straftaten und zur Ermittelung von Verbrechern wesentlich beiträgt. Gleichzeitig sind innerhalb des Bezirks besonders erfahrene Beamte ständig im Außendienst tätig.

Die gewerbsmäßigen Verbrecher, die mit allen nur denkbaren Kniffen „arbeiten" die heute in Gelsenkirchen, morgen in Essen, bald darauf in Köln usw. auftreten, um schließlich in der Unterwelt von Berlin oder Leipzig unterzutauchen, nur rein lokal zu bekämpfen, wäre sehr töricht und meist erfolglos.

Da trat z. B. in Gelsenkirchen ein unbekannter Warenschwindler auf,

der nach schwerer Schädigung verschiedener Geschäftsleute spurlos verschwand. Die Landeskriminalpolizeistelle in Recklinghausen konnte alsbald auf Grund des vorliegenden erkennungsdienstlichen Materials feststellen, daß der Täter ein aus Leipzig stammender Bursche war, der, nachdem er auch noch Düsseldorf „beglückt" hatte, bald darauf in Chemnitz gelandet und hier festgenommen worden war. Neben dem „ehrsamen Schneidermeister", der, aus Braunschweig kommend, das rheinisch-westfälische Industriegebiet bereiste, um sich auf nie ausgeführte Bestellungen Anzahlungen geben zu lassen, bis die Landeskriminalpolizeistelle in Recklinghausen ihm selber „den richtigen Anzug verpaßte", sei in diesem Zusammenhange auch jenes „Künstlers" gedacht, der es mit meisterhafter Geschicklichkeit verstand, sich in den verschiedensten Gegenden Preußens als Fachmann im Anfertigen von Stammbäumen zu empfehlen, bis die L.K.P.-Stelle in Recklinghausen dafür sorgte, daß der bereits mit insgesamt 30 Jahren Zuchthaus Vorbestrafte noch einmal 1½ Jahre hinter Zuchthausmauern kam. Erinnert sei an den Räuberhauptmann Boß, den Schrecken des Münsterlandes, den die L.K.P.-Stelle Recklinghausen überführen konnte, erinnert sei auch an den berüchtigten Einbrecher Friedrich Otto aus Wimmelhausen. Nach einem „Besuche" in Herten verübte dieser am 24. April 1929 einen schweren Einbruch in Bottrop, erbeutete schon zwei Tage später aus dem Schlosse der Gräfin von Meerveld in Marienfeld mit Perlen und Diamanten besetzte Familienschmuckstücke von ungeheurem Werte, machte dann mit seinen Komplicen das ganze Münsterland unsicher, vollführte einen schweren Warenhauseinbruch in Münster, um bald darauf wieder Bottrop heimzusuchen. Immer wieder und wieder wechselte dieser schwere Verbrecher seinen Aufenthaltsort, bis er schließlich von der Polizei in Rietberg gefaßt war und der Landeskriminalpolizei zur weiteren Verfügung übergeben wurde.

Aus diesen wenigen Beispielen, die um viele vermehrt werden könnten, geht hervor, wie notwendig es ist, daß der Staat den meist organisierten, rasch in die verschiedensten Gegenden wechselnden, gewerbsmäßigen Verbrechern eine wohlorganisierte Landeskriminalpolizei, — deren weitverzweigte Fäden und Netze über Stadt und Land hinausreichen, — gegenüberstellt. Diese systematische Verfolgung des Verbrechertums, die aus naheliegenden Gründen nur in kurzen Umrissen beschrieben werden kann, stellt kein „Hemmnis", sondern eine wertvolle und unentbehrliche Ergänzung der Arbeit der örtlichen Kriminaldienststellen und der Landjägereibeamten dar, denen naturgemäß bei weitem nicht so viel erkennungsdienstliches Material und sonstige Hilfsmittel zur Verfügung stehen können, wie den Landeskriminalpolizeistellen. Letztere haben bestimmungsgemäß auch die Kenntnisse der genannten Stellen über die örtliche Verbrecherwelt usw. zu verwerten und es kann versichert werden, daß das Zusammenarbeiten soweit die hiesigen Verhältnisse in Frage kommen, immer von gegenseitigem Vertrauen getragen war.

Trotz der wirklich guten Organisation der preußischen Landeskriminalpolizei wird es bei uns, wie in allen Kulturländern, selbst bei der besten Arbeit der Kriminalpolizei auch in Zukunft immer wieder Verbrechen geben, die unaufgeklärt und ungesühnt bleiben. Bei verwehten, oder vernichteten Spuren, bei unzureichendem Indizienmaterial oder beim Fehlen jeglicher Beweismittel ist eben in manchen Fällen die Ueberführung der Verbrecher nicht zu erreichen.

Die Tätigkeit

der Landeskriminalpolizeidienste Recklinghausen

erstreckt sich über den ganzen Regierungsbezirk Münster; ihr ist die Provinzial-Nachrichtensammelstelle für Vermißte und unbekannte Tote angeschlossen. Neben zahlreichen gewöhnlichen Verbrechen und Vergehen sind bekanntlich auch eine Reihe von Kapitalverbrechen durch die L.K.P.-Stelle Recklinghausen geklärt worden. Hier seien nur einige genannt: der Mord an dem Grafen von Westerholt, der grausige Eltermord in Bocholt-Hemden, der Mord an dem Lehrer Stopper in Stadtlohn, der Mord an dem Zollassistenten Schwerdtfeger in Breden, der Mädchenmord Peters in Wettringen-Harddorf, der Mord an dem Knecht Sändermann in Höntrop, neuerdings der Kindesmord (verbunden mit Blutschande) in Dülmen, gewerbsmäßige Abtreibungen mit Todeserfolg, die Bandenwilderei und Schießerei auf Landjägerei- und Polizeibeamte in Ahaus, zahlreiche Bandendiebstähle im Münsterland, die Maul- und Klauenseuche in Graes usw. Ferner konnten durch die L.K.P.-Stelle Recklinghausen eine große Anzahl Raubüberfälle, zahlreiche Großbrände, verbunden mit Versicherungsbetrügereien, viele schwere Kirchen-, Schloß- und Warenhauseinbrüche, Wechselfälschungen, Falschmünzereien, Denkmalsschändungen und andere schwere Straftaten aufgeklärt und die Täter gefaßt werden.

In der Zeit vom 1. Januar 1929 bis 1. Dezember 1929 klärte die Landeskriminalpolizeistelle Recklinghausen 3 Mordsachen, 6 Raubüberfälle, 39 Meineidsfälle, 191 Falschgeldverausgabungen, 70 Brandsachen verbunden mit Versicherungsbetrug, 2 Wechselfälschungen, 3 Betrugssachen, 8 Wilddiebereisfälle und 270 schwere Einbruchsdiebstähle.

Die Raubüberfälle waren sämtlich schwerer Natur; in einem Falle, der sich im Oktober 1929 ereignete, verfolgten die Beamten die Spur der beiden Räuber bis nach Kreuznach und konnten sie daselbst fassen. Bei den Brandsachen handelt es sich durchweg um Großbrände, bei denen es nach mühevollen Ermittelungen gelungen ist, die Brandstifter des Versicherungsbetruges zu überführen. Die Tätigkeit der L.K.P.-Stelle Recklinghausen hinsichtlich der Verfolgung von Falschmünzern nimmt neuerdings einen immer größeren Umfang an, so sind z. B. am 17. Dezember 1929, — also an einem einzigen Tage, — 109 Anzeigen wegen Verbreitung von Falschgeld eingegangen. Bei den gefaßten Wilddieben handelt es sich um „schwere Jungen", die bandenmäßig wilderten und das erlegte Wild im Walde in bereitstehende Autos geschafft hatten. Die 270 Einbrüche wurden durchweg von berufsmäßigen, reisenden Verbrechern ausgeführt. In den letzten Tagen konnte ein Beamter der Landeskriminalpolizeistelle Recklinghausen einen Schwerverbrecher ermitteln und festnehmen, dem 30 Einbrüche in Schlösser, Pfarrhäuser und Kirchen, Schulen, Wilddiebereien und Falschmünzereien nachgewiesen wurden.

Die Arbeit der Beamten der Landeskriminalpolizeistelle bringt es mit sich, daß diese auf bestimmten Gebieten zu Spezialisten ausgebildet werden. In einem derart großen Bezirk ist z. B. die Zahl der Mordsachen naturgemäß größer, wie in einer einzelnen Stadt. Daß der betr. „Nordkommissar" im Laufe der Zeit auf diesem Gebiete eine besondere Erfahrung sammelt, ist selbstverständlich. Unverantwortlich wäre es wenn diese Erfahrungen nicht überall im Bezirke ausgenützt würden. Die beim Polizeipräsidium Recklinghausen bestehende Mordkommission, die in jedem Falle durch einen Kommissar der zentralen Mordkommission Ruhrgebiet ergänzt wird, bietet die Gewähr dafür, daß kleinliche Reibereien zwischen einzelnen Beamten nicht vorkommen. Mit allem Nachdruck muß festgestellt werden, daß in allen Orten des ausgedehnten Präsidialbezirks — auch in Gelsenkirchen, — bisher ein reibungsloses, einträchtiges Zusammenarbeiten aller Dienststellen zu verzeichnen war.

Vereinsnachrichten.

Fußball-Club Gelsenkirchen-Schalke 04. Sonntag: Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Dortmund. Anstoß 2.30 Uhr, Feld 1. Reservemannschaft Gesellschaftsspiel gegen Alemannia Dortmund. Anstoß 12.45 Uhr, Feld 1. 2. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Alemannia Dortmund. 2. Mannschaft, Anstoß 1 Uhr, Feld 2. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Westfalia Schalke. 2. Mannschaft, Anstoß 2.30 Uhr, Feld 2. 1. Handballmannschaft Gesellschaftsspiel gegen Alemannia Dortmund. 1. Mannschaft, Anwurf 11.15 Uhr, Feld 2. 2. Handballmannschaft gegen Preußen Essen. 2. Mannschaft, Anwurf 11 Uhr in Essen. Treffen 9 Uhr Hbf. Gelsenkirchen. 1. Jgd. gegen Alemannia Dortmund, Anwurf 10 Uhr. Alte Herren Pokalspiel gegen Nesse 08. Das Spiel fällt aus. Die Kassierer sind 12.30 Uhr zur Kartenausgabe bei Thiemeyer. Die Ordner und Kontrolleure 1 Uhr auf dem Platz. Nach den Spielen gemütliches Zusammensein mit den Gästen im Vereinsheim. Ab 7. Januar beginnt mit dem Erscheinen des Sportlehrers Otto das Training in gewohnter Form und gleicher Zeit.

SSG. 96, Fußball-Abteilung: 1. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Düsseldorfer Sportklub von 1899 in Düsseldorf. Treffpunkt 9 Uhr Hauptbahnhof. Abfahrt 9.35 Uhr. Anstoß 2.30 Uhr. Begleiter: Präffke, Hütte. Lehrmannschaft Freundschaftsspiel gegen Schwarz-Weiß Essen auf unserem Platze. Treffpunkt 12.15 Uhr bei Sewing. Anstoß 1 Uhr. Begleiter: Betten. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Rasensport 08, Platz dort. Treffpunkt 10 Uhr Betriebsbahnhof. Anstoß 11 Uhr. Begleiter: Karl Ebert. — Handballabteilung: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schwarz-Gelb Gladbeck auf unserem Platz. Treffpunkt 1 Uhr bei Sewing. Anwurf 2.30 Uhr. Begleiter: Ebenau. — Leichtathleten und Handballer: Das Winterfest findet heute abend 20 Uhr in der Stadthalle statt. Sämtliche Vorführungen wie Tanz, Terzette und Gesänge gelangen zur Ausführung. Das Hallentraining fällt Montag aus.

Sportverein Union 1910. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Sp. Vgg. 1910 Schonnebeck, dort. Treffpunkt 12.45 Uhr Hindenburgstraße. Abfahrt mit Linie 7 der Essener Straßenbahn. 2. Mannschaft gegen Union Günnigfeld, dort. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr. 3. Mannschaft gegen Alemannia. Treffpunkt 1.30 Uhr. Anstoß 2.30 Uhr am Stadtpark. — Nächste Jugendversammlung: Mittwoch, den 8. Jan., abends 8 Uhr, im Vereinsheim. — Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß die neuen Mitgliedskarten, soweit diese nicht vom Hauskassierer ausgehändigt werden, am nächsten Donnerstag beim Kassierer im Vereinsheim zu haben sind.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Erle 08, Anstoß 2.30 Uhr in Erle. Treffpunkt 1 Uhr bei Brenk. 2. Mannschaft gegen V. f. Jugendpflege, Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Brenk. Reserve und Lehrmannschaft siehe Vereinstafel. 1. Handball gegen Schonnebeck, Anstoß bei Herrn Burghardt erfragen. Jugend- und Schülermannschaft Spielverbot. Alte Herren Gegner und Anstoßzeit bei Herrn Eisler erfragen.

Sportverein Westfalia Schalke. 1. Elf gegen Verein für Jugendpflege, Platz Jugendpflege, Anstoß 1.30 Uhr. Treffen 12 Uhr. 2. Elf gegen Schalke 04, Platz Schalke 04, Anstoß 2.30 Uhr. Treffen 1 Uhr. Samstag abend um 7 Uhr Theaterprobe. Sonntag feiert der Verein im Lokale Raub, Königgrätzerstraße, seine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung und Theater. Anfang 6 Uhr. Freunde und Gönner sowie die Eltern der Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportfreunde Gladbeck, 1. Mannschaft, Anstoß 2.30 Uhr, Platz Gladbeck. Abmarsch 12.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen. 2. Mannschaft, Anstoß 2.30 Uhr, Platz Alemannia Gelsenkirchen. — Taubstummen-Abtlg. V. f. B. Gelsenkirchen gegen Eintracht Katernberg. 2. Mannschaft, Anstoß 11 Uhr, Platz Feldmark.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Am Sonntag feierte der Verein sein Weihnachtsfest. Die sonst zu großen Räumlichkeiten des Vereinslokals Vogel erwiesen sich als zu klein. Herr Wienholz brachte zum Ausdruck, daß ein Zusammenarbeiten zwischen Verein und Eltern unbedingt erforderlich sei. Nach der Rede folgten Weihnachtsvorträge. Deklamationen von den Allerkleinsten wurden freundlich aufgenommen. Herr Scharnhorst jr. erntete für seine Vorträge viel Beifall. Theaterstücke und der Nikolaus erfreuten Groß und Klein. Ein Fußball war die größte Freude, die Nikolaus ausrichten konnte. Eine lustige Verteigerung bildete den Beschluß der schönen Feier. — Spielbetrieb am Sonntag: Gelsenkirchen 06 gegen Sp. V. Krav 04 auf dem Platz an der Taubenstraße. Meisterschaftsspiel, Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Vogel. Alle anderen Mannschaften spielfrei.

Club für Rasenspiele Rotthausen 1919. Sonntag. 1. Mannschaft Club für Rasensport Rotthausen gegen 1. Mannschaft Vorwärts Brauck. Abmarsch 12.30 Uhr. — 2. Mannschaft Club für Rasenspiele Rotthausen gegen 2. Mannschaft Spielverein Rotthausen. Anstoß 11 Uhr. — 1. Jugend Trainingsspiel gegen die 2. Jugend. Anstoß 3 Uhr.

Spielverein Rotthausen 1912. Die 1. Mannschaft spielt Sonntag hier gegen Buer 07. Anstoß 2.30 Uhr des Meisterschaftsspiels. Die 2. Mannschaft spielt gegen Club für Rasenspiele. Abmarsch siehe Vereinstafel.

Verein für Rasensport 08. Sonntag: Liga gegen Wattenscheid 09, Liga, Anstoß 2.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Wattenscheid 09. 2. Mannschaft, Anstoß 12.50 Uhr. 3. Mannschaft gegen GSG. 96. 3. Mannschaft, Anstoß 11 Uhr. Jugend spielfrei.

BV. 1912 Gelsenkirchen. Sonntag: 1. und 2. Mannschaft sowie Jugendmannschaft spielfrei. Samstag, 19 Uhr, im Vereinslokale Zusammenkunft der Stamm- und Jugendmannschaften, Neuaufstellung in den Mannschaften der 2. Stamm und 1. und 2. Jugend. Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß laut Versammlungsbeschluß die neuen Mitgliedskarten zur Ausgabe gelangen. Anschließend gemütliches Beisammensein und bitten um restloses Erscheinen.

Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen V. f. B. 09 Essen-Nord, Gesellschaftsspiel, dort. Anstoß 3 Uhr. Abfahrt 1.03 Uhr vom Hbf. Treffpunkt 12.15 Uhr. 2. Mannschaft gegen V. f. B. Gelsenkirchen, Gesellschaftsspiel, hier. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 1.30 Uhr. 3. Mannschaft gegen Sp. V. Union Gelsenkirchen, Meisterschaftsspiel, dort. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr. Die 1. Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Selinski, Kozubeck, Becker, de Reus, Neumann, Labinski, Even, Adamschefski, Hirsch, Kabuth Carl, Kabuth Hans.

Wir fordern Ihren Kopf!

Unsere Denksportaufgabe.

Was kostet die Flasche?

„Ein schöner Tropfen", sagte Onkel Hermann und hob das Glas. „Doch leider — der letzte." Trübselig blickte er auf die geleerte Flasche. „Aber, so eine Flasche ist doch auch noch etwas wert" neckte die Familie. „Na, was kostet so was schon?" „Die leere



Flasche nebst Korken kostet 11 Pfennig. Die Flasche allein 10 Pfennig mehr als der Korken."

Und nun zerbricht sich Onkel Hermann den Kopf, wieviel je Korken und Flasche wohl wert sein mögen. Nun?

Auflösung unserer Rätselaufgabe

vom Freitag.

Wagerecht: 1. Rebe, 4. Emme, 7. Katalog, 10. Stoß, 12. Liste, 14. Atlas, 16. Este, 18. Aera, 19. Steinmarder, 22. Irr, 23. Regulatoren, 29. Eder, 30. Rega, 31. Marat, 33. Spreu, 34. Nobel, 35. Eugenie, 36. Ossa, 37. Ider.

Senkrecht: 2. Bastei, 3. Ette, 4. Elsa, 5. Mostar, 6. Arles, 8. Basar, 9. List, 11 Ware, 13. Steiger, 15. Lederer, 17. Omrad, 20. Nil, 21. Art, 23. remis, 24. Edam, 25. Uranus, 26. Orplid, 27. Eger, 28. Nauen, 32. Toga, 33. Seni.

Ankündigungen.

Genesius-Lustspielhaus. Nach allen Novitäten bringt die Leitung des Lustspielhauses Sonntag abend 8 Uhr den älteren, aber wohl beiten aller Schwänke: „Hans Huckebein" von Schönthan und Kadelburg. Der Name dieser Verfasser genügt, uns wissen zu lassen, daß es einen ausgesucht lustigen Abend gibt und Lachen ohne Ende. Neben den beliebten einheimischen Kräften spielt Herr Fred Zimmer vom Stadttheater Oberhausen den Ringkämpfer Tobias Krack. Nachmittags werden alle die Theaterbesucher, welche das reizende Lustspiel „Karl der Große" noch nicht sehen konnten, Gelegenheit haben, sich diese Freude zu machen und noch dazu wird diese Aufführung eine Fremden- und Familienvorstellung zu kleinen Preisen sein. „Karl der Große" wird damit die 15. Aufführung erleben, eine Zahl, die kein anderes Stück in Gelsenkirchen je erreicht hat.

Volkstanzkreis Gelsenkirchen. Die Volkstanzabende des großen Kreises finden von nun ab stets Mittwochs statt. Der nächste Abend ist daher nicht am 6., sondern Mittwoch, 8. Januar, und zwar um 8 Uhr im Volkshause Rotthausen. Wir hoffen daß alle, die bisher zu uns kamen, auch am Mittwoch erscheinen und daß die Freude am Volkstanz uns auch im neuen Jahr vereinen möchte. Ferner sind uns alle Jungen und Mädel, die den Volkstanz lieben, herzlich willkommen.

Der Männergesangverein Sangeslust Ueckendorf veranstaltet am Sonntag 18 Uhr im Vereinslokal Sievers Lützowstraße 9, seine Weihnachtsfeier.

Die Gesellschaft „Rhenania Rotthausen" (Mitglied des Stadtverbandes für Volks- und Laienspiele) veranstaltet am Sonntag bei Kirchmeier, Mechtenberg- und Brombergerstr.-Ecke einen Werbeabend unter Mitwirkung der Jugendabteilung durch Konzert und Theater. Die Jugendabteilung wurde aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Gesellschaft ins Leben gerufen, um schon bei der Jugend den Sinn für die dramatische Kunst zu wecken und zu fördern. Jugendliche von 14 bis 18 Jahren welche sich hierfür interessieren, können sich am genannten Tage zum Beitritt melden. Da die Gesellschaft sich die Pflege und Förderung der Volks- und Laienspiele zum Grundsatz gemacht hat (u. a. errang sie ja auch den Wanderpreis des Stadtverbandes für Volks- und Laienspiele), können aus Anlaß dieses Werbeabends Freunde in der nächsten Versammlung am 19 Januar, vormittags 10,30 Uhr ohne Aufnahmegeld in den Verein aufgenommen werden.

Volkskunst-Bühne „Die Modernen" Gelsenkirchen (Mitglied des Stadtverbandes für Volks- und Laienspiele Gelsenkirchen-Buer). Sonntag 10 Uhr, im Vereinsheim „Deutsches Haus", Industrie- und Roonstr.-Ecke, Generalversammlung. Erscheinen ist Pflicht!

*

Circus Carl Hagenbeck, Essen. Die Direktion bittet uns, darauf hinzuweisen daß in Zukunft Samstags nachmittags keine Familienvorstellungen mehr stattfinden. Der Circus C. Hagenbeck hat das alte Jahr mit ausverkauftem Hause beendet und das neue mit Riesenerfolg angetreten. Das große Wasser-Manegeschaustück Essen-Hollywood ist der Schlager des augenblicklichen Programms. 500 000 Liter Wasser stürzen von der Circuskuppel innerhalb 5 Minuten schäumend in die Manege. Außer der großen Wasser-Revue zeigt Circus Carl Hagenbeck im 1. Teil ein phänomenales Circus-Programm u. a. die sechs Sarattos, die in ihren akrobatischen Darbietungen alles bisher Dagewesene übertreffen, ferner die drei Turbinos, erstklassige Handvoltigeure. Mit in ein Circus-Programm, welches jeder gesehen haben muß. — Kolossalen Anklang findet das Photographieren mit den 5 Wochen alten Löwen, täglich vormittags ab 10 Uhr während der Tierschau. In den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder bis zu 14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise.

Städt. Veranstaltungen Gelsenk.-Buer.

Beethoven und Brahms kommen in der zweiten kammermusikalischen Morgenfeier am Sonntag, den 5. Januar, von 11.15 Uhr bis 12.30 Uhr in der Aula des Realgymnasiums Gelsenkirchen (Hochstraße) ausschließlich zu Gehör. Von Beethoven wird das Klavier-Trio op. 70 Nr. 1 geboten, das unter dem Namen „Geister-Trio" zum festen Bestand jeder Kammermusik-Vereinigung gehört, und Brahms ist mit seinem schönen, aus reifster Schaffensperiode stammenden C-dur-Trio vertreten. Zwischen beiden vom Westdeutschen Trio gespielten Werken singt unsere einheimische Altistin Tony Hense eine wertvolle Auswahl von Liedern beider Klassiker. Eine Morgenfeier also, die schon im Hinblick auf den Gehalt des Gebotenen jeden ernsten Musikfreund zum Besuch veranlassen sollte. Karten zu 1,00 Mark und 0,50 Mark sind im städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), Rathaus Buer (Zimmer 17), in den Verkaufsnebenstellen der Stadt und morgen früh ab 10,30 Uhr im Realgymnasium zu haben.

Aus den Parteien.

Jugendgruppe Schalke der DVP. Heute abend 8,30 Uhr gemütlicher Abend und Abschiedsfeier für den 1. Vorsitzenden im evangel. Vereinshaus, Grillostraße 110.

Briefkasten.

Fritz Ko., Alte Kolonie. Wir haben Ihre Zuschrift der Stadtverwaltung überreicht, damit von dort aus das weitere geschieht. Wir hoffen, daß die Stadtverwaltung es doch noch ermöglicht, wenigstens zum Teil Milchscheine auszugeben.

E. K. 126. Ja, Sie brauchen nur dem Rektor der Schule zu schreiben, dann erhalten Sie eine Zweitschrift für das verloren gegangene Schulzeugnis.

Nochmals Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Vereinfachte Einreichung der Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Steuerjahr 1929.

Das Finanzamt Gelsenkirchen teilt uns mit: „Für die im Kalenderjahr 1929 vom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerabzugsbeträge sind abweichend von den Vorschriften der §§ 46 bis 49, 51, 52, 58 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn vom 5. September 1925 die Lohnsteuerüberweisungsblätter, Lohnsteuerausweise und Nachweisungen, die Zusammenstellung und die Steuerkarten mit Einlagebogen nur nach Maßgabe nachstehender Bestimmungen einzureichen:

A. Ueberweisungs- und Behördenverfahren.

Arbeitgeber, die im Kalenderjahr 1929 den Steuerabzug vom Arbeitslohn im allgemeinen Ueberweisungs- und Behördenverfahren nach §§ 42, bis 45, 50 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn vorgenommen haben, haben in sog. Lohnsteuerüberweisungslisten nur diejenigen Arbeitnehmer aufzunehmen, die im Kalenderjahr 1929 während der ganzen Dauer der Beschäftigung oder während eines Teiles derselben in einer anderen Gemeinde (Sitzgemeinde) als in der Beschäftigungsgemeinde einen Wohnsitz oder in Ermangelung eines inländischen Wohnsitzes ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatten. Als Beschäftigungsgemeinde gilt die Gemeinde derjenigen Betriebsstätte, von der aus die Steuerabzugsbeträge für im Kalenderjahr 1929 gezahlten Arbeitslohn an eine Kasse der Reichsfinanzverwaltung abgeführt worden sind. Im Behördenverfahren ist der Sitz der abzuführenden Kasse maßgebend. Hat ein Arbeitgeber Arbeitnehmer beschäftigt, die während der ganzen Dauer der Beschäftigung oder während eines Teiles derselben in anderen Gemeinden als in der Beschäftigungsgemeinde einen Wohnsitz oder in Ermangelung eines inländischen Wohnsitzes ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatten, so ist für jede dieser Gemeinden, (Sitzgemeinden) eine besondere Lohnsteuerüberweisungsliste auszuschreiben. Arbeitnehmer, die während der Dauer der Beschäftigung im Deutschen Reich weder einen Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatten, sind für sich in einer gemeinsamen Lohnsteuerüberweisungsliste zusammen aufzuführen. Besitzt der Arbeitgeber mehrere Betriebsstätten, von denen aus im Kalenderjahr 1929 Steuerabzugsbeträge abgeführt worden sind, so sind von jeder dieser Betriebstätten aus die Lohnsteuerüberweisungslisten besonders auszuschreiben. Hat ein Arbeitgeber die in mehrezen Betriebsstätten einbehaltenen Steuerbeträge durch eine Stelle gesammelt an eine Kasse der Reichsfinanzverwaltung abgeführt, so sind die Ueberweisungslisten von dieser Stelle aus auszuschreiben.

Der Arbeitgeber hat die Lohnsteuerüberweisungslisten auf Grund der Eintragungen in dem Lohnkonto (§ 38 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn) auszuschreiben. In Spalte 4 der Lohnsteuerüberweisungsliste ist der Steuerabzugsbetrag anzugeben, der von dem Arbeitslohn einbehalten worden ist, den der Arbeitnehmer in der Zeit bezogen hat, während der er seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines inländischen Wohnsitzes seinen gewöhnlichen Aufenthalt außerhalb der Beschäftigungsgemeinde hatte (Spalte 3). Die Lohnsteuerüberweisungslisten sind in Spalte 4 aufzurechnen und vom Arbeitgeber oder einer Person, die zur Vertretung der Firma rechtlich befugt ist, zu unterschreiben. Soweit Lohnsteuerüberweisungslisten auszuschreiben sind, sind sie mit einer Versicherung, daß die Angaben vollständig und nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind, spätestens bis zum 15. Februar 1930 dem Finanzamt, in dessen Bezirk die Beschäftigungsgemeinde liegt, einzusenden.

Sofern Lohnsteuerüberweisungslisten von einem Arbeitgeber nicht auszuschreiben sind, hat er dem Finanzamt eine Fehlanzeige gleichfalls bis spätestens zum 15. Februar 1930 einzusenden. Die Vordrucke für die Lohnsteuerüberweisungslisten, Versicherung und Fehlanzeige sind beim Finanzamt kostenlos erhältlich.

B. Markenverfahren.

Sofern der Steuerabzug vom Arbeitslohn im Kalenderjahr 1929 im Markenverfahren nach §§ 54 bis 62 der Durchführungsbestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn durchgeführt worden ist, ist der Arbeitnehmer verpflichtet, spätestens bis zum 15. Februar 1930 seine Steuerkarte und die Einlagebogen, die im Kalenderjahr 1929 zum Einkleben und Entwerten von Steuermarken verwendet worden sind, an das Finanzamt abzuliefern, in dessen Bezirk er zur Zeit der Ablieferung seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines inländischen Wohnsitzes seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

An Stelle des Arbeitnehmers kann der Arbeitgeber die Einsendung oder Uebergabe der Steuerkarten oder Einlagebogen übernehmen; in diesem Falle sind die Steuerkarten und Einlagebogen dem für den Arbeitgeber zuständigen Finanzamt zu übersenden.

C. Ausstellung von Lohnzetteln für das Kalenderjahr 1929 nach § 66 der Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz.

Der Arbeitgeber hat Lohnzettel nach vorgeschriebenem Muster für alle Arbeitnehmer auszuschreiben, deren Arbeitslohn im Kalenderjahr 1929 den Betrag von 9200 RM. überstiegen hat. Die Lohnzettel sind bis zum 31. Januar 1930 an das für den Arbeitnehmer nach seinem Wohnsitz (Aufenthalt) zuständige Finanzamt einzureichen.

Die Darbietungen der nächsten Rundfunk-Woche.

Ein interessantes Konzertprogramm.

Der Sonntagabend bringt ein volkstümliches Konzert des großen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks unter Leitung von Otto Julius Kühn. Der erste Teil umfaßt ein gemischtes Programm, das mit der Karneval-Ouvertüre von Dvorak eingeleitet wird; der zweite Teil bietet Werke von Johann Strauß, u. a. die Ouvertüre zu der köstlichen Operette „Karneval in Rom".

Das Mittagskonzert am Montag, unter Leitung von Dr. Wilhelm Buschkötter, enthält in seinem Programm ein Konzert für Flöte und Harfe mit Orchester in C-dur von Mozart, das besonderer Beachtung wert ist. Der Bach-Zyklus erfährt am Dienstag abend seine Fortsetzung. Es werden diesmal Werke für Kammermusik gespielt, u. a. zwei- und dreistimmige Inventionen, Stücke aus dem „Wohltemperierten Klavier" und zwei Sonaten.

Im Vesperkonzert am Mittwoch kommen Werke des zeitgenössischen Tonsetzers Blumer zu Gehör, in denen der Komponist persönlich am Flügel mitwirkt.

Alter Chor- und Kammermusik ist das Vesperkonzert am Donnerstag gewidmet. Die wundervollen Chöre der Renaissance-Italiener, wie Monteverdi, Vecchi, Gastoldi, sowie Kammermusik für Viola da Gamba, Violine, Viola d'amour und Cembalo von Lotti und Tartini bieten ein Konzert, das wegen seiner nicht alltäglichen Vortragsfolge besonderer Aufmerksamkeit wert ist.

Das Programm des Abend-Sinfoniekonzertes steht zwei markante Werke der deutschen Konzertliteratur vor: Das Violinkonzert in e-moll von Mendelssohn, dessen solistischen Teil Professor Kulenkampff betreut, und die großartige 9. Sinfonie von Bruckner. Battistinis unsterbliche Stimme wird am Freitag wiederum auf Schallplatten erklingen.

Das neue Weltbild.

Mit dem Vortrag von Dr. Rudolf Jancke „Welt und Ich als Ausdruck des Zeitwandels" endet die Reihe der eigentlichen philosophischen Weltbilder. Die Wissenschaft von Menschen, die sich nun anschließt, bringt Vorträge, die die heutige Erkenntnis der Seele zum Gegenstand haben. Die allgemeinen und zusammenfassenden Bestrebungen der Strukturpsychologie, sodann die durch Siegmund Freund begründete und zur Höhe geführte Psychoanalyse, Adlers Individualpsychologie werden durch hervorragende Sachkenner geschildert und bewertet werden.

Lebende Dichter.

Arnold Ulitz liest eine Erzählung: Li-tai-pe und der Räuber Yan-Yan, eine feine dichterische Arbeit, deren Gehalt der Gegensatz von Leben und Kunst ist. Prof. Dr. Hans Karlingers Vortrag: Kirchliche Architektur als liturgischer Ausdruck der Jahrhunderte ist eine schöne Erhellung der künstlerischen Ausdrucksformen der Baukunst, ein Aufzeigen der Zusammenhänge von religiösem Gefühl und Raumempfinden in der Gestalt der Kathedralen.

„Rendezvous."

Die Sendebühne des Westdeutschen Rundfunks bringt am Freitag, den 10. Januar, abends 20,45 Uhr, die Uraufführung eines neuen Hörspiels: „Rendezvous" von Otto Alfred Palitzsch. Der Autor ist von seinem Hörspiel: „Etagenhaus" her noch in bester Erinnerung. Das neue Hörspiel begibt sich auf den verschiedensten Schauplätzen einer modernen Großstadt und spielt unter Menschen von heute. Die Spielleitung hat Rudolf Rieth.

Allerlei aus aller Welt.

Ein Inselreich zu verkaufen. — Chinesen beim Austernfang. — Schulkinder als Dollarmillionäre. — Gattenmord nach fünfzigjähriger Ehe. — Musikalische Klapperschlangen. — Ein Elektroskop für den menschlichen Blick.

Im Aermelkanal liegt die kleine Insel Brecqhou, die gegenwärtig zu verkaufen ist. Wer sie kauft, wird König über all das, was sein Auge ringsum sehn kann. Die Insel mißt in der Länge tausend Meter und ist dreihundert Meter breit. Bisher ist auf dieser Insel, wo man Robinson Crusoe spielen kann, nur ein Haus errichtet, das man, da es sich um ein sehr geräumiges steinernes Haus handelt, liebenswürdigerweise „das Schloß" nennt. Der gegenwärtige Eigentümer der Insel ist Mitglied des Parlaments von Sark, einer Nachbarinsel. Die Inselbewohner erkennen weder die französische noch die englische Staatsoberhoheit an, sondern bezeichnen sich als Normannen. Diejenigen, die irgend einen Rechtsanspruch zu haben glauben, kommen nach Rollen, wo nach altem Feudalrecht auf einem offenen Platz Recht gesprochen wird.

*

Die Chinesen beschäftigen sich mit der Austernzucht auf der Insel Formosa. Sie werfen auf die Austernbänke Steine, die sich sechs Monate später mit Austern bedecken. Eine andere Form des Austernfanges ist die des Wurfs von Bambusstäben. Diese Bambusstäbe sind gespalten. In die Spalte wird die Schale eines Austernriffes gesteckt, und die beiden Teile der Stäbe werden dadurch verbunden, daß eine weitere Austernschale, die in der Mitte ein Loch hat, über sie gelegt wird. Diese Stäbe werden auf den Austernbänken dergestalt befestigt, daß das heranspülende Meer sie bei Flut bedeckt. Die Austern nähern sich dann den Stäben und man kann sie auf den Austernbänken anpflanzen. Diese Art des Austernfanges ähnelt der Art, in der in den französischen Gewässern nach Austern gefischt wird.

*

Die amerikanischen Schulkinder sind eifrige Sparer. Die große amerikanische Bankvereinigung hat eine Statistik aufgestellt, nach der insgesamt vier Millionen 223 000 Schulkinder fleißig sparen. Sie haben im letzten Jahr bei den verschiedenen Schulsparkassen über 28 Millionen 600 000 Dollar Einzahlungen gemacht, das sind nach deutschem Geld etwa 115 Millionen Mark. Die bisher gesparten Gesamtbeträge belaufen sich auf über fünfzig Millionen Dollar, das heißt also zweihundert Millionen Mark.

*

Im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, in Amerika, hat jetzt eine Greisin von 75 Jahren ihren Mann von 78 Jahren mit der Axt erschlagen. Die mit dem Tode des Ehemannes endende blutige Tragödie ist der Abschluß einer fünfzigjährigen Ehe. Die alte Frau, die nach ihrer Verhaftung offen zugab, ihren Mann getötet zu haben, gibt an, daß er sie die letzten zehn Jahre ihres Ehelebens, da er meist betrunken war, derart mißhandelt habe, daß sie sich schließlich keinen anderen Rat mehr gewußt hat, und in ihrer Verzweiflung kurz vor ihrer goldenen Hochzeit den greisen Ehemann erschlagen hat. Der Mordprozeß ist noch nicht verhandelt. Es ist aber anzunehmen, daß der alten Frau, schon unter Berücksichtigung ihres hohen Alters, mildernde Umstände zugebilligt werden.

Aus dem südafrikanischen Dorf Lichtenburg wird eine merkwürdige Geschichte berichtet. Ein junger Musiker war in dieses Diamantendorf verschlagen worden und hoffte, mit der Diamantensuche mehr Glück als mit dem Musizieren zu haben. Jede freie Stunde benutzte er aber, um auf seiner geliebten Geige zu spielen. So saß er auch eines Tages um die Mittagszeit vor seiner Hütte und spielte Beethoven. Plötzlich stürzten zwei Kaffern auf ihn zu, die ihm mitteilten, daß seine Musik offenbar eine Klapperschlange aus ihrem Nest gelockt habe. Ein Knüppel war schnell herbeigeschafft und der gefährlichen Giftschlange bald der Garaus gemacht. Der Musiker spielte weiter auf seiner Violine und bald darauf hatte er mit seiner Musik nach und nach sieben Klapperschlangen aus ihren Verstecken gelockt, die die Kaffern töteten. Die Eingeborenen erzählten aber überall, daß der Musiker die Gabe habe, die Klapperschlangen zu locken. Nun erhielt der arme Musiker von allen Seiten aus der ganzen Umgegend von Lichtenburg Einladungen, mit seiner Violine die Klapperschlangen aufzustöbern. Und in wenigen Wochen hatte man rund sechshundert Klapperschlangen gefangen und getötet. Sie wurden ein Opfer ihrer Liebe zur Musik.

*

Ein ziemlich bekannter englischer Arzt beschäftigt sich damit, ernsthaft die elektrische Kraft, die im Blick liegt, zu messen. Er hat zu diesem Zweck ein Elektroskop erfunden. Dieser englische Arzt glaubt, daß das menschliche Auge elektromagnetische Wellen ausströmt, und daß die Kraft dieser Wellen größer oder kleiner ist, je nach der Willensstärke des Individuums, von dem diese Wellen ausgehen. Das Elektroskop würde vielleicht ein geeignetes Mittel sein, um manche Menschen von gewissen Verliebtheiten auf den ersten Blick zu heilen und diesen Vorgang genau zu analysieren.



Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst u. portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 3. Die Pfarrer Heumann-Heilmittel sind stets frisch u. zu Originalpreisen erhältlich nur in Apotheken Gelsenkirchen-Ueckendorf in der Schwan-Apotheke, Ecke Bochumer- und Ueckendorferstraße

---

Er sagte sehr erstaunt: „Du kannst ja nicht mal ordentlich gehen, Mutter. Willst du immer an die Gesellschaftstafel gehumpelt kommen? Deine Sprache verstehen auch viele nicht, nur die Vorteil von dir haben. Willst du seine Unterhaltung machen?" Er lachte achtungslos.

Sie starrte ihn an, rachsüchtig. Ihre Gedanken antworteten ihm.

— Ich werde dein glattes Gesicht zeichnen mit Leidenschaften, es verwüsten. Dein Rückgrat brechen, daß du jämmerlicher humpeln sollst als ich. Du spottest über mein undeutliches Sprechen? Deins wird ein Stöhnen werden, und ich werde es erleben und dazu lachen. —

Sie füllte das Haus mit einer wunderlich zusammengerafften Geselligkeit. Sie kaufte mehrere neue Wagen und Pferde, mit denen sie die Gäste holen ließ. Scheinbar uferlos, wahllos war ihre plötzlich erwachte Gastfreiheit. Woher kamen diese Gestalten? Niemand kannte die meisten, und die man in den umliegenden Orten kannte, waren ohne guten Ruf. Ein farbenprächtiges Bild, reizvoll für den, der Nervenreize begehrt und braucht. Erste Jugend, blütenzart, kindlich, raffiniertes Alter. Ihr Humpeln, ihr stolperndes Sprechen hörte niemand. Man umschmeichelte sie plump und unerhört, trank ihr ihre Weine zu. Man koste mit dem jungen Sohn des Hauses, bald wie mit einem verwöhnten Kind, bald wie mit dem Mann, in dem man Wissen voraussetzt.

Wissen — nicht von Erdkunde, Geschichte, Mathematik. Oder doch von diesen dreien, aber nicht in Schulen zu haben, nicht von jungheißen Herzen aufgesangen und begriffen, ins helle, stürmende Leben getragen, sondern in Winkeln gelehrt, wo die Dünste der Masse sich ablagern.

Godewins hörten von diesen Dingen, auch von Hage selbst. Er hatte einen lachenden, leichtsinnigen Ton dabei. Dann kam er auch ein paarmal nicht, als sie ihn erwarteten. Sie waren bereit zu glauben, was sie nie ganz verlernt hatten zu fürchten.

„Es ist dann besser jetzt — als zu spät —", sagte Frau Godewin leise. Tränen stiegen ihr auf.

„Er ist jung, seine eigene Mutter läßt die Verführungen spielen. Wir wollen ihn lieb behalten, was auch komme —."

— Die Twesterin hatte mit allem gerechnet, was ihr den schnellen Erfolg hemmte: mit Kindlichkeit, die lange unangreifbar sein konnte, mit Scheu, die sich entzog, mit blöder Angst vor berauschender Fülle. Nur mit einem nicht: mit dem eigenen Blut, das unmittelbar sein Wissen gab, mit der Lässigkeit einer unverwundbaren Frühreife, die selber spielte, als mit ihr gespielt werden sollte. Der junge Hage fand manches in dem Wirbel dieser Feste reizend, vieles geschmacklos, und die Langweile saß immer am Rande dieses Treibens.

Seine Mutter konnte nicht in Betracht ziehen, daß sein Geschmack verfeinert war durch seinen Vater, ja durch die niedrig geborene Großmutter selbst, durch Godewins. Sie glaubte große Geselligkeit zu geben und gab lärmend schamlose Gastereien ohne Höhepunkte. Sie war nicht fähig zu ermessen, daß ihr Sohn schon anfing, die groben Reizungen zu verlachen und sich kitzeln zu lassen, ohne bewegt zu werden.

Aber eines trat doch ein.

Sein Knabengesicht verlor den Ausdruck der Kindheit. Vorzeitige Erkenntnisse nagten an seiner Unbefangenheit. Die Verschlungenheit mit seiner Kindheitsgefährtin löste sich an einzelnen Stellen. Er lernte Dinge kennen, von denen sie nichts ahnte. Und als er mit ihr zusammen war, begriff er, daß sie es nicht wußte, und daß er nicht davon reden und keine Gemeinsamkeit voraussetzen durfte. Es war doch etwas zerstört, trotz allem inneren Halt, doch etwas.

Das Treiben in seinem Vaterhause hielt an. Es artete für die Witwe aus in das, wonach ihre Jugend gelechzt hatte. Schon entglitt ihr die eigene Absicht. Sie war viel im Rausch, dann kam das Zigeunerische in ihr zum vollen Ausbruch. Es war ohne Würde, aber mit einer wilden, unedeln Schönheit behaftet. Sie bezauberte nicht, aber sie steckte an, machte Haltlose toll, gab dem Gemeinen einen bacchantischen, ausländischen Charakter. Ihre Gebrechlichkeit verschwand darin, oder wo sie auftauchte, gab sie eine Note spukhafter Besonderheit.

Sie war selber mitgerissen, ihr Haß verschwamm im Taumel. Der heiße Wirbel immerfort von Zweideutigkeiten genährt, wurde ihr zum Selbstzweck.

Furchtbar sank der Ruf des Hauses auf der hohen Twefte. In reinen Häusern schüttelte man sich vor seiner Nennung. Dennoch war es vielen, als sei es nur wie die Einlagerung einer Räuberbande, und wenn die tollen Feste verrauscht seien, werde es in seiner alten, harten Gestalt wieder dastehen, ein von dunkeln Wassern umgurgeltes, von Sagen umwittertes Stück Volkstum aus den Gründen der Wälder und Moore.

Widerstreitende Empfindungen machte der Pastor in Großwesar durch. Tag um Tag, wie die Jahre gingen, klang der Hufschlag unter seinem Fenster, stand der dunkeläugige Hage in der Tür. Er war kein Menschenkenner, nur ein Rater, oft ein Irrender in der Menschenbeurteilung. Er ahnte nicht, was in dem Jüngling vorging. Er gehörte zu den Idealisten, denen nichts schrecklicher ist, als im guten Glauben hereingefallen zu sein. Deshalb wollte er mißtrauen, wollte das Schlechte glauben.

Er hätte ihn gern weggeschickt, aber er brachte es nicht über sich. Im Gegenteil, er suchte alle seine Kenntnisse zusammen, er kaufte sich für den Unterricht wissenschaftliche Bücher, und er brachte den Schüler auf eine hohe Stufe.

Aber über Hage begannen sich die Wolken zu senken.

Er fühlte das leise, bedutsame Zurückziehen der Godewins. Es war nicht mißzuverstehen für einen, der aus Kinderträumen erwacht. Und es war wie ein Sterben.

Aber etwas war schlimmer, tausendfach. Käthchen zog sich nicht zurück, sie war das Sonnenkind wie einst. Er war der Kamerad ihrer Kinderjahre, ihr Liebstes und Bestes, sie vertraute ihm grenzenlos. Wenn er kam, flog sie ihm entgegen, alle ihre Erlebnisse auf den Lippen. „Hage, weißt du schon? Hage, denke dir —."

Und er stand vor ihr, ein Messer im Herzen, das sich langsam umdrehte. Sie meinte — nicht ihn. Sie meinte den kleinen Hage, der so war wie sie, ganz dasselbe, in Wissen, Meinen, Fühlen. Ihn, der er geworden war, kannte sie nicht. — —

Es war, als versänke sein Leben mit allem Glanz, langsam, unaufhaltsam in eine bodenlose Tiefe.

Hage war nicht schuldig, nicht befleckt, nicht verdorben, wie sie es gewollt hatte, die seine Mutter war. Er war wissend — weiter nichts. Er war abgehärtet, abgestumpft und gewöhnte sich an Roheiten gegen das weibliche Geschlecht. Sein junger Morgen war abgeblüht, der Tau auf allen Blüten aufgeleckt von heißem Mittagsbrand.

Vorzeitiger, heller Mittag, abgebrochene Jugendzeit.

Was soll ich mit dem Kinde? Was soll es mit mir? Ich kann ihr nicht sagen, was mich bedrängt, was in mir alles verbrennt. Ich muß es fürchten, daß sie je etwas ahnt. Und was ihr Herz beschäftigt, dieser süße Kindertram, sagt mir nichts mehr. Ihre Geschichtlein und Berichte gehen an meinem Ohr vorbei.

Erdenglück, du bist nicht für mich. Ich gehöre zu dem Geschlecht vom Twester Moor, wo der Boden verflucht ist. Jeder hat dort noch bezahlt, ich bezahle früh. Genug des Unglücks mit mir, ich pflanze es nicht weiter fort.

Er ging, ohne Abschied. Nur beim Pastor war er noch. Er zahlte ihm eine Summe aus, nicht viel für alle die Jahre. „Meine Mutter gibt mir kein Geld, sie lacht mich aus. Wenn ich mündig bin, komme ich noch einmal wieder, zahle meine Schulden ab. Haben Sie Dank für Ihre Mühe mit mir. Grüßen Sie Godewins, sagen Sie ihnen, das Twester Moor trägt mich nicht mehr."

Sein Geben hatte mehr getan, als alles Standhalten je vermocht hätte. Das Herz der ganzen Gegend flog dem jungen Sohn einer verwüsteten Heimat zu, der lieber das Vaterhaus verließ, als der Entwürdigung länger zuzusehen, durch seine Gegenwart sie zu bestätigen.

Frau Godewin saß den ganzen Abend, als diese Nachricht sie erreichte, zitternd, den Kopf in den Händen, in bitterem Weinen. — „Wir sind Mitschuldige, Anton. Wir haben zu schnell den Glauben an ihn verloren. Vielleicht ist er mehr als wir alle —."

Keiner wußte, wohin er gegangen war. Fast ohne Geld, wovon wollte er leben? Oder — lebte er vielleicht überhaupt nicht mehr? Das abschiedslose Gehen sprach sehr viel. „Das Twester Moor trägt mich nicht mehr." Aber — er hatte gesprochen von Schuldenabzahlen. Dann kam er doch wieder! Ein Hage Hagenbruch, der doch! Aber wie? Konnte selbst bei bestem Willen ein Unerfahrener sich durch das Elend des Haltlosen ringen, ohne darin umzukommen?

Gedanken über Gedanken! Gewissensqual ohne Ende. Hoffen und Fürchten, ein Bangen wie ums eigene Kind. Die ganze Gegend trug mit, die Leute von der hohen Twefte zehnfach.

(Fortsetzung folgt.)

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Neujahrsnachmittag 3 Uhr, meinen lieben Vater, Schwiegervater, unsern guten Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Rentner

Franz Wattenberg

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzem schwerem Leiden infolge Unglücksfalles im Alter von 68½ Jahren.

Mit der Bitte um stille Teilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen

Anna Pilgrim, geb. Wattenberg
Hermann Pilgrim, Schreinermeister
und 3 Enkelkinder.

Gelsenkirchen, Bielefeld, Wehrendorf, Sodingen, Valdorf, den 1. Januar 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, den 6. Januar, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Hüllerstraße 14, aus statt. Hausandacht ½ Std. vorher.

Billig und frisch!

Oldenburger Landbutter	Pfund	1.70
Feinste Molkereibutter	Pfd.	1.90
Garantiert frische Trinkeier	Stück	0.16
Frische Knickeier	10 Stück	1.30
Schnittfeste Plockwurst	Pfund	1.55

Eier- und Butter-Markt
Alter Markt 4 Wiehagen 3
Bismarckstraße 112

Eilt! Nächste Woche Ziehung!

Große Wohlfahrts-Geld-Lotterie
10.–11. Januar 1930.
Los 3.– Mark
Höchst- und Hauptgewinne:
75000 | 50000
25000 | 10000
u. s. w.
Bar Geld ohne Abzug
Loseverkauf bei
Degenhard
Georgshaus
Lotteriezentrale, Gelsenkirchen



Der Schlager 1930!

Tefag-Netzempfänger

Es sind Hochleistungsgeräte für verwöhnte Ansprüche.

für Ortsempfang . . 170.–
für Europaempfang 267.–

komplett, einschließlich Röhren und Lautsprecher.

Unverbindliche Vorführung bei der offiziellen Tefag-Vertriebstelle

RADIO-FRENZEL
Das älteste und größte Fachgeschäft
Hochstraße 14. Bochumerstraße 47.

Beachten Sie bitte die kleinen Anzeigen

Statt jeder besonderen Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief am 1. Januar 1930, morgens ½1, unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Elisabeth Traube

geb. Krappe

im Alter von beinahe 81 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, den 1. Januar 1930.

Die Beerdigung findet statt heute Samstag, den 4. Januar 1930, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes in Ueckendorf.

Danksagung.

Allerinnigsten Dank denen, die unserer treuen Entschlafenen das letzte Geleit gaben und ihr Grab mit Blumen schmückten.

Privatier P. Pranke und Familie.

Seltenes Angebot

Gute Existenz bietet sich per sofort Meistersohn oder Fachmann der

Schuhmacher-Branche

der einige Barmittel besitzt, bei Uebernahme eines bekannten Betriebes mit täglich 40 bis 50 Paar Reparaturen. Sof. Ang. u. D. O. 81 an die Allg. Ztg.

Hiesiges Textilwarengeschäft sucht per sofort oder 1. 2. eine jüngere

Kontoristin

die gewissenh. ist und perfekt stenographieren sowie Maschine schreiben kann. Angebote unter D. R. 80 an die Allgemeine Zeitung.

Größere Firma (AG.) sucht für sofort tüchtigen

kaufmännischen Angestellten

im Alter von ca. 25 bis 30 Jahren. Angebote unter B. R. 33 mit ausführlichem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsanspr. an die Allg. Ztg

---

Fortzugshalber sofort eine

Etagen-Wohnung

4 Zimmer 1 Küche 1 Bodndiele mit kompl. Bad, 1 Mansarde, Zentralheizung und Warmwasserversorg. zu verm. Bereinsstraße 72 3. Etg., Sof. Aut. m. Orte. Telephon 27676.

4-Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung, kompl. Bad, Warmwasserversorg. etc., evtl. sofort zu vermieten

Ed. Boch Zeppelinallee 55.
Telephon 24993.

Gründlicher 5409

engl. Unterricht

wird erteilt auch b. Hause. (Nachhilfe f. Schüler. Schriftl. Angeb. u. D. H. 75 an die Allg. Ztg.

Wer gibt 5482

Unterricht

im Harmoniumspiel? Zu erfr. in d. Allg.-Z.

Unterricht

in Deutsch, Rechnen usw. gesucht. Ang. u. D. D. 71 an die Allg. Ztg.

Suche 5415

Vertrauensstellung

evtl. als Kassierer, Portier, Hausmeister oder dergl. 1000 M Kaution k. gestellt werden. Ang. u. D. J. 76 an d. Allg. Z.

Jung, tücht. Pianist

sucht Stellung

als Einzelspieler. Ang. u. D. C. 72 an die Allg. Ztg.

Ostpr. evang. Knappen-Unterstützungsverein
Middelich-Erle.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden und treuen 1. Kassierers, Herrn

Johann Sowa

in Kenntnis zu setzen. Sein Andenken werden wir in Ehren halten. Zur Teilnahme an der Beerdigung versammeln sich die Mitglieder am Samstag, den 4. Jan., nachm. 3 Uhr, im Vereinsl. Büchel.

Der Vorstand.

Für Fasching

Konzert- und Jazz-Trio

3 Mann, für sofort oder später frei. Geiger ist auch tü. Saxophonist. Angeb. an **Wilh. Jäger,** Ueckendorferstr. 152.

Junger Schlosser, 20 Jahre, sucht Stellung als 5412

Volontär

in d. Auto-Schlosserei Off. u. D. G. 74 an die Allg. Ztg.

Lehrling

für Kino gesucht. Angeb. u. D. F. 78 an die Allg. Ztg.

Lehrling oder Volontärin

mit höh. Schulbild., Klavierspiel Bedingung., sof. oder später ges. **Pianohaus Kohl,** Hindenburgstraße 13

Schneiderin

sucht Kundschaft, pro Tag 2,50 bis 3 Mk. Meik, Rotthauserstraße 91.

Wir suchen zum baldig. Eintritt eine 1. Kraft als

Verkäuferin

sowie eine

Volontärin

für ein lebhaftes Uhren- und Goldwarengeschäft. Ang. nebst Gehaltsansprüchen u. C. Z. 67 an die Allg. Ztg.

Anständ. Witwe, 46 J. alt, s. Stellung als

Haushälterin

Off. u. C. O. 59 an die Allg. Ztg.

Tüchtiges 24923

Mädchen

von 17—18 Jahren für alle Hausarbeit gesucht. Vorzustellen 10—12 Uhr.
Ernst Stratmann, Bochumerstraße 154.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

n. unter 19 Jahren, für alle Hausarbeit gesucht. Bahnhofstraße 39 I. Toreing.

Konditorei — Cafe sucht sof. fleißiges, sauberes 24912

Mädchen

für alle Hausarbeit, welches zu Hause schlafen kann.
Konditorei Appelrath Hochstraße 49.

Ordentl., fleißiges

Mädchen

d. alle Hausarbeiten versteht, f. ¾ Tag gesucht. 24918
Friesenstr. 17, prt. Vorzustellen ab 10 Uhr vormittags.

Suche für meinen kleinen Haushalt

Mädchen

für ¾ oder ganze Tage.
Frau Harry Bieth Gewerkenstr. 80, I.

Holland.

Mädchen

für sof. gesucht mit gewöhnl. Kochkenntn. Gehalt 30—35 Gld. Mit prima Kochkenntn. Geh. 40 Gld. Nicht jünger wie 18 Jahre. Ausf. Schr., Bild, Zeugnisabschr. **M. Sanders,** Stationsweg 113, Haag.

Suche für Holland perfekte 24452

Küchenmädchen.

Zweit- und Alleinmädchen

mit gut. Zeugnissen, nicht unter 19 Jahr., für sofort u. später. Zuschr. m. Zeugn. an **Frau M. Boogaard,** Stellenvermittlerin, Schagchelstraße 45, **Haarlem,** Holland.

Mädchen, 19 Jahre alt, in allen Hausarbeiten erfahren

sucht Stellung.

Ang. u. D. K. 77 an die Allg. Ztg.

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei

Adolf Schmidt
Kirchstr. 6, Tel. 21887

Statt Karten!

Cläre Schneider
Joachim Anton Wiehmeyer

empfehlen sich als

VERLOBTE

Dortmund, Knappenbergerstr. 122 — Essen, Lichtburg

5. Januar 1930.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Die Müllabfuhr fällt am Montag (Heil. 3 Könige), den 6. Januar, aus. In den Bezirken, in welchen die Müllabfuhr ausfällt, wird dieselbe am Donnerstag, den 9. Januar, nachgeholt.

Gelsenkirchen-Buer, 31. Dez. 1929.
Der Oberbürgermeister.

Große Versteigerung.

Heute, Samstag morgen 11 Uhr, werde ich im Saale Hirnstein, Kaiserplatz 6, Ecke Industriestraße

1 mod. kompl. Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschrank 1 fast neuer Herd mit Rollkasten, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 Standuhr, 1 Trumeauspiegel, 2 Küchenbüfetts, 1 Anzahl Gewehe, Bettstellen mit Auflegemair., Tische, Stühle, Oefen, Theken, Porzellan, Haus- und Küchengerät u. v. a.

meistbietend gegen bar versteigern. Die Sachen sind gebraucht und eine Stunde vorher zu besichtigen. Verkauf bestimmt.

Louis Stoppelmann * Auktionator und Taxator * Kaiserstraße Nr. 12.

Vereinsstraße
Ladenlokal

zu vermieten. Nach Wahl 1 Lokal mit 2 Schaufenstern 203 Quadratmeter groß, oder 1 Lokal mit 1 Schaufenster, 60 Quadratmeter groß. Auf Wunsch dazu 1 Lagerhaus, 2-stöckig, 200 Quadratmeter. **Voorgang,** Vereinsstraße 32, Telephon 23505.

In guter Geschäftslage

Arminstraße 6

ist ein schöner Laden zum 1. April 1930, evtl. früher, zu vermieten. Näh. L. Friedmann, v. d. Reckestr. 7

Kalender
Geschäftsbücher
Briefordner
Schnellhefter
Müller
Neumarkt 5
Ruf 22161

Wer braucht Bargeld ?

Ziehung nächste Woche 10./11.
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
Höchstgewinn 75000 Mk. bar
Geldgewinne zus. 150000 Mark bar.
Los 3.— Mark
Lotterie
Flaskamp,
Alter Markt 20 — Ruf 22417

Bessere, abgeschloss.

4 Zimmerwohn.

mit Bad und Nebenräumen, im Neubau, in ruhiger Lage im Zentrum der Stadt zu verm. Zu erfrag. in d. Allg. Ztg. 1852

Bess. abgeschlossene

4 Zimmerwohn.

mit allem Zubehör, ruhige Lage, in vornehm. Hause (Neubau) ist sofort zu verm. Ang. u. B. D. 711 an d. Allg. Ztg.

Beschlagnahmefreie abgeschlossene

4 Zimm.-Wohn.

in Heßler sofort zu vermieten.
Friedrich Stallmann Heßlerstraße 16 b.

Abgeschl. 1. Etage

besteh. aus 3 groß. u. 1 klein. Zimmer, Balkon, Erker und Badezimm. (Baujahr 1927), zu vermieten. Monatl. Miete 80 M. Näh. Alter Markt Nr. 26 (Zigarrengesch.), Tel. 214 51.

Zwei schöne 5291

Mansardenzimmer

in ruhigem Hause, Ueckendorf, gegen 2 bis 3 Zimmer **zu tauschen gesucht.** Miete 15 M. Off. u. C. P. 60 an die Allg. Ztg.

Großes Zimmer

geg. 1 od. 2 Zimmer **zu tauschen** gesucht. Näheres in d. Allg. Ztg. 5435

Frdl. möbl. Zimmer

Heiz., elektr. Licht, an ruhigen Herrn zu vermieten.
Wannerstraße 4.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 24886
Ringstraße 31 III.

Gut möbl. 5411

Wohn- und Schlafzimmer

elektr. Licht u. Heiz., preisw. zu vermiet. Zu erfr. in d. Allg.-Z.

Gut möbl. Zimm.

mit elektr. Licht sofort zu vermieten.
Bochumerstr. 106 III.

Gut möbl. Zimmer

sep. Eing., heizbar, Licht, an Herrn oder Dame sofort oder später zu vermieten.
Steelerstraße 1, Konditorei.

Frdl. möbl. Zimmer

Stadtmitte, zu vermieten. 24921
Florastraße 62 I.

Möbl. Zimmer

mögl. Heßler, zum 15. Januar gesucht. Ang. u. D. C. 70 an die Allg. Ztg.

Studienreferendar sucht für Anf. Jan. **möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee. Zentralheizung erw. Ang. m. Preisang. unt. M. T. 1088 an die Allg. Ztg.

Gut

möbl. Zimmer

separaten Eingang, sofort zu vermiet. **Wiehagen 63, I.**

Gutgehendes

Zigarren-Geschäft

zu verkaufen. 24924
Zu erfr. in d. Allg.-Z.

Flottes

Gemüsegeschäft

in allerbest. Lage an Hauptstr., krankheitshalb. sof. zu verkaufen. 24697
Zu erfr. Allg. Ztg.

Schöne helle

Werkstelle

oder auch als Lager geeignet, mit allem Zubehör, mit oder ohne Büro und Telephon billig zu vermiet. Nähe Hauptbahnhof. 24876
Zu erfr. Allg. Ztg.

Großes Lager

m. Büro, gr. Pferdestall und Remise sofort zu vermieten.
Bismarckstraße 100.

Garage

als Werkstelle oder sonst billig zu verm.
Wilh. Bischoff,
Bochumerstr. 172 I.

Schönes

Ladenlokal

mit 2 groß. Schaufenstern, Karl-Meyerstraße, in sehr guter Geschäftslage, billig zu vermieten.
Otto Becker G. m. b. H., Alt. Markt 26 (Hading), Tel. 21451

Schönes

Ladenlokal

Bochumerstr., in sehr guter Geschäftslage, mit dahinterliegend. Zimmer sofort billig zu vermieten. Näh. Alter Markt 26 (Zigarrengeschäft), Telephon 214 51.

Wer verkauft

Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtsch., Gasthof, Fabrik od. sonst. Betrieb, auch Bauterrain.
Sof. Angebote an **C. Lahmeyer,** Bremen, Reuterstr. 22

Hohe Preise

zahlt nur

Issler

für getragene **Herrenkleidung.**
Hochstr. 73, Tel. 23478

Wohnhaus

oder Grundstück

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Angabe von Größe, Lage u. Preis unt. C. T. 63 an die Allg. Ztg.

Marktbude

billig zu verkaufen.
Ziegelstraße 8.

Schlükings Schuhwaren

Zahlungserleichterungen
Vereinsstraße
Ecke Elisabethplatz am Fleischmarkt

Geld

Abzahldarlehn an kreditfäh. Personen schnell u. diskr. durch A. Zaage, Johannesstraße 16 (a. Hbhf.).

Zahle hohe Preise

für getrag. Herrenkleidung u. Schuhe.
Matuszat,
Wilhelminenstr. 13.

Trauringe

fugenlos in jedem Feingehalt
Allerbilligste Preise
||
Uhrenhaus Krewet
Bahnhofstr. 73

Täglich

frische Eier

abzugeben. Landwirt **Langebeckmann,** Heßler, Bogenstr. 204

Die Beleidigung gegen **Frau Karl Sowa,** Markgrafenhof 1, nehme ich mit Bedauern zurück.
Fr. W.,
Markgrafenhof.

Waschmaschinen
Ringmaschinen
Wassermotore

nur erstkl. Fabrikate sowie Marken-Nähmaschinen kaufen Sie nach wie vor preiswert u. gut im Spezialgeschäft

A. KELLERMANN
RINGSTRASSE 8
direkt am Hauptbahnhof
Alle Ersatzteile — Oele — Alle Reparaturen
Ruf 23111



Ein Ring zur Verlobung

finden Sie in jedem Feingehalt und in jeder Preislage bei

Scharpenseels



Merken Sie sich



3000 Franken geraubt.

Revolver-Ueberfall auf einen Kassierer in Neunkirchen.

Der Täter entkommen.

Am Donnerstag nachmittag gegen 5.30 Uhr wurde in der Nähe des Schlachthofes von Neunkirchen vor dem Hause des Schlachthofdirektors der Kassierer des Neunkirchener Milchhofes von zwei Männern angehalten und mit dem Revolver bedroht. Als der Ueberfallene um Hilfe rief schlugen die Unbekannten den Kassierer zu Boden und entrissen ihm nach kurzem Kampf die Aktentasche, die 25 bis 30 000 Franken enthielt. Darauf ergriffen die Täter die Flucht. Der Kassierer, der noch nicht vernehmungsfähig ist, wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Die Polizei hat die Untersuchung sofort aufgenommen.

Zehn Knaben beim Eislauf ertrunken.

Das dünne Eis.

Aus Malmö wird berichtet, daß in dem Flüßchen Flich in Südschweden zehn Knaben im Alter von sechs bis acht Jahren ertranken. Sie hatten sich, um Schlittschuh zu laufen, auf die dünne Eisdecke gewagt, wobei sie durchbrachen und ertranken.

Gutmann doch Doppelmörder.

Voruntersuchung wegen Mordverdachts und Urkundenfälschung.

Gegen den Zahnarzt Dr. Gutmann aus Schwedt an der Oder ist die Voruntersuchung wegen des Verdachts des Mordes in zwei Fällen, begangen an seiner ersten und zweiten Ehefrau, sowie schwerer Urkundenfälschung in acht Fällen, eröffnet worden. Dr. Gutmann befindet sich zurzeit im Gerichtsgefängnis in Prenzlau in Untersuchungshaft.

Im Brunnenschacht durch giftige Gase getötet.

Erst nach fünf Stunden gerettet.

Als der Maurermeister und Brunnenbauer Erichsen am Donnerstag nachmittag in Süderwisttrup bei Hadersleben mit dem Ausschachten eines Brunnens beschäftigt war, wurde er in 13 Meter Tiefe durch Giftgas betäubt. Alle Versuche ihn mit Hilfe von Gasmasken ans Tageslicht zu bringen, mißlangen, da die Masken gegen die im Brunnen befindlichen giftigen Gase nicht schützten. Erst nach fünf Stunden gelang es, den Verunglückten mit einem eisernen Greifer herauszuholen. Wiederbelebungsversuche hatten jetzt jedoch keinen Erfolg mehr.

Vereitelter Ausbruchversuch

mehrerer Fürsorgezöglinge.

Donnerstag nachmittag versuchten sieben im Bürgerobdach zu Breslau untergebrachte Fürsorgezöglinge auszubrechen. Sie lockerten die Fenstergitter, wobei es ihnen gelang einen Gitterstab herauszureißen. Ihr Vorhaben wurde jedoch von einem Pförtner entdeckt, der sich mit einem zweiten Mann in das Zimmer der Zöglinge begab. Dort aber fielen die jungen Burschen über sie her und schlugen sich mit ihnen herum. Besonders den zweiten Mann verprügelten sie schwer. Nur mit Mühe gelang es dem Pförtner, aus dem Zimmer herauszukommen und nach der Polizei zu telephonieren. Die sieben Fürsorgezöglinge konnten schließlich überwältigt werden. Fünf von ihnen wurden in das Polizeigefängnis gebracht.

Schiffsexplosion in Amerika.

Zwei Matrosen vermißt.

Wie aus San Pedro in Kalifornien gemeldet wird, brach am Donnerstag abend an Bord des amerikanischen Flugzeugmutterschiffes „Saratoga" Feuer aus. Die Flammen schlugen hoch aus dem Schiff heraus. Man vermutet, daß an Bord eine Explosion stattgefunden hat. Infolge der starken Rauchentwicklung konnten von Land aus keine näheren Beobachtungen gemacht werden. Die Zahl der Opfer des Brandes des Flugzeugmutterschiffes „Saratoga" beträgt zwei Tote und vier Schwerverletzte. Der Brand ist dadurch entstanden, daß ein Gefäß mit Terpentinöl in einem neben der „Saratoga" liegenden Boot Feuer fing und die Flamme auf eine auf dem Wasser liegende Petroleumschicht übergriff, von wo aus sie die Bordwand erreichte. Die Barkasse des Kapitäns im Werte von 25 000 Dollar ist zerstört worden.

Neue schwere Stürme in England.

140 Stundenkilometer.

Nord- und Mittelengland wurden am Donnerstag erneut von heftigen Stürmen heimgesucht. In Liverpool erreichte der Sturm Geschwindigkeiten bis zu 140 Stundenkilometer. An dem Münster von York wurde eine Zinne losgerissen, die das Dach der Kathedrale durchschlug. In Schottland waren die Stürme von starken Regenfällen begleitet.

Der 3000 To. große Dampfer „Oakgrove" strandete bei Troon in Ayrshire und der 2000 To. große Dampfer „Kopenhagen" bei Cleur Print bei den Hebriden. Die Besatzungen konnten gerettet werden.

Leichenfund im Teufelssee.

Ist es Geheimrat Becker?

Am Freitag nachmittag wurde im Teufelssee im Grunewald eine männliche Leiche gefunden, deren Aussehen darauf schließen läßt, daß es sich vielleicht um den Geheimrat Becker vom Auswärtigen Amt handeln könnte. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung der Angelegenheit beschäftigt.

Erpresserische Privatdetektive.

Jagd auf Ehemänner!

Unter dem Verdacht der Erpressung sind die Berliner Privatdetektive Hoffeld und Meyer festgenommen worden. Sie hatten am Potsdamer Platz und in der Friedrichstraße systematisch Jagd auf Ehemänner gemacht, die anscheinend auf Abwege gingen. Nach Ermittlung der Adressen der Betreffenden stellten sie unter Drohungen mit Enthüllungen Geldforderungen an ihre Opfer. In vielen Fällen hatten sie damit auch Erfolg. Hoffeld, der früher im Dienste der französischen Kriminalpolizei gestanden haben soll, betrieb in der Tauentzienstraße eine Privatdetektei. Beide behaupteten, die Ueberwachung im Auftrage der betreffenden Ehefrauen vorgenommen zu haben. Diese Behauptung hat sich als unzutreffend herausgestellt.

Auch in München Papageienkrankheit.

Ein Toter.

Auch in München sind Fälle von Papageienkrankheit aufgetreten. Ein Fall ist tödlich verlaufen, die übrigen Fälle waren leichterer Natur, und die Erkrankten sind größtenteils schon wieder gesund. Zur Zeit ist noch ein Fall im Krankenhaus in Behandlung. Es wurde nachgewiesen, daß die Krankheit durch einen Papagei verursacht worden ist, der von einem auswärtigen Händler angeblich zum halben Kaufpreis geliefert wurde. Das Tier ist getötet worden. Der Kadaver wird zur Zeit bakteriologisch untersucht. Die Polizei hat die notwendigen Anordnungen erlassen.

*

Im Kreiskrankenhaus Bernburg (Anhalt) ist eine Frau gestorben, deren Familie sich vor vier Wochen aus Hamburg einen Papagei hat kommen lassen, der vor vier Tagen ebenfalls gestorben ist. Bei der Frau stellte sich zunächst eine doppelseitige Lungenentzündung heraus, der eine allgemeine Vergiftung des ganzen Körpers folgte; gestern ist sie nun gestorben.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Der Verfasser zahlreicher Lustspiele, Librettist und Direktor des Trianontheaters Leo Walter Stein, hat sich in seiner Wohnung wegen finanzieller Schwierigkeiten erschossen.

*

Am Freitag hat der russische Volkskommissar Tschitscherin Wiesbaden verlassen, um nach Moskau zurückzukehren.

*

Rücktritt des Chemnitzer Oberbürgermeisters. Wie die Städtische Nachrichtenstelle Chemnitz mitteilt, beabsichtigt Oberbürgermeister Dr. Hübschmann im Frühjahr aus gesundheitlichen Gründen von dem Oberbürgermeisterposten zurückzutreten. Dr. Hübschmann steht im 62. Lebensjahr.

*

Benzinexplosion in London. Bei der Explosion eines Benzinbehälters im Norden von London wurden zwei in der Nähe spielende Kinder getötet und sieben verletzt, darunter fünf schwer.

Rundfunk

Samstag, 4. Januar.

6.45—7.00 Leibesübungen
7.00—8.00 Morgenkonzert
1. Zwei biblische Lieder — Dvorak
a) Wende dich zu mir
b) Gott ist mein Hirte
Emmi Leisner (Sopran)
Grammophon 70 729
2. a) Des Reiters Morgenlied
b) In einem kühlen Grunde
Schwarzmeierscher Kinderchor.
Ltg.: Klauk Grammophon 19 875
3. Thema mit Variationen B-dur — Beethoven
Seidler-Winkler (Klavier), Zeiler (Violine), Hopf (Cello)
Tri-Ergon 1025
4. a) Die Nachtigall — Alabieff
b) Mein holdes Vöglein in den Zweigen — David
Gitta Alpar (Sopran)
Homocord 4—9002
5. a) Mattinata — Leoncavallo
b) Serenade — Widor
Jenö Fesca und sein Orchester
Homocord 4—8992
6. Was euch gefällt, Potpourri — Borchert
Saxophon-Orchester Dobbri, Beka 6719
7. a) Auf einem persischen Markt — Ketelbey
b) In einem Klostergarten — Ketelbey
Berliner Konzertorchester. Leitung: Evans
Tri-Ergon 1168
10.15—11.25 Schallplattenkonzert (Columbiaplatten)
12.10 Mechanische Musik (Odeonplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt
1. Ouvertüre zur Oper „Wenn ich König wär'" — Adam
2. Mein Schätzchen, Walzer — Becucci
3. Melodien aus der Oper „Zaza" — Leoncavallo
4. Türkischer Carneval, sinfon. Gedicht — Luigini
5. Ballettmusik aus der Oper „Undine" — Lortzing
6. a) Blaues Porzellan — Ketelbey
b) Einzug der Rosenkönigin — Rhode
7. Wir flüstern, Potpourri — Dostal
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Els Vordemberge: Kinderspielstunde. Spiele im Zimmer
15.45—16.05 Grundlagen der Funktechnik. Studienrat Brüls: Funkliteratur für den Anfänger und für den Fortgeschrittenen
16.05—16.25 Frauenstunde. Hertha Maria Funck: Aus meinem Abendkurs für Hausfrauen
16.25—16.50 Der junge Mensch
David Gathen: Das Ringen der Industriejugend um die Neugestaltung unserer Wirtschaft
16.50—17.10 Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Richard Wichterich: Die deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen
17.10—17.30 Prof. Hale: Englisch
17.30—18.30 Belvederekonzert des Zither-Vereins „Groß-Duisburg" e. V. Duisburg. Leitung: Ludwig Thuaut. Solist: Wolfgang Wurm (Cello)
1. Heil Siegfried, sinfon. Festmarsch — Beyer
2. Lorbeer und Myrthe, Konzert-Fantasie — Seifert
3. Münchner Mad'ln, Konzertwalzer — Bauer
4. Cellosoli:
a) Air — Gluck
b) Träumerei — Schumann
c) Menuett — Kinkulkin
d) Andante — Goltermann
Wolfgang Wurm
5. Vorfrühling, Idylle — Swoboda
6. Ouvertüre d-moll — Buchecker
7. Humoreske, Scherzo — Zipf
18.30—18.50 Gemeinverständliche Rechtskunde. Landesrat Dr. Zuhorn: Die Selbstverwaltung der Provinzen: Grundlagen und Aufbau
18.50—19.00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Rundfunkstörungen. Vereinsnachrichten
19.15—19.40 Die Stunde des Arbeiters. August Halbfell: Aenderungen des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung
19.40—20.00 Hans Rodenberg: Die Entdeckung Eldorados von Stefan Zweig
20.00 Lustiger Abend
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt

Herr Kapellmeister ...

Sie ergänzen Ihre Repertoire am besten in der großen **Notenabteilung** im

Pianohaus Rating

Gelsenkirchen — Hindenburgstraße 5

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Mit großen Leistungen in das neue Jahr!

Kaufen Sie Ihre Mäntel und Kleider im Spezialgeschäft

Die größte Auswahl! Die billigsten Preise!

Mäntel durchweg ganz gefüttert, solide Qualitäten, mit Kragen und Stulpen, nur neue Fassons ..... 26.75, 24.75 — **19.50**

Mäntel gute reine Wolle, ganz gefüttert, mit großem Pelzkragen und hohen Stulpen, neue Fassons .... 39.75, 33.75 — **29.75**

Mäntel mit großem Bubipelzkragen u. Stulpen oder mit hohem Pelzrollkragen, Fechtstulpen und Pelzrand, durchweg ganz gefüttert ..... 49.75, 45.- — **36.75**

Mäntel aus erstklassigen Qualitäten, ganz auf elegantem Futter, mit reichem Pelzbesatz, elegante neue Formen, auch für starke Damen .. 59.-, 54.- — **49.75**

Mäntel aus hochwertigem Material, modellartigen Fassons, teils ganz auf Pelz gefüttert, vornehm gearbeitet, reich besetzt ..... 79.-, 69.- — **59.75**

Kleider für starke Damen, aus gutem reinwoll. Popeline, fesche Glockenform, sowie Westenfassons in allen Farben . 22.75, 19.75 — **14.75**

Kleider aus solider Veloutine-Seide, jugendliche Glockenformen sowie gerade Formen für starke Damen, viele Farben ..... 24.75, 19.75 — **16.75**

Kleider für den Ballsaal, in reizender vornehmster Ausführung, Crêpe-Satin, Georgetteseide, Satin-Riche oder Ia. Crepe de Chine, 29.75, 26.75 — **19.75**

Kleider aus Crepe Maroc, dem Modestoff für das elegante Nachmittagskleid, entzückende neue Fassons ..... 33.75, 29.75 — **24.75**

Kleider aus hochwertigen Seiden- und Wollstoffen, auch für starke Damen passend, elegante Formen, feinste Farben ... 49.75, 39.75 — **29.75**

GEBR. KAUFMANN G. m. b. H.

Gelsenkirchen Bahnhofstraße 49

Unser sensationeller

Großverkauf in Damen-Konfektion

geht weiter!

Mäntel pelzbesetzt, aus englischart. Stoffen, Ottomane-Mäntel, ganz gefüttert, mit Nutriette-Besatz, Velour-Mäntel, mit reichem Pelzbesatz . . .

7.50 12.50 19.50

Gewaltige Posten
Mäntel u. Kleider
zu fabelhaft niedrigen Preisen

Besichtigen Sie unsere 7 Spezial-Schaufenster

Kleider aus reinwollenen Sportstoffen, Veloutine- u. Crêpe-de Chine-Kleider, reizende Ball- und Gesellschaftskleider, eleg. Nachm.-Kleider

7.50 12.50 19.50

Bubi-Pelzkragen . . . . jetzt 12.50, 9.50, 4.90
Große Nutriette- u. Ejaré-Pelzkr. 29.50, 19.50

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Felle aus Electric . . . . . von 0.95 an
Felle aus Nutriette . . . . . von 1.95 an

Circus Carl Hagenbeck
Tel. 22854 Essen Viehofer Platz

Täglich 8 Uhr abends!
Sonntag 3 Uhr nachm. und 8 Uhr abends
der Riesen-Erfolg
Essen - Hollywood
die große Wasser-Revue, bei welcher 500000 Liter Wasser aus schwindelnder Höhe in die Manege stürzen.
Außerdem
das fabelhafte Januar-Programm
u. a. 6 Saraffos, die Meister der equilibristischen Kunst; das Beste, das bisher überhaupt auf diesem Gebiete gezeigt wurde.
Mittwochs und Sonntags nachmittags 3 Uhr
Familien - Vorstellungen
zu denen Kinder bis zu 14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise zahlen.

Kredite an Geschäfts- und Beamte Hypotheken auch 2te uns. V. F. 1864. Rückport. erb.

Restaurant Diessler
Vertreter W. Löken
Ring- und Sellhorststr. Ecke
Renoviert – Konzert
Modernste Gesellschaftsräume
2 neue Bundes-Kegelbahnen
Vornehmster und gemütlichster Aufenthalt der Altstadt.

Auf zum Preisschießen
beim Schützenbruder W. Hense
Wirtschaft Peterstraße 25
Von Samstag, den 4. Januar bis 18. Januar, wird ein
6jähriges Reitpferd ausgeschossen
Die Veranstalter.

Zum Roland
Neustraße
Heute Samstag
I. Bunter Abend
mit Ueberraschungen in den neu dekorierten Räumen
Stimmung! Tanz! Humor!

Restaurant Engelhardt
Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke
Heute der beliebte
WALZER-ABEND
Die schönsten Wiener und neuesten englischen Walzer.
Das angenehme Tanz- und Konzertlokal für Familienpublikum bei mäßigen Preisen

---

Restaurant Fritz Reitemeier
Wannerstraße 207
Samstags ab 7 Uhr, Sonntags ab 5 Uhr
Konzert und Tanz
im renovierten Saale.
U. a.: Auftreten von Ritz - Ratz
Erstkl. Musik Kapelle Nolting
Eintritt frei Eintritt frei.

Hotel Hans-Sachs
Sonntag ab 7 Uhr
Familienabend mit Tanz

Palast-Café Buer
Rathausplatz Leitung E. Krumm
Täglich ab 5½ Uhr:
Künstler-Konzerte
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Matinee.
Weindiele Barbetrieb

Tanzschule Wehner
Ecke König- und Rolandstraße 3
Saal im Hause
Neue Kurse
Für Anfänger beginnen am Freitag, 10. u. Dienstag, 14. Jan. abds. 8 Uhr Privatzirkel, Einzelstunden. Aufführungen. Bis Fastnacht halbtägig.

Genesius Lustspielhaus
Aller Markt 6.
Sonntag, abends 8 Uhr
Der beste aller Schwänke
Hans Huckebein
Schwank in 3 Akten von Schönthal und Kadelburg
Nachmittags 4 Uhr, Kinder 3 Uhr
Familien- und Familienvorstellung 25 Pfennig Preise
Karl der Große
1. Platz (numm.) 1.50 Mk., 2. Platz 0.80 Mk.
Stehplatz 0.50 Mk. Jugendliche haben Zutritt.
Vorverkauf: Stadtkasse Tücken 3824

Forsters Weinstuben
Weingroßhandlung.
Glasweiser Ausschank
Separate Gesellschafterräume
Tanzdiele

Sonntag, den 5. Januar, vormittags 11 Uhr,
wird in den Ausstellungsräumen, Hans-Sachs-Haus, erstes Obergeschoß, eine
Städtische Kunst-Ausstellung
mit den Werken des Tiroler Malers Thomas Riß eröffnet.
Die Ausstellung dauert bis zum 26. Januar und ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 13 Uhr. Werktags von 16 bis 19 Uhr.
Zur besonderen Beachtung!
An der Kasse werden wiederum Jahreskarten zum Preise von 1.50 RM. ausgegeben, die zum freien Eintritt für alle im laufenden Jahre veranstalteten städt. Kunstausstellungen berechtigen. Der Eintrittspreis für den einmaligen Besuch der Ausstellung beträgt 30 Pfg.



Kavallerie-Verein
Heute Samstag, 4. Januar, 20 Uhr: Appell im Vereinsheim. — Vorstandssitzung ½ Stunde vorher.

Garde-Verein
I. Bataillon.
Sonntag, den 5. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Vereinsheim Ritter Weihnachtsfeier bestehend in: Kinderbescherung, Musikvorträgen, Verlosung und gemütlich. Abendunterhaltung. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Kameraden mit Anhang erwartet
Der Vorstand.

Ev. Volksverein
Gelsenk.-Altstadt.
Sonntag, 5. Januar nachm. 4 Uhr:
Generalversammlung.
Tagesordnung wird dort bekanntgemacht, wozu freundl. eingeladen wird.
Der Vorstand.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe!

Die wirtschaftliche Notlage einerseits, andererseits der ins Ungemessene gestiegene Unkosten-Etat haben uns erdrückt und zwingen uns, nach fast 50jährigem Bestehen unser Geschäft aufzugeben. — Wir haben all die Jahre hindurch unser Geschäft streng reell geführt. Ia. Ware zu zeitgemäß billigen Preisen zum Verkauf gebracht.

Wir danken an dieser Stelle allen unseren treu gebliebenen alten Kunden!

In ganz kurzer Zeit müssen wir räumen. Unser Ausverkauf bietet Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit, für wenig Geld Ihren Bedarf an **guten Schuhwaren** zu decken.

1000e von eleg. Damen-, Herren- u. Kinderschuhwaren, darunter erstkl. Markenware!

Nutzen Sie die Gelegenheit! — Sehen Sie sich unsere Schaufenster an!

Schuhhaus Wolff

Gelsenkirchen **Bahnhofstraße 17**